

Offizielles Verbandsorgan des Deutschen Tipp-Kick-Verbandes

tipp-kick rundschau

Nummer 2/1998

April 1998



Frühlingserwachen

Frühlingserwachen...

...wie es auch Bini durch eine größere Freizügigkeit signalisiert, gibt es auch im Rahmen der Wettbewerbe des DTKV. Im Mannschaftsspielbetrieb stehen die Entscheidungen über Meisterschaft, Auf- und Abstieg an. In vielen Ligen werden die Würfel erst nach Auf- bzw. Abstiegsrunden gefallen sein. Dazu platzt der Tourkalender derzeit aus allen Nähten. An nahezu jedem Wochenende ist mindestens ein Event, am 10. Mai derer sogar zwei, nämlich die Norddeutsche Einzelmeisterschaft und die Aufstiegsrunde der 2. Bundesliga Süd (m.E. mehr als unglücklich gewählt!). An vielen Wochenenden stehen Doppelveranstaltungen an, die nicht nur dem Veranstalter einiges an zusätzlicher Leistung abfordern. Die Freude der Turnierteilnehmer über das Mehr an Spielmöglichkeiten wird gedämpft durch das Mehr an Terminproblemen im Hinblick auf das Saisonfinale im Mannschaftsspielbetrieb. Das gesamte Tipp-Kick-Jahr scheint sich überwiegend im Zeitraum April-Juni abzuspielden – von wenigen Ausnahmen, insbesondere der DEM, mal abgesehen. Doch der Kalender bietet weitaus mehr Gelegenheiten für Veranstaltungen. Hier ist der Vorstand gefragt.

Böses Erwachen gab es mal wieder bei der Erstellung der Rundschau. So fehlten zum drittenmal hintereinander Infos aus einer Sektion. Daß diese Sektion mitglieder- und vereinsmäßig nicht mehr „aus den Pötte“ kommt, wundert mich da wenig. Gerade nach der letzten Ausgabe hätte ich erwartet, daß diesmal **alle** mitziehen würden. Aber obwohl schon leichte Besserung eingetreten ist, gibt es immer noch zuviele, von denen zuwenig oder gar nichts kommt. Ich bin es leid, jedesmal wieder darauf hinweisen zu müssen. Auch hier ist der Vorstand gefragt. Aber auch jeder einzelne sollte sich mal überlegen, ob er nicht seine Hände einmal zuviel in den Schoß legt („Dann ruf doch den ... oder den ... nochmal an!“ – Was glaubst Du denn, was ich tue, G. B. aus Sch. ???). **Die Entscheidung, ob ich die Rundschau auch weiterhin erstellen werde, werde ich nach diesen Erfahrungen und besonders, wenn sich auch im Vorfeld der nächsten geplanten Ausgabe nichts ändert, kurzfristig treffen.**

Hoffentlich bis zum nächsten Mal

Martin

Inhaltsverzeichnis

VORWORT.....	2	VEREINSÜBERSICHT, TEIL I.....	37
MAGAZIN		KLATSCH UND TRATSCH	38
COCKTAIL.....	3	ABC-PORTRÄT – STEFAN KIRN	39
STARPORTRÄT – MICHAEL KAUS	4	LAST MINUTE.....	40
STÄDTE-CHECK - DORTMUND	6	MANNSCHAFTSSPIELBETRIEB	
ZEITMASCHINE - 1981	7	1. BUNDESLIGA	16
VEREINSCHRONIK – PWR WASSERALFINGEN.....	8	2. BUNDESLIGA	19
IS‘ WAS, DOC.....	11	REGIONALLIGA.....	21
TISCHFUSSBALL MAL ANDERS... ..	12	VERBANDSLIGA.....	23
IDEEWETTBEWERB	13	DTKV-POKAL.....	25
ALLER ANFANG IST SCHWER.....	14	AUSLAND – STKV	33
LESERBRIEFE	26	EINZELSPIELBETRIEB	
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	27	TURNIERE.....	29
AUFZEICHNUNGEN VON DER TISCHKANTE	34	TRENDS 1998	29
ARCHÄOLOGISCHE AUSGRABUNGEN	35	TOURKALENDER.....	30
TIPP-KICK-VERSICHERUNG	35	TOURRANGLISTE	32
MIEG-SEITE.....	36		

Impressum **tipp-kick-rundschau**

Herausgeber: Deutscher Tipp-Kick-Verband (DTKV)
Anschrift: tipp-kick-rundschau, Martin Brand, Erhard-Fischer-Str. 8, 53343 Wachtberg
☎ 02225 - 4650, 0177 - 2946246

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr – Auflage: 500
Einzelverkaufspreis 5,- DM zzgl. Versandkosten – Jahresabonnement: 20,- DM zzgl. Versandkosten
Bankverbindung: DTKV/Thorsten Bretzke, Konto-Nr. 216 808 10, BLZ 212 900 16, Volksbank Neumünster

Cocktail

Ja oder Nein — Klaudio Kazmierczak (TKC 71 Hirschlanden)

Die Saison 1997/98 war das schlimmste Bundesligajahr für Klaudio Kazmierczak.

Ja, weil während der Saison mit Frank Hampel ein guter Spieler und ein persönlicher Freund ausgestiegen ist, und wir nicht mehr konkurrenzfähig waren.

Im Nachhinein wäre es besser gewesen, die 2. Mannschaft vom laufenden Wettbewerb zurückzuziehen.

Nein, weil wir das ausdiskutiert haben und selber schon oft genug über Mannschaften geärgert haben, die auf eine solche Art und Weise für eine Wettbewerbsverzerrung gesorgt haben. Durch einen Rückzug hätte sich allerdings die 1. Mannschaft vor dem Abstieg gerettet.

Die Flamme der Motivation brennt bei Klaudio Kazmierczak nur noch auf Sparflamme.

Nein, nach der Saison kann ich mich endlich frei machen von der Liga, so daß ich mich wieder auf den Spaß beim Tipp-Kick freuen kann.

Der TKC Hirschlanden konzentriert die Kräfte in der nächsten Saison auf eine Mannschaft und plant den direkten Wiederaufstieg.

Jein, es gibt da noch viele offene Fragen. So spielen die persönlichen Planungen der betroffenen Spieler im Hinblick auf die nächste Saison eine wichtige Rolle, sind jedoch noch nicht so weit fortgeschritten. Ich persönlich würde es mir wünschen, aber nicht um jeden Preis (z. B. keine weiteren Legionäre mehr).

Entweder/oder

Hacky Jüttner (TKC Fortuna Hamburg)

1.) **In den bisherigen Spielen habt Ihr Euch noch nicht mit Ruhm bekleckert. Ist der „Meisterlack“ ab oder habt Ihr die Einstellung, daß zwei gute (Playoff-)Spiele pro Saison reichen?**

Die Einstellung von einigen Spielern stimmte bisher nicht. Jürgen Backes und Jan Klecz haben so gut wie kein Training. Michael Picha mußte mit komplett neuen Kickern spielen. Wir sind noch im Soll, aber zufrieden bin ich keineswegs.

2.) **Bisher hatten alle Deine Mitspieler einen spielerischen Aussetzer. Wann wird es bei Dir soweit sein - oder kommt so etwas bei Dir nicht in Frage?**

Bei mir wird das nicht vorkommen. Dafür trainiere ich zuviel.

3.) **Läßt sich das „Legionärsmodell“ mit Michael Picha und Jürgen Backes aufrecht halten oder zeichnet sich für die kommende Saison etwas neues ab?**

Das ist auch eine Frage der Finanzen und des Spaßes. So wie bisher geht es nur weiter, wenn jeder auch etwas dafür tut. Ich erwarte von meinen Mitspielern eine Steigerung von 70%.

4.) **Du bist nun schon 41 Jahre alt und seit 18 Jahren aktiver Tipp-Kicker. Nach wie vor gehörst Du zu den Topspielern in der Bundesliga. Wird Hacky Jüttner auch noch als Rentner aktiv sein oder weiß er, wann Schluß ist?**

Für mich ist sofort Feierabend, wenn ich merke, daß ich mit den anderen nicht mehr mithalten kann und keinen Erfolg mehr habe. Dieser Erfolg ist für mich eine Art Sucht. So versuche ich auch noch meine Negativbilanzen gegen verschiedene Konkurrenten auszugleichen. Wenn Leute wie Oliver Schell und Jens König mal nicht mehr aktiv sind, kann ich mich beruhigt zurücklehnen.

3 Fragen – 3 Antworten

Holger Wölk (TKC Preußen Waltrop)

1. **Nach Startschwierigkeiten zu Saisonbeginn läuft es nun wieder bei Euch. Sind die Playoffs noch zu realisieren? (Stand 19. 03.)**

Ich denke mal, es hängt von der Tagesform in der kommenden Partie gegen Hamburg ab. Das wäre ein glücklicher Ausgang der Saison.

2. **Ist Dir die momentane Mannschaftsinterne Ruhe ohne Oliver Hahne lieber als mit ihm potentieller Meisterschaftskandidat zu sein?**

Ich habe sehr gerne mit Olli gespielt. Ich kenne ihn seit 18 Jahren und habe persönlich mit ihm keine Probleme. Es macht natürlich mehr Spaß mit Spielern, die man regelmäßig auch außerhalb des grünen Filz trifft. Eine Mannschaft sollte nicht nur nach den Erfolgsaussichten aufgestellt werden.

3. **Wer gewinnt dieses Jahr den Titel?**

Wenn die Nerven standhalten, haben die Frankfurter sehr gute Chancen. Ich würde es ihnen gönnen. Ich glaube aber, daß Lübeck aufgrund der vorhandenen Routine das Rennen machen wird.

Mal ehrlich....

Jens Foit (TFG 38 Hildesheim)

Die glorreichen Zeiten der TFG 38 Hildesheim scheinen nun endgültig vorbei zu sein. Die bisherigen Leistungsträger sind müde geworden und Nachwuchs ist weit und breit nicht in Sicht. Wird Hildesheim auf Dauer nur noch zweitklassig sein?

Wenn wir dieses Jahr den Abstieg vermeiden, ist auf Dauer von ca. 3 Jahren die Erstklassigkeit gewährleistet. Was danach kommt, ist jetzt noch nicht planbar.

Spruch

„Die muß man totschiessen und danach noch zweimal mit dem Auto drüber fahren!“

Jan Klecz über die Kampfkraft der TFG 38 Hildesheim

Michael Kaus (TKC Gallus Frankfurt) über Dicke, Gurus und Menschen mit großer Klappe

STICHWORTE

Drogensucht:

Ist mir durch einen meiner besten Freunde sehr vertraut. Dieser war (er ist seit einem Jahr clean) heroïnabhängig. Während dieser Phase wohnte er ca. ein halbes Jahr bei mir. Es war sehr schmerzlich und schockierend zu erfahren, daß man einen Menschen, den man seit seiner frühesten Kindheit kennt, in dieser Situation nur geringfügig unterstützen kann. Es ist immer einfach zu sagen, daß dies etwas mit Charakterstärke zu tun hat, sondern vielmehr mit dem Umfeld, der Prägung und der Erlebnisse, die einem im Leben begegnen.

Umweltschutz:

Wird von vielen verbal propagiert (in vielen Bereichen auch von mir), doch was die Umsetzung dieser Maßnahmen betrifft, hat die Vielzahl der Bevölkerung noch Defizite.

Japanische Autos

Ich habe seit geraumer Zeit das Vergnügen, die Zuverlässigkeit dieser Automobile kennenzulernen. Außer-

dem ist bei diesen Fahrzeugen das PreisLeistungsverhältnis noch gegeben.

Borussia Mönchengladbach:

= Stefan Effenberg

Urlaub:

Ist nichts, worauf ich mich ein Jahr freuen muß, da ich in der glücklichen Lage bin, auch in vielen anderen Situationen des Lebens Ausgeglichenheit und Freude zu empfinden. Wenn Urlaub, dann schon eher ein Individualurlaub.

Erfolge (fehlende?)

Privat kann ich mich zur Zeit nicht beklagen, da ich mit einer sehr verständnis- und liebevollen Lebenspartnerin zusammen bin. Beruflich geht es ebenfalls aufwärts. In Sachen Tipp-Kick fehlt natürlich noch der große Coup („Cup“), aber für das laufende Jahr bin ich eigentlich recht zuversichtlich. Wenn es diesmal nichts wird mit dem großen Titel, dann habe ich ja immer noch meinen Spitznamen „Konstanze“, der ja auch nicht grundlos entstand.

Launigkeit:

Entsteht bei mir in folgenden Situationen:

- Diät
- Versuch, mit dem Rauchen aufzuhören
- Verzicht auf Dinge, die mir Spaß machen

„Verbandsmief“:

Der Verband ist längst reformbedürftig. Wir müssen schnellstens handeln, damit wir morgen noch handlungsfähig sind.

Geld:

„Geld macht mich zwar nicht glücklich, aber es beruhigt ungemein!“ Für mich ist es wichtig, daß sich bei einem durchschnittlichen Lebenswandel am Ende des Monats auf meinem Kontoauszug keine Zahlen im Soll-Bereich befinden.

Eitelkeit:

Im gesunden Maße trägt sie zum Wohlgefühl für sich und andere bei.

TOP/FLOP

Meine Stärken:

Optimismus, Ehrlichkeit, Objektivität, Frohsinn, Treue, Ehrgeiz und Emotionalität.

Meine Schwächen:

Gutmütigkeit, Gutgläubigkeit, undiszipliniert (ich arbeite daran), Emotionalität. Ansonsten kann ich nur sagen Johari-Fenster: „Wie sehe ich mich, wie sehen mich andere“

Höhen und Tiefen

Mein schönstes Tipp-Kick-Erlebnis: der Gewinn des DTKV-Pokals 1994 mit dem TKC Gallus Frankfurt (Stefan Heinze, Michael Picha, Alex Beck und ich).

Mein schlimmstes Tipp-Kick-Erlebnis: Das verlorene Halbfinale der Mannschaftsplayoffs 1995 gegen Waltrop: An diesem Wochenende stimmte einfach gar nichts.



Immer für eine Überraschung gut

Es ist müßig darüber zu spekulieren, ob Michael Kaus einer der letzten bzw. wenigen der sogenannten „Typen“ in der Szene ist. Auf jeden Fall kann man den launischen Hessen als schillernde Persönlichkeit deklarieren. Kein Spitzenspieler verbindet Ehrgeiz und Fun so wie der Frankfurter. Spielerisch gehört er seit Jahren zur absoluten Spitze, wobei ihm das Makel des fehlenden großen Titels anhaftet. Dies dürfte aber nur eine Frage der Zeit sein, denn seit Anfang 1997 stellte der als großer Techniker begnadete gelernte Großhandelskaufmann seinen Spielstil um, wobei die einstige Brillanz einer brutalen Effizienz weichen mußte. Schon in diesem Jahr ist damit zu rechnen, daß der Name Kaus in irgendwelchen Siegerlisten öfters auftauchen wird. Es gibt allerdings nicht nur die Sunnyboy-Seite bei Michael Kaus, sondern auch die der launischen Diva. So wäre es nicht das erstmal, daß von Heute auf Morgen der momentan auf Highspeed eingestellte Ehrgeiz erlischt und andere Interessen in den Vordergrund treten. Dies wäre sehr schade, denn eine TK-Szene ohne die Nr. 1 der Computerrangliste würde an Attraktivität verlieren.

Menschen und Meinungen

Michael Kaus über...

Jan Klecz: Ein guter Freund, obwohl wir uns viel zu selten sehen, habe ich bei ihm immer das Gefühl, als wäre es erst gestern gewesen. Wir können über alles snaken und haben viel Spaß miteinander. Jan, wie hast Du eigentlich die 8:0, Äh sorry 0:8 Punkte gegen uns weggesteckt? Ich hoffe, wir machen dies bei unserem nächsten gemeinsamen Bierchen vergessen.

Alexander Beck: Ebenfalls ein sehr guter Freund, den ich schon seit dem Kindergarten kenne. Es ist zwar schwierig, bei ihm hinter die Fassade zu blicken, aber wir kennen uns jetzt schon so lange, daß es manchmal auch ohne Worte möglich ist, zu wissen, was den anderen beschäftigt oder bewegt.

Robin Löw-Albrecht: Ein alter Tipp-Kick-Guru, obwohl er nicht länger spielt als ich. Er hatte früher in der Szene hier und da Probleme durch seine extrovertierte und teilweise arrogante Art, aber er war und ist ein „Typ“ (die in der heutigen Zeit langsam aussterben), den die Tipp-Kick Szene genauso braucht wie einen „konservativen“ Winfried Noske.

Stefan Hoppe: Er hat sich durch den Sieg bei der DEM die Berechtigung erspielt (wahnsinnige Spiele, Stefan), seine große sympathische Klappe auch weiterhin aufzureißen. Er untermauert derzeit in der 1. Bundesliga, daß dieser Erfolg keine Eintagsfliege ist. Stefan, Du hast mir eins voraus, und das ist ein guter Einzeltitel. Respekt!!!

Helmut Kohl: Dick, träge und überfällig!!!

Mary Pierce: Eine der attraktivsten Tennisspielerinnen. Neigt aber zu Arroganz.

...über Michael Kaus

Michael Picha: Er ist seit 12 Jahren einer meiner besten Freunde. Wenn sein Umfeld stimmt, ist er absolut zuverlässig. Er ist ein Motivationskünstler. Michael wird nach Beendigung seiner Karriere mein Coach.

Stefan Kirn: Ein netter sympathischer Hesse. Ein sehr guter Tipp-Kicker, mit dem man auch schon mal eine Nacht durchzechern kann.

Stefan Heinze: Michael ist ein absoluter Kumpeltyp. Bekanntlich ist er sehr emotional und etwas flippig. Er hilft stets, das Interesse einer Gruppe unter einen Hut zu bekommen und stellt dabei bisweilen seine eigenen Belange zurück. Man kann mit ihm auch ernsthafte Gespräche über schwierige Themen führen. Er ist sehr hilfsbereit, so könnte ich bei einem Problem Tag und Nacht auf ihn zählen.

Georg Lortz: Mit der stärkste und einer der sympathischsten Spieler in Deutschland. Er kann sich mit Tipp-Kick auch fern der Platte beschäftigen. Mehrere Leute seiner Art täten dem Verband sehr gut. Weltklasse...

Andreas Sigle: Gehört in den letzten Jahren zu den Top 10 Spielern. Er ist mir persönlich sehr sympathisch. Mir bleibt in Erinnerung, daß er am Vorabend des Glemsgauturniers einen Unfall hatte und trotzdem noch anreiste. Uli Heldmaier fuhr ihn noch am Morgen des Turniers in das Krankenhaus nach Leonberg. Genützt hatte der ganze Aufwand nicht, denn Michael schied in der 1. Runde aus.

Das erste Mal

1. Mannschaftsspiel: 1987 in der Verbandsliga Hessen gegen Bad Hersfeld.

1. Turnier: 1986 beim Wetterauer Pokal-Turnier in Wöllstadt, wo ich in der 1. Runde ausschied (das erste von insgesamt 3mal).

1. Sieg über einen Bundesligaspieler: Weiß ich nicht mehr.

1. Turniersieg: In der Schweiz 1989 oder 1990.

Mein angenehmster Gegenspieler: Christian „Lohmeier“ Lorenzen, weil ich gegen ihn fast immer Glück habe, wenn ich mit 3 bis 5 Toren Unterschied gewinne.

Mein unangenehmster Gegenspieler: Früher gab es da mal welche, aber heute nicht mehr. Zumindest besteht zur Zeit gegen keinen Spieler mehr eine absolute Negativserie.

PARTY-TIME

Ich würde auf jeden Fall zu einer Party einladen: Leute, denen es schwer fällt einen schönen Abend ausklingen zu lassen:

Ich würde auf keinen Fall zu einer Party einladen: Leute, die um 0.15 Uhr nach Hause gehen, wenn ich in meinen Geburtstag hinein feiere.

Städte-Check (II)

Das Zwölfeck zwischen Pilsken und BVB

Von Martin Brand, Redakteur

Tipp-Kick in Dortmund ist un-mittelbar mit dem Namen TKC Preußen Waltrop verbunden. Seit 1980 nun schon gibt es diesen Traditionsverein, der sich längst als Spitzenclub in der 1. Bundesliga etabliert



Roman Maier ist für Eving unverzichtbar.

hat. Dafür steht auch der Titelgewinn 1995 sowie die Siege im Pokalwettbewerb 1990 und 1991. Zwei Personen haben die Preußen stark geprägt und zu dem gemacht, was sie heute sind. Rüdiger Kijewski, einst Mitbegründer des Vereins und Oliver Hahne. Erstgenannter gab dem Verein eine Basis, auf die noch die heutige Existenz zurückzuführen ist. So fuhr er die jungen Vereinsmitglieder wie die Hahne-Brüder gratis durch die Turnierlandschaft, hielt den Verein organisatorisch zusammen und leitete nebenbei sehr erfolgreich die Sektion West.

Umstrittener Oliver Hahne

Für die ersten sportlichen Meriten sorgte Oliver Hahne, der wohl genialste Tipp-Kicker aller Zeiten. Ohne ihn wären die späteren sportlichen Erfolge nicht möglich gewesen. Aber wie so oft liegen Genie und Extravaganz so nahe beieinander, daß sich mittlerweile der Rest der Mannschaft gegen ein weiteres Mitwirken des launischen Olivers im Bundesligateam ausgesprochen haben. Ohne den TKC Preußen Waltrop wäre die Dortmunder Tipp-Kick-Szene kaum beachtenswert.

Was zumindest die Tradition angeht, kommt an zweiter Stelle in der Stadthierarchie der TV Westfalen Eving. Der 1993 gegründete Verein steht und fällt mit Roman Maier, der sowohl im organisatorischen als auch im sportlichen die Maßstäbe beim Regionalligisten setzt. In den Jahren 1995 und 1996 ließ das Team fast kein Turnier aus. Diese „Aktivphase“ scheint nun vollkommen vorbei zu sein. Ebenso sieht es in der Leistungsentwicklung der nun schon langjährigen Akteure wie bspw. Uli und Matthias Dübel aus. Der TV Westfalen Eving führt ein wenig ein Mauerblümchendasein in der Ruhrpottmetropole.

Mit dem Rundfuß ein ganz Großer

Als ein erfrischendes und belebendes Element erweist sich dagegen der 1995 gegründete Verein Lokomotive Omega Dortmund. Der Klub, bei

dem der Spaß im Vordergrund steht, ist ausschließlich von Studenten gegründet worden. Für die ersten sportlichen Schlagzeilen sorgte Michael Surmann, der bei der Duisburger Stadtmeisterschaft 1996 die Endrunde erreichte. Kurioserweise spielte er nur mit einem Original Rundfuß, wobei er mit diesem Spielgerät einer der Besten in unserem Lande sein dürfte. Der mittlerweile in Frankfurt lebende Michael Surmann hat es in der Folgezeit dann mit zweifelhaftem Erfolg mit „normalem“ Material versucht hat. Einen Riesenaufschwung erhielt das Team im Spätsommer 1997, als der frischgebackene DEM-Endrundenteilnehmer Gero Szepannek aus Studiengründen zu den Lokomotiven stieß. Sportlich steht der Verein so nun auf Rang zwei innerhalb Dortmunds.

Drahtseilakt in Pink

Der kurioseste Verein, der in Dortmund jeweils beheimatet war, war von Anfang bis Mitte der Achtziger der TKC Borsig Kick Dortmund. Der vom Journalistikstudenten „Scholle“ Heidtke geführte Club fiel nicht nur durch seine pinkfarbenen Trikots auf. So war auch der Filz auf ihren Platten in dieser Farbe. Hinzu kam noch, daß die Spielfelder nicht wie gewohnt auf Böcken oder Tischen aufgestellt wurden, sondern sie hingen an Drahtseilen von der Decke hinab.

Die Dortmunder Tipp-Kick-Vereine im Vergleich

	TKC Preußen Waltrop	TV Westfalen Eving	Lokomotive Omega Dortmund
Gründungs-jahr	1980	1991	1995
Mitgl. Jetzt/Max/Min.	16/23/10	5/9/3	10/10/5
Titel/Erfolge	Pokalsieger 1991 u. 1990 Deutscher Meister 1995	Aufstieg 2. Bl 1996	Zwangsaufstieg in die Regionalliga 1997
Aktive Gründungsmitglieder	Stefan Hahne	Matthias Dübel, Roman Maier	Martin Kappler, Kai Vogtländer, Uwe Bennemann
Wer ist die gute Seele im Verein ?	Thomas Hahn, Holger Wölk	Roman Maier	Martin Kappler
Wo spielen die Mannsch. ?	1. BL	RL West	RL West
Die 4 ewig besten Spieler	O. Hahne, H. Wölk, T. Hahn, S. Hahne	R. Maier, M. Dübel, U. Dübel, W. Koch	A. Bennemann, M. Kappler, M. Surmann, G. Szepannek
Ziele	Nicht absteigen. Unter den ersten 5 etablieren.	Aufstieg 2. BL Süd	Nicht festgelegt. Weiter Spaß haben.
Wie oft Training	1 x pro Wochw	Alle 2 Wochen	1 x pro Woche
Regelm. Presseb.	Nein	Nein	Nein
Vereinszeitung	1 - 2 Ausgaben im Jahr	Nein	Nein
Monatsbeitrag	5,- DM	u. 18 5,- DM / üb. 18 8,- DM	keinen

Politik und Weltgeschehen: Der ägyptische Staatspräsident Anwar As Saddat wird von radikalen Moslems ermordet. Saddat galt als Hoffnungsträger im Nahostfriedensprozeß. Der CD-Player kommt auf den Markt. Papst Johannes Paul II. überlebt ein Attentat. In Polen wird das Kriegsrecht ausgerufen. Der durch die Gewerkschaft Solidarnosc initiierte Demokratisierungsprozeß wird vorerst beendet. Das Kriegsrecht wird erst 1983 wieder aufgehoben.

Sport: Deutscher Fußballmeister wird der FC Bayern München. Den DFB-Pokal gewinnt die Frankfurter Eintracht. Nelson Piquet wird auf Brabham Formel-Weltmeister. Der SC Rießersee wird letztmalig Deutscher Eishockeymeister.

Tipp-Kick



Andreas Schneider war die große Überraschung der DEM.

Mit gerade mal 2 Spielpunkten Vorsprung vor dem TFC St. Pauli/Celle gewinnt die TFG 38 Hildesheim zum 6. Mal den Mannschaftstitel. In der Aufstellung Michi Fink, Norbert Fricke, Uwe Szyszka und Uwe Ritter hatte der Rekordmeister dabei sehr viel Glück. Erst im allerletzten Spiel beim 27:5 gegen den punktlosen Tabellenletzten TKC Wöllstadt konnten die Niedersachsen die Nachfolge der SSG Stuttgart antreten. Auch schon vorher profitierte das Team beim 18:14 über die Schwaben davon, daß diese nur zu dritt ohne ihren Star Dietmar Häfner in der Bistumsstadt antraten. In der Folgesaison wurde die 1. Bundesliga auf 10 Mannschaften aufgestockt, so daß die beiden letzten, TKC Wöllstadt und Medos Hannover, noch in einer Relegationsrunde mit Zweitligisten die Chance hatten, die Klasse zu erhalten. Medos konnte diese Chance nicht nutzen, rutschte aber durch den späteren Verzicht der SSG Stuttgart doch wieder in das Oberhaus. Das Pokalendspiel gewann ebenfalls die TFG Hildesheim, die dabei die Stuttgarter besiegen konnten. Der für Hannover spielende Michael Szyszka warf während der Saison das Handtuch „wegen der zu harten Gangart und der fehlenden Fairneß

in der Bundesliga“. Bei der DEM in Schöppenstedt traten 204 Teilnehmer an. Sensationell konnte der 21jährige Mannheimer Andreas Schneider den Titel gewinnen. Der zu diesem Zeitpunkt seit zweieinhalb Jahren aktive Spieler der Junior Kickers Mannheim besiegte im Finale den Champion von 1974 Rainer Suchan aus Wöllstadt.

Nervenstärke war Trumpf

Dabei bewies der Kurpfälzer extreme Nervenstärke. Denn den sehr frühen 0:2-Rückstand im Finale konnte er bereits innerhalb der ersten zwei Minuten ausgleichen. Als ihm gar noch der Treffer zum 3:2 gelang, schien er auf dem Weg zum Titel zu sein. Aber mit dem Halbzeitpfeiff erhielt er den nächsten „Nackenschlag“ in Form eines Gegentreffers mit dem Torwart unmittelbar vor dem Halbzeitpfeiff. Davon blieb er allerdings unbeeindruckt und ließ seinerseits in der 2. Spielhälfte zwei Treffer folgen. Als ihm in der letzten Spielminute gar noch das 6:3 gelang war auch dem letzten Skeptiker klar, daß der Nachfolger von Dieter Mönning Andreas Schneider heißt. Bei der NDEM in Wolfsburg (84 Teilnehmer) siegte Peter Funke (SSG Stuttgart) vor dem Hildesheimer Norbert Fricke. Auf Platz 3 kam Gerrit Kähling. Hacky Jüttner belegte den 11. Rang. Die SDEM in Wasseralfingen ging an Bruno Jäger (RB 22 Kirchheim), der mit 5:4 über den Stuttgarter Beno Garstka die Oberhand behielt. Rang 5 und 7 gingen an Gerrit Kähling und Bernd Weber. Die WDEM wurde als geschlossene Veranstaltung in Bonn ausgetragen. Trotzdem fanden sich 81 Teilnehmer ein. In einem reinen Bonner Endspiel setzte sich Dieter Busch gegen Klaus Berger durch. Bei den verschiedenen Regionalmeisterschaften traten folgende Spieler als Sieger auf:

Hessen:

Wenzel (TKC Wöllstadt)

Baden Württemberg:

Bruno Jäger (RB 22 Kirchheim)

Niedersachsen:

Kurt Spitzner (Wolfsburg)

Bremen:

Hünecke (TKC Bremer Kickers)

Berlin:

Gerrit Kähling (Halbau Berlin)

Im Bereich der Ligenstruktur kam es



Peter Funke gewann die NDEM.

ab der Spielzeit 1981/82 zu einer gravierenden Veränderung. Als Unterbau der Bundesliga - diese wurde auf 10 Mannschaften aufgestockt - wurden die Oberligen Nord, Süd und West erschaffen. Darunter gab es dann nur noch die Regionalligen.

Die Technik hielt Einzug

Zugleich war durch die enorm angestiegene Anzahl von Vereinen (zu Jahresbeginn 112 **Vereine**) der Verwaltungsaufwand nicht mehr wie bisher zu bewerkstelligen. So gab es vom DTFV-Präsidenten Rudi Fink den Aufruf zur freiwilligen Spende zwecks Anschaffung eines Computers. Das zu diesem Zeitpunkt noch relativ neue und unbekanntere „Wesen“ hatte einen Anschaffungswert von ca. 5.000,- DM. Als neuer Club trat der TKC Peine dem Verband bei. Als TK-Interessierte tauchten erstmals die Namen von Jens Kruse (Cuxhaven) und Thomas Brenner (Wasseralfingen) auf.

Stern des Südens

Vereins-Chronik des PWR 78 Wasseralfingen von 1978 bis 1998

Neben der TFG 38 Hildesheim, die ihr 50jähriges Bestehen feiern kann, hat auch PWR Wasseralfingen in diesem Jahr mit dem 20jährigen Jubiläum allen Grund zum feiern. Der Klub, der insbesondere immer wieder durch sein familiäres Ambiente positiv auffällt, gehört nun schon seit Jahren permanent zu den spielstärksten und organisati-
onsfreudigsten Vereinen im Süden und sogar bundesweit.

Viele haben in ihrem Leben schon Tipp-Kick gespielt. Die meisten wohl zu Hause auf dem Wohnzimmertisch auf einem Aufrollfeld, welches in jedem Spielwarengeschäft erhältlich ist. So war es auch bei den interessierten Hobbykik-
kern aus Wasseralfingen, bis man eines Tages in einer Sportzeitschrift las, daß es einen organisierten Dachverband, den Deutschen Tipp-Kick-Verband (DTKV, damals noch Deutscher Tischfußball-Verband DTFV) gibt. Nach Kontaktaufnahme erfuhr man von den Süddeutschen Einzelmeisterschaften, die seinerzeit in Würzburg stattfanden. Nach einer Informationsfahrt zu diesen Meisterschaften stand der Gründung eines Tipp-Kick-Clubs in Wasseralfingen nichts mehr im Wege. Die Gründungsmitglieder Pit, Wolfgang und Reiner rufen den PWR 78 Wasseralfingen ins Leben. Am 25. April 1978 wird die Vereinsgründung durch die Anmeldung beim DTKV offiziell vorgenommen. In den Jahren seines Bestehens konnte der Verein, obwohl auch einige Rückschläge zu bewältigen waren, dennoch viel erreichen. (Von Reiner Schultheiß, Freier Mitarbeiter)

- 1978 Im Jahre der Vereinsgründung beschränkte man sich auf die Teilnahme an diversen Freundschaftsspielen, um erste Erfahrungen zu sammeln. Höhepunkt war die Teilnahme an den Deutschen Einzelmeisterschaften am 14./15. Oktober in Wöllstadt. Man war hier zwar chancenlos, aber die neu erlangten Kenntnisse konnten vereinsintern erst einmal verarbeitet werden. Am Jahresende war der Verein auf fünf aktive und zwei passive Mitglieder angewachsen.
- 1979 Zum Auftakt des neuen Jahres veranstaltete der Verein am 18. März ein Jedermann-Tipp-Kick-Turnier. Mit 24 Teilnehmern war es ordentlich besetzt. Anmeldung des Vereins zum Ligaspielbetrieb des DTFV. Man spielte in der untersten Spielklasse, der Regionalliga. Zur großen Überraschung konnte man hier in der Abschlußtafel einen hervorragenden 2. Platz belegen. Auf Turnieren, die man nun häufiger besuchte, konnte man viel erlernen und auch schon teilweise gute Plazierungen erzielen. Am Jahresende war der Verein auf zehn Mitglieder angewachsen. Um alle Pflichtspiele und sonstigen Veranstaltungen wahrnehmen zu können, mußte man ca. 3500 km zurücklegen.
- 1980 Bei den Süddeutschen Einzelmeisterschaften in München am 18. Mai konnten Bernd Weber und Thomas Baumann mit einem 5. und einem 8. Platz für die bisher besten Plazierungen sorgen. Am 7. September richtete man erstmals das bis zum heutigen Tag bestehende Ostalpbokaltturnier aus. Mit 55 Teilnehmern zählte es zu den bestbesuchtesten in Süddeutschland. Bei den am 25./26. Oktober in Hannover stattfindenden Einzelmeisterschaften enttäuschten alle Wasseralfinger Teilnehmer. In der Saison 1980/81 hatte man nach vier absolvierten Punktspielen den 3. Tabellenplatz inne. Neben den erwähnten Meisterschaften und Punktspielen besuchte man noch sieben Einzelturniere und zwei Mannschaftsturniere.
- 1981 Die Mannschaft mit den Spielern Bernd Weber, Wolfgang Thurnberger, Reiner Schultheiß und Wolfgang Mayer konnte Meister in ihrer Regionalliga werden. Neben dem Aufstieg in die neu geschaffene Oberliga errang man am 14. Juni in einer Ausspielung gegen die Erstplatzierten der anderen Süddeutschen Regionalligen die Süddeutsche Mannschaftsmeisterschaft. Durch Mitgliederzuwachs konnte der Verein eine 2. und 3. Mannschaft zum Punktspielbetrieb für die Saison 1981/82 melden. Vom DTFV wird man mit der Ausrichtung der Süddeutschen Meisterschaft betraut. Mit 101 Teilnehmern wurde ein neuer Rekord verzeichnet. Bei den Deutschen Einzelmeisterschaften am 3./4. Oktober erspielte sich Reiner Schultheiß bei über 200 Teilnehmern den 9. Platz - der bislang größte Erfolg für den Verein.
- 1982 Die 1. Mannschaft konnte ihrer Favoritenrolle in der Saison 1981/82 nicht gerecht werden und verpaßte knapp den Aufstieg in die höchste Spielklasse. Die 2. Mannschaft belegte in der Regionalliga den 2., die 3. Mannschaft den 5. Platz. Höhepunkt war die Ausrichtung der Deutschen Einzelmeisterschaft am 4./5. September; 234 Teilnehmer waren Rekordbeteiligung. Die Deutschen Einzelmeisterschaften waren gelungen und wurden mit großartigen Kritiken versehen. Ein ZDF-Team filmte zwei Tage. Bedauerlich, daß der Beitrag durch unglückliche Umstände nie zur Ausstrahlung kam.
- 1983 Eine von Rückschlägen gekennzeichnete Saison in der Vereinsgeschichte. Durch den Weggang einzelner Spieler konnte die 1. Mannschaft mit Mühe und Not den Klassenerhalt schaffen. Die favorisierte 2. Mannschaft verpaßte wiederum den Aufstieg. Gegen Ende des Jahres kam das Selbstvertrauen zurück. Mit dem Titel eines Baden-Württembergischen Vizemeisters von Reiner Schultheiß und mit dem Turniersieg Peter Webers in München war das Jahr zum Ausklang wieder etwas versöhnlicher.
- 1984 Mit dem Aufstieg der neugeformten 1. Mannschaft in die höchste Spielklasse war der wohl bis dahin größte sportliche Erfolg gelungen. Die 2. Mannschaft enttäuschte dagegen wiederum. Im entscheidenden Spiel verpaßte man erneut den Meistertitel und somit auch den erwarteten Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse. Bei der Süddeutschen Einzelmeisterschaft am 2. September wurde Reiner Schultheiß Dritter.

Allgemeines

(Fortsetzung von Seite 8)

- 1985** Die 1. Mannschaft hatte sich zum Saisonabschluß 1984/85 in der Bundesliga den 6. Platz erspielt. Die 2. Mannschaft verpaßte erneut nur knapp den Aufstieg in die durch die neue Ligenreform des DTFV geschaffene 2. Bundesliga Gruppe Süd. Wasseralfingen III spielte in der Verbandsliga ausgezeichnet mit und belegte am Ende den 4. Platz. Auf nicht weniger als drei renommierten Mannschaftsturnieren mit ausgezeichneter Besetzung konnte die 1. Wasseralfingener Mannschaft jedesmal den Turniersieg erringen. Mit 108 Teilnehmern gehörte das VI. Ostalbpokalturnier zu den bestbesuchtesten Turnieren in Deutschland.
- 1986** Das sportlich wohl erfolgreichste Jahr unseres Vereins. Die 2. Mannschaft mit Wolfgang Mayer, Michael Müller, Manfred Dollansky, René Müller und Dietmar Gärtner gelingt nach vier vergeblichen Anläufen endlich der Sprung in die 2. Bundesliga. Reiner Schultheiß wird im Juni Süddeutscher Vizemeister und einen Monat später Baden-Württembergischer Vize. Zum zweitenmal ist unser Verein Ausrichter der Deutschen Einzelmeisterschaft und erntet wiederum sehr viel Lob von den Teilnehmern. Doch es war auch sportlich ein großer Erfolg. Reiner Schultheiß setzte seinen bereits im laufenden Jahr errungenen Vizetiteln noch einen dritten hinzu. Trotz der Mithilfe bei der Organisation spielt er sich in das Finale und unterliegt dort dem Drispensedter Frank Nachtigall nur knapp mit 3:4 Toren.
- 1987** Michael Müller beschert dem Verein den bisher einzigen Einzeltitel. Er wird in Donaueschingen Baden-Württembergischer Einzelmeister. Die 1. Wasseralfingener Mannschaft beendet die Erstligasaison als Dritter. Reiner Schultheiß stellt mit dem 5. Platz bei den Deutschen Meisterschaften seine Vorjahresplazierung unter Beweis. Wasseralfingen I wird Deutscher Pokalsieger. Im Finale wird der Deutsche Meister aus Drispensedt klar bezwungen. Eingesetzte Spieler waren Peter und Bernd Weber, Bruno Jäger, Peter Gehrung und Reiner Schultheiß.
- 1988** Der PWR 78 Wasseralfingen besteht seit zehn Jahren. Ganz im Zeichen dieses Jubiläums stand auch dieses Jahr. Angesichts vieler 50-, 100- oder gar 150-jähriger Jubiläen anderer Vereine mag das Jubiläum vielleicht etwas dürftig erscheinen. Doch für Tipp-Kick-Vertraute ist es dies keinesfalls. Begangen werden die Jubiläumsfeierlichkeiten mit einem internen Nostalgieturnier und anschließendem Festakt mit diversen Ehrungen. Das Jubiläumsturnier lockt dann 120 Spieler in die Glückaufhalle. Erstmals wurden über drei Tage ein Mannschafts-, Einzel- und ein Doppelturnier angeboten. Die vier am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften erreichen durchweg mittlere Plazierungen.
- 1989** Wasseralfingen I spielt erneut bei der Vergabe um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft vorne mit. Knappe Niederlagen zum Saisonende bedeuten am Ende dann „nur“ einen hervorragenden 4. Platz. Während die 2. Mannschaft in dieser Saison einen Durchhänger hat, gelingt der 3. Mannschaft mit Wolfgang Thurnberger, René Müller, Thomas Brenner, Peter Weber und Mario Immacolato der Sprung in die 2. Bundesliga. Die 4. Mannschaft und die erstmals gemeldete fünfte Garnitur landen jeweils im Vorderfeld ihrer Ligen. Der für Wasseralfingen spielende Peter Gehrung erreicht bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften den 3. Platz.
- 1990** Ein Jahr, welches man gern vergessen würde. Der Grund hierfür ist der Zwangsabstieg der 1. Mannschaft aus der Bundesliga. Die Mannschaft, bestehend aus vier „Legionären“ und nur einem „echten“ Wasseralfingener, stolperte über Termin- und Personalprobleme und bescherte dem Verein den größten Rückschlag in der zwölfjährigen Vereinsgeschichte. Doch es gibt auch Positives zu berichten. So wird die 2. Mannschaft Vizemeister in der 2. Bundesliga, ebenso wie die 4. in der Oberliga Baden-Württemberg. Bernd Dietterle beschert dem Verein nach langer Zeit wieder einen Einzelerfolg. In Kleintettau gewinnt er den Heinz-Glas-Pokal.
- 1991** Die Vorstandschaft zieht einen Schlußstrich unter die Querelen mit der 1. Mannschaft und zieht diese komplett aus dem Spielbetrieb zurück. Man baut auf den Nachwuchs. Der neuformierten Nachwuchsmannschaft mit Michael Gary, Thomas Brenner, Markus Hegele, Bernd Dietterle und Holger Dittrich gelingt gleich im ersten Anlauf der Sprung aus der Oberliga in die 2. Bundesliga. In Schöppenstedt gewinnen die PWRler erstmals das Fußballturnier, welches am Rande einer Tipp-Kick-Veranstaltung ausgetragen wurde. Wasseralfingen III wird Oberligameister. Zum drittenmal wird der PWR '78 Wasseralfingen mit der Ausrichtung der Deutschen Einzelmeisterschaften beauftragt. Zum Abschluß des Jahres gewinnen die „Monsters“, Wasseralfingens Nachwuchsmannschaft, das Masters-Turnier in der Schweiz.
- 1992** Totaler Triumph des PWR '78 Wasseralfingen bei den Baden-Württembergischen Einzelmeisterschaften: Holger Dittrich siegt vor seinen Vereinskameraden Michael Müller und Wolfgang Thurnberger. Auch bei den Süddeutschen Meisterschaften knüpfen die Wasseralfingener an die Erfolge an und stellen mit Bernd Weber sowohl den Einzelmeister, als auch mit Jens Rathgeber und Holger Dittrich die erstmals ausgespielten Doppelmeister. In der Besetzung Dirk Rolle, Stefan Kirn, Wolfgang Mayer und Reiner Schultheiß verteidigt Wasseralfingen III seinen Oberliga-Titel erfolgreich. Dasselbe Kunststück gelingt beim Fußballturnier in Schöppenstedt. Das Ziel Aufstieg in die 1. Bundesliga wird durch ein Trainingslager der 1. Mannschaft am Brombachsee unterstrichen. Die Deutschen Einzelmeisterschaften in Düdinghausen bringen keine Erfolge.

Allgemeines

(Fortsetzung von Seite 9)

- 1993** Der Verein wird 15 Jahre alt und blickt bei den Feierlichkeiten auf eine erfolgreiche Vereinsarbeit zurück. Schritt für Schritt vollzog sich ein gelungener Generationswechsel. Auf Einladung des Kreisjugendrings veranstaltet der PWR ein Demo-Turnier beim Sommerzeltlager in der Zimmerbergmühle. Von den Deutschen Meisterschaften in Erbach bringen die Wasseralfinger nichts Zählbares mit nach Hause. Mit Simon Lojewski, Jürgen Steinhilber, Daniel Stütz und Gabriel Youssef kann wieder eine Nachwuchsmannschaft gemeldet werden. Wolfgang Thurnberger erringt am Ende des Jahres die Baden-Württembergische Einzelmeisterschaft. Auch beim Nikolaus-Markt sind die Demonstrationkünste der Tipp-Kicker in der Raiffeisenbank Westhausen gefragt.
- 1994** Erstmals wird Wasseralfingen Baden-Württembergischer Pokalsieger. Die Mannschaftsmitglieder sind Thomas Brenner, Holger Dittrich, Markus Hegele und Wolfgang Stegmaier. Zum drittenmal feiert man in Schöppenstedt den Turniersieg im Fußball; jedoch diesmal in der Spielgemeinschaft mit Sprockhövel. Stefan Kirn sichert sich in der Glück-Auf-Halle in Aalen-Hofen die Süddeutsche Vizemeisterschaft. Vier PWR-Kicker (Stefan Kirn, Andreas Bob, Oliver Eckerle und Holger Dittrich) und Uli Weishaupt vom TKC Aitrach demonstrieren Tipp-Kick auf dem Münsterplatz in Ulm. Auch in diesem Jahr reißen die Tipp-Kicker von der Ostalb bei der DEM in Sprockhövel keine Bäume aus. Blieb auch der Titelgewinn bei den Baden-Württembergischen Einzelmeisterschaften aus, mit 7 Endrundenteilnehmern stellte Wasseralfingen den erfolgreichsten Club. In der 2. Bundesliga wird die erste Mannschaft Vizemeister, die Zweite wird am Ende Vierter.
- 1995** Statt mit Tipp-Kick startet man mit einem gemeinsamen Besuch des Stuttgarter Sechs-Tage-Rennens ins neue Jahr. Wasseralfingen I wird Süddeutscher Mannschaftsmeister und qualifiziert sich für die Aufstiegsrunde zur 1. Liga. Die erfolgreichen Spieler sind Thomas Brenner, Holger Dittrich, Stefan Kirn und Reiner Schultheiß. Durch drei unglückliche Niederlagen bleibt dieser Sprung allerdings aus. Stefan Kirn unterhält sich beim Privatsender SAT 1 live mit Margarete Schreinemakers. Bei den Süddeutschen Meisterschaften erringt Michael Gary vor heimischem Publikum die Vizemeisterschaft. Wolfgang Thurnberger wiederholt bei den Baden-Württembergischen Einzelmeisterschaften seinen Erfolg von 1993.
- 1996** Michael Gary gewinnt den Vilstal-Cup in Lengenfeld vor seinem Vereinskameraden Stefan Kirn. Die erste Mannschaft wird „nur“ Vizemeister. Erneut großer Erfolg bei den Baden-Württembergischen Einzelmeisterschaften: Reiner Schultheiß unterliegt erst im Finale und wird Vizemeister. Der PWR richtet die Süddeutsche Pokalmeisterschaft aus. Wasseralfingen 1 scheidet jedoch im Halbfinale, PWR II kommt über die Vorrunde nicht hinaus. Benjamin Reule gewinnt den Bären-Cup in Bern.
- 1997** Ein mäßiges Abschneiden in der abgelaufenen Saison und die Ligenreform des DTKV bescheren der 2. Wasseralfinger Garnitur den Abstieg in die Regionalliga. Gelungener Turnierstart in Hirschlanden. Stefan Kirn sichert sich den Glemsgau-Pokal. Bei den Süddeutschen Einzelmeisterschaften setzt Stefan mit der Vizemeisterschaft (zum zweitenmal nach 1994) noch eins drauf. Bei den erstmals offen ausgetragenen Bayerischen Meisterschaften stellt „Oldie“ Reiner Schultheiß nochmals sein Können unter Beweis und sichert sich den Titel des Bayerischen Einzelmeisters. Die PWR-Aktiven auf gemeinsamer großer Fahrt, nämlich Planwagenfahrt, im Taubertal. Als bester Wasseralfinger kehrt Stefan Kirn mit Platz 21 von den Deutschen Meisterschaften aus Duisburg heim. Benjamin Reule gewinnt den Bären-Cup in Bern. Mäßige Erfolge bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften und das erneute Aus im Halbfinale des Süddeutschen Mannschaftspokals schließen das Tipp-Kick-Jahr ab.
- 1998** Der Tipp-Kick-Verein PWR '78 Wasseralfingen wurde am 25. April 1978 gegründet und feiert sein 20jähriges Bestehen. Die Jubiläumsveranstaltung finden im Bürgersaal des Wasseralfinger Bürgerhauses statt. Vom 24. April feiert man in den genauen Geburtstermin, den 25. April, hinein. Mit einem großen Büfett, Dia-Rückblicken, Ehrungen Plauder-, Schmöcker- und Kinderecke, sowie einer Bilderwand hält man Rückschau. Zur Unterhaltung für Groß und Klein trägt der Entertainer „Zapobo“ bei. Ein Tag der offenen Tür mit Torwandschießen, einer Ausstellung verschiedener Generationen von Tipp-Kick-Spielern und „Frisier“-Ecke schließen sich an. Den Abschluß der Feierlichkeiten bildet die Deutsche Einzelmeisterschaft in der Glück-Auf-Halle in Aalen-Hofen. Zum vierten Mal wurde der Tipp-Kick-Verein PWR '78 Wasseralfingen mit der Ausrichtung beauftragt. Klappt es endlich im Jubiläumsjahr wieder mit dem Aufstieg in die 1. Bundesliga? Die neu formierte erste Mannschaft steht derzeit aussichtsreich auf Rang 1.

Das scheitern in der BL-Aufstiegsrunde 1995 in Göttingen war einer der schwärzesten Momente in der Geschichte Wasseralfingens.



Is' was, Doc?

Was machen eigentlich Hartmut Wolters und Siddi Popat?

Sowohl der Zahnmediziner Dr. Hartmut Wolters als auch der Allgemeinmediziner Dr. Siddi Popat waren jahrelang in der TK-Szene integriert. Beide waren gute, jedoch nicht absolute Topspieler. Beide galten bei vielen als angenehmer Gesprächspartner. Beide absolvierten in der letzten Saison ihr vorerst letztes Mannschaftsspiel. Die tipp-kick-rundschau hat mal nachgehört, was das Medizinerduo nun so macht.

rundschau: Hallo, bei was habe ich Euch eigentlich gerade gestört?

Hartmut Wolters: Beim grausamen Fußball-Länderspiel gegen den Oman.

Siddi Popat: Ich war gerade auf dem Weg zum Geburtstag meiner Schwägerin.

r: Wie geht es Euch und was macht man so als Tipp-Kick-Pensionär?

H. W.: Mir geht es ganz gut. Ich habe sehr viel Arbeit. Tipp-Kick fehlt mir bisher noch nicht.

S. P.: Sehr gut, obwohl ich viel arbeiten muß.

r: Wann habt Ihr eigentlich Euer letztes Mannschaftsspiel gemacht?

H. W.: Das war gegen Hirschlanden II einen Tag vor der letztjährigen NDEM.

S. P.: In Berlin im Pokalachtelfinale gegen Celtic. Ich habe 4:4 Punkte erzielt.

r: Seid Ihr eigentlich noch auf dem laufenden, was die TK-Szene angeht?

H. W.: Im Großen und Ganzen schon. Ich erhalte immer noch Infos von Jens Runge.

S. P.: Ja, ich habe noch öfters Kontakt mit Georg Lortz.

r: Was haltet Ihr vom Abschneiden Eures letzten Clubs?

H. W.: Ich bin sehr positiv überrascht, denn selten war die 1. Bundesliga so stark wie in dieser Saison. Insofern kann man die Leistung von Wiking Leck gar nicht hoch genug einschätzen.

S. P.: Es ist ein wenig enttäuschend. Das Team könnte etwas besser da stehen.



Siddi Popat packte seine Kicker zuletzt für die SG Adendorf/SD aus.



Hartmut Wolters war zuletzt für die TKF Wiking Leck in der 1. Bundesliga aktiv.

r: Was fehlt Euch am meisten aus der Aktivenzeit?

H. W.: Kann ich eigentlich nicht viel zu sagen. Denn mit den Leuten, auf die ich Wert gelegt habe, pflege ich immer noch Kontakte.

S. P.: Der Spaß mit den Kumpels und die Abwechslung und die Spannung beim Spiel.

r: Was würdet Ihr anders machen, wenn Ihr noch am Beginn Eurer Karriere stehen würdet?

H. W.: Ich für mich persönlich nichts.

S. P.: Nichts. Ich war zufrieden.

r: Ist es schwerer, ein guter Arzt, oder ein guter Tipp-Kicker zu werden?

H. W.: Sicherlich ist es schwerer, ein guter Arzt zu werden. Yogi Marquardt sagte einmal, daß man mit viel Talent 2 Jahre braucht, um sich ein gutes Spielniveau zu erarbeiten. Um ein guter Arzt zu werden bzw. zu bleiben, muß man ständig an sich arbeiten.

S. P.: Kann ich nicht beantworten. Ein guter Arzt bin ich. Ein guter Tipp-Kicker war ich nie.

r: Nehmt Ihr Eure TK-Figuren eigentlich noch in die Hand?

H. W.: Ja. Mein Sohn hat noch eine Platte, und wir spielen hin und wieder miteinander. Manchmal trainiere ich auch noch beim TKV Jerze mit.

S. P.: Ja. So ca. alle 2 Monate spiele ich noch mit Freunden.

r: Vervollständigt bitte den Satz. Tipp-Kick ist...

H. W.: Die schönste Nebensache der Welt - jedoch nicht mehr und auch nicht weniger.

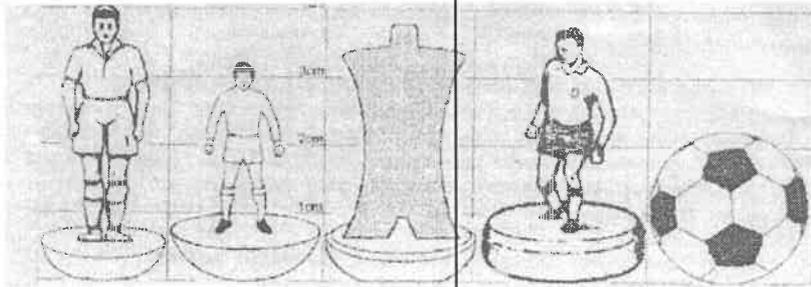
S. P.: Eine Leidenschaft.

Tischfußball mal anders Subbuteo: Konkurrenz, Alternative oder...?

Subbuteo ist wie Tipp-Kick ein Tischfußballspiel in Deutschland, welches Wettkämpfe, Verbandsstrukturen u. ä. bietet. Aber was genau ist eigentlich Subbuteo? Wie funktioniert es? Wer spielt es wann und wo? Die rundschau steht bereits seit 3 Monaten mit Verbandsmitgliedern des Deutschen Subbuteo Tischfußballverband in Verbindung und möchte ihren Lesern einen Einblick in eine wohl nicht ganz unbekanntes Szenario des Freizeitsports geben.

Von Martin Brand, Redakteur

Subbuteo wird auf einem Spielfeld ähnlich den Tipp-Kick-Platten gespielt. Der Belag ist aus Filz, Baumwolle oder Synthetik. Jeder Aktive hat wie im richtigen Fußball 11 Spieler, welche auf einem halbrunden Sockel stehen und maximal 4 cm groß sein dürfen, zur Verfügung. Der Spielball aus Plastik hat einen Umfang von etwa 2 cm. Beim Spiel werden die Spieler mit dem Fingernagel des Zeige- oder Mittelfingers



Die Spielfiguren und der Ball im Größenvergleich, v. l. n. r.: D Figur, 3 D Figur, FISTF Figur und Soccer Figur

geschnippt. Eine einzelne Spielfigur darf den Ball höchstens dreimal hintereinander spielen. Eine Mannschaft bleibt solange in Angriff bis eine der Spielfiguren den Ball verfehlt, eine andere Spielfigur berührt, der Ball eine gegnerische Spielfigur berührt oder ins Aus geht. Tore dürfen nur innerhalb der Torschußzone (das letzte Viertel des Spielfeldes vor dem gegnerischen Tor) erzielt werden. Eine Partie dauert 2x 15 Minuten.

Kuriose Namensfindung!

Um 1925 hatte in England ein Mr. Keeling die ursprüngliche Idee zu diesem Spiel, doch erst in den 50er Jahren war es sein Landsmann Peter Adolph, der dieses Spiel professionell verkaufte. Dieser Mr. Adolph

war ganz nebenbei Vogelkundler und hatte als Lieblingsvogel den Baumfalken, der auf Lateinisch Subbuteo falco heißt.

EM, WM, Europacup

Erstaunlicherweise trifft man überall auf der Welt auf Subbuteospieler. Insbesondere da, wo Briten traditions- oder kolonialbedingt zu tun haben bzw. hatten. In Deutschland gibt es etwa seit Anfang der 60er Jahre den DSTFB. So konnte bereits 1962 der erste Deutsche Meister

geehrt werden. 1965 kam dann die Ausspielung des Mannschaftsmeisters hinzu. Drei Jahre später wurde dann erstmals der Einzelpokalsieger ausgespielt und seit 1981 wird zusätzlich ein Deutscher Schülermeister gekrönt. Im Jahr 1995 kam es zur Spaltung des Verbands. Einige Spitzenspieler wollten unbedingt nach den dem DSTFB-Regeln etwas abweichenden Regelwerk des Weltverbands FISTF spielen und gründeten kurzerhand den DSTV. Mittlerweile sind diese Regeln aber auch vom DSTFB übernommen worden, so daß die Fusion der Verbände nun wieder ansteht. In Deutschland gibt es derzeit etwa 45 Clubs und 200 Verbandsmitglieder. Anders als beim DTKV gibt es im Mannschaftsspielbetrieb keine Ligenstruktur. Die Vereine haben die Möglichkeit, über

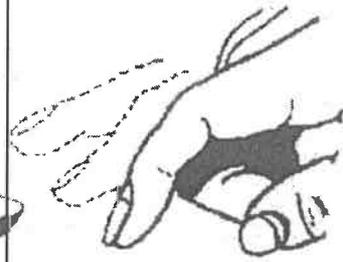
regionale Wettbewerbe in den vier Landesverbänden Nord, Süd, West, Südwest, sich zur Endrunde um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft zu qualifizieren. Eine 1. und 2. Bundesliga gibt es hingegen jedoch auch nur innerhalb der Landesverbände im Einzelspielbetrieb. Über diesen Ligenbetrieb wird auch die Möglichkeit zur Qualifikation zur Deutschen Einzelmeisterschaft gegeben. Auch eine Turnierrangliste und ein Verbandsorgan besitzt der DSTFB. Diese erscheint dreimal pro Jahr und ist von Aufmachung und Inhalt mit der tipp-kick-rundschau zu vergleichen. Bei den Verbandsabgaben zeigen sich die Subbuteospieler etwas zeitgemäßer als die Kollegen vom Tipp-Kick. So zahlt man als aktives Mitglied 4,- DM pro Monat. Passive haben 3,- DM zu entrichten. Vereine mit bis zu 4 Mitgliedern zahlen 25,- pro Saison. Andere Vereine müssen 20,- DM entlohnen. Ein Riesenplus gegenüber der Tipp-Kick-Szene haben die Subbuteospieler durch ihre Möglichkeit, an internationalen Wettbewerben teilzunehmen. So stand im DSTFB-Report 03/97 im Bericht über die Europameisterschaft in Athen: „Portugal ist die Nr. 1“. Und tatsächlich - in den Konkurrenzen Damen, Herren U 20, U16 und U 35 wurden die Kontinentalmeisterschaften in der griechischen Millionenmetropole ausgetragen. Mittlerweile, das sah früher einmal anders aus, sind die Deutschen Spieler leider nur noch zweitklassig. Die Südeuropäer wie Griechenland, Italien und Portugal, aber auch die Nachbarn aus Belgien und Österreich (warum ausgerechnet Österreich, d. Red.) stehen leistungsmäßig vor Deutschland. Ohne Medallien kehrten die deutschen Cracks wieder heim. Aber es kommt noch besser.

(Fortsetzung von Seite 13)

In diesem Jahr findet in Belgien die Weltmeisterschaft statt, wo sich bspw. der neue Verband aus Rumänien vorstellen wird. Ein Europacup für Vereinsmannschaften wird ebenfalls ausgespielt.

Fazit

Wie man die Frage aus der Überschrift fortführt, ist jedem einzelnen selber überlassen. Aber Tipp-Kicker



wie auch Subbuteospieler dürften wohl derselbe Schlag Mensch sein. Idealistisch, verrückt und davon

überzeugt, daß das eigene Hobby die schönste Nebensache der Welt ist.



Das Logo des DSTFB

Ralf Kemnitzer (TKV Adendorf) spielte 1990-1991 beim ATFC Phönix. Sinzig der einzige der Redaktion bekannte Verein, welcher gleichzeitig Tipp-Kick und Subbuteo spielte.

„Beide Spielarten machten bzw. im Fall Tipp-Kick machen immer sehr viel Spaß. Beim Tipp-Kick ist mit Ausnahme von Yogi Marquardt eigentlich immer viel Aktion an der Platte. Beim Subbuteo hingegen variiert die Dynamik des Spiels zwischen Lethargie und Megahektik. Nachteil beim Subbuteo ist, daß spielerische Entwicklungen nur sehr langsam vorangehen. Daher sollte der Trainingsaufwand in der ersten Phase der Karriere sehr intensiv betrieben werden. Sehr schwer ist es allerdings, beide Spiele parallel unter einen Hut zu bekommen. Zu unterschiedlich sind dafür die Grundlagen der Spiele. Während im Tipp-Kick in erster Linie das spielerische Vermögen im Vordergrund steht, so ist es bei Subbuteo das taktische Vermögen“.

Kontaktadresse: Thorsten Büsing, Erzberger Str. 9, 59192 Bergkamen.
DSTFB im Internet: <http://subbuteo.home.ml.org>

Innovation ist angesagt!!

Ideenwettbewerb der rundschau

Macht mit - Es lohnt sich

Jeder Verband ist nur so gut wie seine Mitglieder. Was stinkt Euch, was sollte Eurer Meinung nach verändert oder verbessert werden? Wo drückt der Schuh? Kein Thema sollte ausbleiben.

Schickt Eure Vorschläge, Konzepte und Tips einfach an die rundschau-Redaktion. Unter allen Einsendern werden T-Shirts und Baseballkappen der Fa. Miegl verlost.

Als kleine Einstiegshilfe hier ein paar Themen zur Auswahl:

- Länderpokal
- Ligenreform
- Beitragsveränderung
- Funktionärsschwemme
- Jugendrangliste

Aller Anfang ist schwer Vier neue Clubs kurz vor Beendigung ihrer ersten Saison

Die Vereine des TKC Neustadt am Rbge., United Angeln Boren, TKKG Black Crows Wolfenbüttel, Fußlocker Mauer und der TKC Galaxy Ludwigshafen stehen nun kurz vor Beendigung ihrer ersten Spielzeit. Wie ist es ihnen ergangen, wo haben die Neulinge ihre Probleme, und wie planen sie die Zukunft. Die rundschau versucht anhand der vier o. g. Vereine diese Themen zu behandeln. Vermutlich werden etliche Leser Parallelen zu ihrer Anfangszeit entdecken können.

Folgende Fragen wurden an die Clubvorsitzenden Dennis Hohmann (Neustadt), Marc Niehoff (Wolfenbüttel), Florian Hansen (Boren) und Michael Herzog (Ludwigshafen) gestellt:

- Wie kam es zur Clubgründung?
- Haben sich die Erwartungen, die Ihr Euch vor der Saison gestellt habt, erfüllt?
- Was ist Euch positiv aufgefallen?
- Was ist Euch negativ aufgefallen?
- Was würdet Ihr innerhalb des Verbandes oder der Liga am ehesten verändern wollen?
- Wie sehen Eure Ziele aus?

zu a)

Neustadt: Christian Kahle und ich haben vor fast einem Jahr in seinem Keller Tipp-Kick gespielt. Das Spiel hat mir so gut gefallen, daß ich mir wenige Tage später ebenfalls ein Spiel gekauft habe. In der Schachtel habe ich einen Zettel mit der Anschrift der Fa. Miege gefunden, welcher auf die Möglichkeiten von einer Clubgründung aufmerksam machte, gefunden. Daraufhin haben wir direkt reagiert. Es kamen Briefe vom DTKV mit den Unterlagen zur Clubgründung und zur Anmeldung zum Punktspielbetrieb.

Wolfenbüttel: Unsere Clubgründung war im April 1997. Wir führten bis dahin regelmäßig einmal im Jahr ein Tipp-Kick-Turnier durch, wo unserer Bekanntenkreis mitspielte. Irgendwann entschlossen wir uns die „Daddelei“ etwas professioneller anzugehen und trafen uns alle 14 Tage zum Training. Die Geburtsstunde der Black Crows.

Boren: Zu unserer Clubgründung kam es durch das jährlich ausgetragenes Adventsturnier. Dort haben wir einige professionelle Spieler (Jens Runge) kennengelernt, die uns auf die Idee brachten, einen eigenen Verein zu gründen.

Ludwigshafen: Angefangen hatte es am 23.04.1997 mit dem Geburtstag meines Sohnes, der unbedingt ein Tipp-Kick-Spiel geschenkt bekommen haben wollte. Also kauften wir es und hatten wochenends darauf die Bude voll. Ich ließ die Kids in einer Liga gegeneinander spielen, war aber selber so begeistert, daß ich mir eine Woche später Infomaterial der Fa. Miege zuschicken ließ. Anhand dieser Information nahm ich Kontakt mit dem 1. TKC Kaiserslautern auf. Zu viert besuchten wir die Pfälzer bei einem Meisterschaftsspiel gegen PWR Wasseralfingen und waren so begeistert, daß wir uns Montags direkt ein Pro-Team Spieler-Set bestellten. Ebenso machten wir uns an den Bau zweier Spielplatten. Nun war es ein leichtes, die anderen von einer Clubgründung zu überzeugen.

Mauer: Bei einem gemütlichen Tipp-Kick-Abend erinnerten wir uns zu später Stunde daran, daß wir während unserer Schulzeit schon einmal einen Verein gründen wollten, was dann aber an der fehlenden Fahrmöglichkeit scheiterte. So riefen wir nachts um 02.30 Uhr die Auskunft und danach die Fa. Miege in Schweningen an und sprachen auf Band den Wunsch nach Adressen für unser Vorhaben.

zu b):

Neustadt: Die Erwartungen haben sich erfüllt. Wir belegen einen einstelligen Tabellenplatz, obwohl wir nicht so gut eingestuft worden sind. Immerhin gab es für uns schon zwei Siege. Bei uns läuft alles super. Wir veranstalten im April sogar ein kleines Turnier.

Wolfenbüttel: In der ersten Saison hatten wir eigentlich keine großen Erwartungen, sondern wollten erst einmal die Punktspielrunde kennenlernen und kein Kanonenfutter sein.

Boren: Wir sind eigentlich ohne Ambitionen in unser 1. Jahr gestartet. Wir wollten eigentlich nur Erfahrungen sammeln und Spaß haben. So waren wir höchst erfreut über die 2 Siege gegen Grönwohld II und Neumünster II.

Ludwigshafen: Für uns haben sich die Erwartungen bisher voll erfüllt, denn wenn man sieht, daß wir erst seit ca. 7 Monaten Tipp-Kick spielen, liegen wir nicht schlecht in der Verbandsliga Südwest. Mit Platz 4 sind wir mehr als zufrieden, denn unser Ziel vor Saisonbeginn war nur nicht letzter zu werden. Diesen 4. Platz versuchen wir unbedingt zu verteidigen.

Mauer: Ja, wir hatten uns als Ziel gesetzt, kein Pflichtspiel ohne Spielpunkte zu verlieren. Dazu muß man wissen, daß wir bis eine Woche vor Saisonbeginn nur mit Starkickern und Starkeepern auf normal handelsüblichen Spielfeldern trainiert haben. Leider kam die Adresse von Reiner Schultheiss und Bernd Weber erst zwei Wochen vor Saisonbeginn.

zu c):

Neustadt: Positiv aufgefallen ist uns, daß es keine Streitigkeiten während der Punktspiele gab.

Wolfenbüttel: Positiv in der ersten Saison ist uns aufgefallen, daß doch die meisten gegnerischen Mannschaften sehr nett und umgänglich waren. Hier noch mal ein großes Lob an die Mannschaften von Cannabis Hannover (kann ich mir nicht vorstellen, die Red.) und SGH Wolfsburg. In diesen Spielen waren wir zwar hoffnungslos unterlegen doch eine Menge Spaß und Erfahrung haben diese Spiele allemal gebracht.

(Fortsetzung auf Seite 15)

(Fortsetzung von Seite 14)

Desweiteren bewerten wir positiv, daß unsere Liga eine Mammutliga ist. So haben bzw. hatten wir gleich in der ersten Saison eine Menge Spiele. Dies gab praktische Erfahrung und war besser als etwa nur 4-5 Spiele zu bestreiten. Außerdem lernt man dadurch relativ viele andere Teams kennen und hat den Vorteil, vielleicht auf dem einen oder anderen Turnier schon bekannte Gesichter zu treffen. Daher entspricht der Modus mit vielen Mannschaften unseren Vorstellungen und wir würden daran nichts verändern wollen.

Boren: Positiv aufgefallen ist uns die Freundlichkeit der Gegner, die faire Spielweise und die gute Einigung über Spieltermine.

Ludwigshafen: Positiv ist uns aufgefallen, daß es bei Turnieren immer sehr familiär zugeht. Ebenfalls positiv finde ich, daß Spieler, die schon länger aktiv sind, einem immer mit Rat und Tat zur Seite stehen. Hierzu möchten wir uns in erster Linie bei den Spielern aus Kaiserslautern bedanken, denn sie geben uns immer gute Ratschläge. Genauso bieten sie uns auch an, miteinander zu trainieren. Bedanken möchten wir uns auch bei Marcus Socha aus Hildesheim, der einmal die Woche mit uns trainiert. (Marcus Socha wohnt z.Zt. aus beruflichen Gründen im nahen Heidelberg, d. Red.)

Mauer: Wir waren überrascht und angenehm erfreut, wie herzlich wir von den anderen Vereinen aufgenommen wurden.

zu d):

Neustadt: Daß manche Schiedsrichter die Regeln zu ernst nehmen und ein wenig zu oft mit ihren Entscheidungen hinter Ihren Mannschaften stehen.

Wolfenbüttel: Wir mußten in Punktspielen auch die Kehrseite kennenlernen, da einige Teams auch in unserer tiefsten Liga die Sache ein wenig verbissen sehen. Ich bin der Meinung, daß ein gewisser sportlicher Ehrgeiz dazugehört, doch darf der Spaß am Tipp-Kick dabei nicht verloren gehen.

Boren: Es ist uns eigentlich nichts negatives aufgefallen.

Ludwigshafen: Negatives haben wir nicht vieles zu berichten. Nur, daß wir bis zum heutigen Tage seit unserem Eintritt in den DTKV nicht eine Einzelrangliste bekommen haben. Desweiteren waren wir ein wenig enttäuscht über die schwache Resonanz bei unserem Turnier, denn wir hatten uns sehr viel Mühe gegeben. Das können Spieler, die daran teilgenommen haben, durchaus bestätigen.

Mauer: Der Spielplan sowie die Materialadressen und Spielregeln kamen einfach zu spät. Das brachte uns als Neuling enorme Umstellungs- und Terminprobleme.

zu e):

Neustadt: Es könnte in der Liga eine Rückrunde geben oder es sollte mehr Mannschaften geben und dadurch mehr Spiele.

Wolfenbüttel: Über mögliche Veränderungen im Verband kann ich im Moment noch nichts sagen, da ich glaube, daß man erst ein wenig länger dabei sein muß, um über sinnvolle Veränderungen mitsprechen zu können.

Boren: Die Liga/Verband ist unserer Ansicht nach sehr gut organisiert.

Ludwigshafen: Beim Verband oder in der Liga würden wir nichts verändern, denn es läuft so wie es im Moment läuft ganz gut.

Mauer: Es wäre schön, wenn es so wie beim Fußball Schiedsrichter gäbe, so daß die Spieler während der Pflichtspiele von dieser Aufgabe befreit würden.

zu f):

Neustadt: Uns würde es sehr freuen, weiterhin einen Platz im Mittelfeld der Tabelle zu belegen und sobald wie es unsere Leistungen zulassen in die Regionalliga aufzusteigen.

Wolfenbüttel: Unsere Ziele für die Zukunft sind:

- Nächste Saison ein spielstarkes Team stellen. Dies wird ein Problem, da mittlerweile durch Studium und Arbeitsplatzwechsel einige Spieler für die Spiele anreisen müssen und nicht immer abkömmlich sind
- Mehr Punkte sammeln als diese Saison.
- Unseren Spaß am Tipp-Kick zu erhalten und auszubauen.
- Den ein oder anderen Neuzugang zu gewinnen.

Boren: Unser Ziel ist es, uns in der Verbandsliga Nordwest zu etablieren und vielleicht sogar in ein paar Jahren den Aufstieg zu schaffen. Wovon wir aber noch sehr weit entfernt sind.

Ludwigshafen: Wir haben 3 große Ziele:

- Aufstieg in der nächsten Saison.
- Irgendwann einmal eine Sektionsmeisterschaft ausrichten, denn in Ludwigshafen haben wir optimale Bedingungen.
- Unser größtes gestecktes Ziel haben wir uns bei der Clubgründung selbst gesteckt, als wir im Spaß untereinander sagten, daß wir in spätestens 5 Jahren in der 1. Bundesliga spielen. Aus Spaß wird Ernst. (Vielleicht. d. Red.)

Mauer: Wir wollen besser abschneiden als in unserer ersten Saison, uns in der Liga etablieren und vorhandene Mitglieder halten. Dazu wollen wir noch neue Mitglieder hinzugewinnen und Tipp-Kick in unserer Region bekannter machen, um als ernsthafter Sport anerkannt zu werden.

Kampf um den 4. Platz Rettung für Hildesheim? – Einzelwertung an Kaus oder Koch?

Eine Fünf-Klassen-Gesellschaft bildet die Bundesliga, die ihren Spielplan bereits zu weiten Teilen abgearbeitet hat. Während Lübeck und Frankfurt/Büdingen recht einsam ihre Kreise ziehen, balgen sich Düdinghausen, Waltrop und Hamburg um die restlichen Play-Off-Plätze. Göttingen und Leck können sich schon beruhigt zurücklehnen und zusehen, ob Traditionsclub TFG 38 Hildesheim passend zum 60. Jubiläum noch jubilieren kann und sich statt der Hirschlandener Oldies noch retten kann. Bereits als Absteiger fest steht Hirschlanden II.

Von Th. Bothe, Freier Mitarbeiter

Deutlich erkennbar ist der Trend, zugunsten einer günstigen Terminplanung auf das Heimrecht zu verzichten. So gab es Ende Dezember einen "Dreikampf" Hamburg - Leck - Göttingen in der Hansestadt, in Frankfurt trafen sich die Hirschlandener, Lecker und Hamburger mit den Gastgebern zum Großkampftag. Und als die Lübecker Concorden im Pokal auf einen Sprung in Altmannhofen vorbeischaute, kreuzten sie auch gleich noch in Schwaben und in Göttingen auf - und trugen ihre Heimspiele auf Gegners Platten aus. Ob überhaupt noch irgendjemand den Überblick behalten hat, wer denn nun gegen wen als Heim- und wer als Gästemannschaft anzutreten hatte, scheint fraglich. Der Erfolg der koordinatorischen Glanzleistungen fiel von Team zu Team jedoch höchst unterschiedlich aus.

Abstieg im Doppelpack?

Ausgerechnet die Rekord-Auswärtsspielverhinderer aus Hirschlanden könnten am Ende sämtlich den Weg in die Zweitklassigkeit antreten müssen. Zu unkonstant agierten beide Mannschaften. Zudem punkteten nie beide gegen den gleichen mitgefährdeten Gegner, konnten sich dementsprechend auch nie gegenüber einem dieser Konkurrenten ein Polster erarbeiten. So holten die Oldies Punkte gegen Düdinghausen und Göttingen - in beiden Spielen war mehr drin -, bekamen dann aber Haue von Hamburg und Frankfurt (beides in Frankfurt, oder so...). Auch das Heimspiel gegen die ebenfalls gefährdeten Lecker ging (in Frankfurt) verloren. Es folgte ein wichtiger Sieg über Mitkonkurrent Hildesheim (wo auch immer), dann jedoch eine Niederlage in Waltrop (wahrscheinlich im Westen).

Stuttgarter Heimspiel in Frankfurt

Die II., die ja das interne Duell gewonnen hatte (auf gewohnten Platten!), verlor hingegen bis auf eine alle Partien (auch das "echte" Heimspiel gegen Hildesheim und die Auswärtsbegegnung in der Karl-Koch-Halle gegen die zufällig bei der I. antretenden Göttinger). Der einzige, in dieser Phase Hoffnung gebende Erfolg gelang gegen Leck (zu Hause in Frankfurt). Die Bege-



Auf Play-Off-Kurs? Michael Schade (TKC Fortuna Düdinghausen)

nung gegen Göttingen Anfang Januar war der vorerst letzte Einsatz des allerdings auch nicht immer überzeugenden Frank Hampel für Hirschlanden II. Seit Februar läuft er, wird gemunkelt, in einem Goofy-Kostüm durch Disney-World in Florida. Weierich konnte als Aufrücker zwar 4 Zähler beim 9:23 gegen Hildesheim ergattern, doch Michael Kleofasz merkte man die fehlende Spielpraxis deutlich an (2:22 Zähler). Da Liganeuling Stefan Poetsch trotz guter Ansätze noch ein wenig zur Erstligareife fehlt und auch Klaudio Kazmierczak keinen guten Lauf hat, können die schwachen Resultate nicht überraschen. Gegen Lübeck tauchte dann plötzlich ein altbekannter Tipp-Kicker unter einem Tarnnamen auf: Oliver Bacher. Er soll, behaupten die Concorden, ganz nach alter Schule agiert und gegen Spielende zufällig erkämpfte Frei-

stöße oder Strafstöße sicher vollstreckt haben.

Hildesheimer Erfolg an der Küste?

Die Hildesheimer befinden sich nun, da beide Hirschlandener Teams die Saison mit je 4:14 Zählern abschlossen, in einer kniffligen Situation: Eine Niederlage gegen Frankfurt/Büdingen angenommen, benötigen sie gegen Leck mindestens einen Punkt. Sowohl die 38er als auch die Wikinger lagen bisher voll im Trend der fehlenden Konstanz. Da besiegt Leck zunächst sensationell Hamburg, die wiederum verprügeln anschließend Göttingen, die TFG wiederum revanchiert sich gleich darauf bei den Wikingern. Und beide Mannschaften verloren, wie gesagt, knapp gegen eines der beiden Schwaben-Quartette, um das jeweils andere deutlich zu bezwingen. Zuverlässigster Punktesammler bei den Süddänen ist wie immer Jens Runge, während sich Erik Eggers wiederholt als besserer Turnier- denn Bundesligaspieler bewies. Zugelegt im Vergleich zur Vorsaison haben Frank Doring und - mit Abstrichen - auch Bernd Fromme. Die TFGer hätten längst die Korken knallen lassen können, hätten sie gegen Waltrop gewonnen. Es fehlten nur ein paar Sekunden, denn im entscheidenden Spiel der letzten Runde versuchte Jens Foit bei einem Ein-Tore-Vorsprung durch einen Schuß an den Abwehrspieler von Thomas Wegge eine Ecke herauszuholen, wobei der Ball aber zum Leidwesen des Spielers im eigenen Netz zappelte. Auffallend beim Traditionsteam ist der Leistungsabfall Jens Foits gegenüber dem Vorjahr, den die verbesserten Marcus Socha und José Manuel nicht kompensieren konnten. Für jeden Einzelspieler gilt das gleiche wie für die Mannschaft: mal hopp, mal topp.

(Fortsetzung von Seite 16)

Wie Leck schwenkte auch Göttingen schnell in ruhige Fahrwasser. Makaber genug: Ausgerechnet das schreckliche Attentat auf Touristen



Normann Koch spielt stark wie eh und jeh.

in Ägypten ließ im Endeffekt die zeitweise tiefen Sorgenfalten verschwinden. Mannschaftsarchäologe Sascha Kansteiner (s. Kolumne, d. Red.) wollte nämlich während seiner einjährigen Forschungsreise eigentlich den Winter am Nil verbringen, änderte die Pläne jedoch aus gegebenem Anlaß. Er trug mit 19:5 Punkten maßgeblich zu den 5:1 Zählern gegen Leck – ein eminent wichtiger Sieg – und in Hirschlanden bei. Weniger erfolgreich die Storre-Brüder (Nils in allen Spielen im Einsatz, Jan gegen Waltrop und später gegen Düdinghausen und Lübeck) und auch der vor sich hin durchschnittende, mehrfach sichere Punkte abgebende Bothe. Krapoth spielte solide ohne zu glänzen.

Waltrop in die Play-Offs?

Die Waltroper beseitigten nach dem nervenaufreibenden Remis in Hildesheim alle durchaus möglichen Zweifel am Klassenerhalt durch den

Sieg in Düdinghausen. Nach schwachem Saisonbeginn war den Westdeutschen erst im vierten Spiel der erste Sieg gelungen (in Göttingen), nach zwei Siegen über die Hirschlandener und der noch fehlenden Begegnung in Hamburg segeln sie nun sogar auf Play-off-Kurs. Maßgeblich an der Kursänderung beteiligt war Holger Wölk (u.a. 8:0 Punkte in Göttingen und Düdinghausen), dem es gesundheitlich nach einigen Problemen im Vorjahr zum Glück wieder etwas besser geht. Bei Wegge, Hahn und Straberg wechselten Licht und Schatten recht schnell. Düdinghausen sah schon wie der sichere Play-off-Teilnehmer aus, muß bei den noch ausstehenden Partien gegen Hamburg und Lübeck nun aber zittern. Für das Glanzlicht beim 20:12-Heimsieg gegen Göttingen sorgte Meister Stefan Hoppe mit 8:0 Punkten und sensationellen 28:9 Toren.

Hamburger Schuhgeschichten

Auch Hamburg erlitt durch die unerwartete Niederlage gegen Leck einen herben Rückschlag, aber einen Korken dieser Art leisten sich die Hansestädter ja in jeder Saison. Mit Waltrop, Lübeck und Düdinghausen stehen nicht gerade Larifari-Truppen auf dem Restprogramm. Jüttner und Klecz spielen wie immer einen guten Stiefel, der von Backes ist gelegentlich etwas ausgelatscht. Picha mußte nach 1:7 Punkten gegen Leck gegen Göttingen zur Strafe auf die Ersatzbank, machte aber noch ein paar ganz gute Spiele.

Becker verlor Anschluß

Die Hessen aus Büdingen und Frankfurt sollen sich ziemlich über das

deutliche 11:21 gegen Lübeck, als alle vier negativ punkteten, geärgert haben. Ansonsten aber entledigten sie sich ihrer Aufgaben jedoch sehr souverän (u.a. 22:10 gegen Hamburg!), wobei Kaus, Beck und Heinze schon beeindruckende Bilanzen aufweisen. Becker hingegen schaffte es nicht immer, Anschluß zu halten.

Die Null steht!

Wieder mal verlustpunktfrei blieb bislang Lübeck. Zwar geriet der ein oder andere Sieg knapper als im Vorjahr, richtig eng wurde es aber nie. Das Quartett ist als Einheit einfach zu stark. Wenn einer mal einen schwachen Tag hat, bleiben eben die anderen deutlich im grünen Bereich. Und den vermutlich schärfsten Widersacher, Frankfurt/Büdingen, auswärts so hoch zu schlagen – das will auch erstmal geschafft sein.



Wird der Waltroper Bernd Straberg auch in den Play-Offs noch vertreten sein?

Die Tabelle:

Pl.	Mannschaft	Spl.	G	U	V	Punkte	Spielpkt.	Tore
1.	BW Concordia Lübeck (P)	7	7	0	0	14: 0	144: 80	388:292
2.	SG Frankfurt/Büdingen (N)	8	7	0	1	14: 2	167: 89	453:346
3.	TKC Fortuna Düdinghausen (N)	7	4	1	2	9: 5	127: 97	415:371
4.	TKC Preußen Waltrop	8	4	1	3	9: 7	127:129	427:439
5.	TKC Fortuna Hamburg (M)	6	4	0	2	8: 4	109: 83	351:318
6.	TFG 82 Göttingen	9	3	1	5	7:11	133:155	454:482
7.	TKF Wiking Leck	8	3	0	5	6:10	116:140	420:447
8.	TKC 71 Hirschlanden I	9	1	2	6	4:14	112:176	424:501
9.	TKC 71 Hirschlanden II	9	2	0	7	4:14	109:179	449:577
10.	TFG 38 Hildesheim	7	1	1	5	3:11	104:120	378:386

Ligenspielbetrieb

(Fortsetzung von Seite 17)

Alle Ergebnisse:

1.	Düding- hausen	Frankfurt/ Büdingen	Göttingen	Hamburg	Hildes- heim	Hirsch- landen I	Hirsch- landen II	Leck	Lübeck	Waltrop
Düding- hausen	B	11:21 41:65	20:12 65:46		22:10 59:43	16:16 50:52	25: 7 73:46	19:13 62:47		14:18 65:72
Frankfurt/ Büdingen	21:11 65:41	U	21:11 55:43	22:10 47:39		28: 4 62:32	23: 9 75:48	20:12 57:47	11:21 40:51	21:11 52:45
Göttingen	12:20 46:65	11:21 43:55	N	8:24 49:71	18:14 59:60	16:16 51:47	19:13 47:39	21:11 69:51	13:19 40:43	15:17 50:51
Hamburg		10:22 39:47	24: 8 71:49	D	17:15 54:53	21:11 60:46	22:10 73:58	15:17 54:65		
Hildes- heim	10:22 43:59		14:18 60:59	15:17 53:54	E	15:17 54:60	23: 9 77:46		11:21 40:57	16:16 51:51
Hirsch- landen I	16:16 52:50	4:28 32:62	16:16 47:51	11:21 46:60	17:15 60:54	S	14:18 49:51	14:18 50:55	6:26 39:68	14:18 49:50
Hirsch- landen II	7:25 46:73	9:23 48:75	13:19 39:47	10:22 58:73	9:23 46:77	18:14 51:49	L	17:15 53:58	13:19 42:58	13:19 65:72
Leck	13:19 47:62	12:20 47:57	11:21 51:69	17:15 65:54		18:14 55:50	15:17 58:53	I	13:19 48:58	17:15 49:44
Lübeck		21:11 51:40	19:13 43:40		21:11 57:40	26: 6 68:39	19:13 53:43	19:13 58:48	G	19:13 58:42
Waltrop	18:14 72:65	11:21 45:52	17:15 51:50		16:16 51:51	18:14 50:49	19:13 72:65	15:17 44:49	13:19 42:58	A

Die Einzelwertung:

Kaus (Frank./Büd.)	51 :13	Pkt. 128:	73 Tore	During (Leck)	25 :39	Pkt. 104:	127 Tore
Beck (Frank./Büd.)	47 :17	Pkt. 114:	76 Tore	Manuel (Hildesheim)	24 :24	Pkt. 75 :	86 Tore
Koch (Lübeck)	45 :11	Pkt. 114:	69 Tore	Storre, Nils (Göttingen)	23 :49	Pkt. 97 :	119 Tore
Runge (Leck)	44 :20	Pkt. 123:	100 Tore	Backes (Hamburg)	22 :26	Pkt. 77 :	88 Tore
Schlotz (Hirschl. II)	44 :28	Pkt. 114:	93 Tore	Wegge (Waltrop)	22 :34	Pkt. 89 :	120 Tore
Wölk (Waltrop)	43 :21	Pkt. 108:	80 Tore	Fromme (Leck)	20 :44	Pkt. 91 :	124 Tore
Heinze (Frank./Büd.)	43 :21	Pkt. 115:	90 Tore	Loew-Albrecht (Hirschl. I)	19 :37	Pkt. 87 :	107 Tore
Schneider (Hirschl. I)	41 :31	Pkt. 117:	105 Tore	Picha (Hamburg)	18 :22	Pkt. 64 :	62 Tore
Schell (Lübeck)	40 :16	Pkt. 105:	72 Tore	Häfner (Hirschl. I)	16 :40	Pkt. 63 :	105 Tore
Krapoth (Göttingen)	40 :32	Pkt. 123:	109 Tore	Füßinger (Hirschl. I)	15 :49	Pkt. 95 :	128 Tore
Hoppe (Düdinghausen)	37 :19	Pkt. 113:	88 Tore	Schlotz (Hirschl. I)	13 :3	Pkt. 33 :	15 Tore
Hahn (Waltrop)	35 :29	Pkt. 121:	102 Tore	Rühmann (Hildesheim)	11 :21	Pkt. 59 :	68 Tore
Jüttner (Hamburg)	34 :14	Pkt. 102:	76 Tore	Poetsch (Hirschl. II)	11 :61	Pkt. 105:	185 Tore
König (Düdinghausen)	34 :22	Pkt. 110:	93 Tore	Hampel (Hirschl. II)	9: 15	Pkt. 33:	44 Tore
Winckelmann (Lübeck)	32 :24	Pkt. 83:	79 Tore	Storre, Jan (Göttingen)	7: 17	Pkt. 25:	47 Tore
Bothe (Göttingen)	32 :40	Pkt. 124:	138 Tore	Wiesen (Hildesheim)	6: 2	Pkt. 19:	10 Tore
Socha (Hildesheim)	31 :25	Pkt. 102:	83 Tore	Leu (Hamburg)	6: 2	Pkt. 19:	11 Tore
Kazmierczak (Hirschl. II)	31 :41	Pkt. 118:	141 Tore	Kazmierczak (Hirschl. I)	5: 3	Pkt. 12:	8 Tore
Schade (Düdinghausen)	30 :26	Pkt. 86 :	83 Tore	Bujtas (Hirschl. II)	5: 3	Pkt. 12:	10 Tore
Klecz (Hamburg)	29 :19	Pkt. 89 :	81 Tore	Weierich (Hirschl. II)	4: 4	Pkt. 11:	10 Tore
Kansteiner (Göttingen)	27 :13	Pkt. 71 :	55 Tore	Stange (Göttingen)	4: 4	Pkt. 14:	14 Tore
Kallies (Lübeck)	27 :29	Pkt. 86 :	72 Tore	Lachnitt (Hildesheim)	3: 5	Pkt. 14:	17 Tore
Eggers (Leck)	27 :37	Pkt. 102:	96 Tore	Sigle (Hirschl. II)	3: 5	Pkt. 19:	25 Tore
Foitt (Hildesheim)	26 :30	Pkt. 89 :	87 Tore	Heymanns (Hildesheim)	3: 13	Pkt. 20:	35 Tore
Schuster (Düdinghausen)	26 :30	Pkt. 106:	107 Tore	Glück (Hirschl. I)	3: 13	Pkt. 17:	33 Tore
Becker (Frank./Büd.)	26 :38	Pkt. 96 :	107 Tore	Schaub (Waltrop)	2: 6	Pkt. 13:	21 Tore
Straberg (Waltrop)	25 :39	Pkt. 96 :	116 Tore	Kleofasz (Hirschl. II)	2: 22	Pkt. 27:	69 Tore

Ligenspielbetrieb

2. Bundesliga Nord

Alle Ergebnisse:

	Peine	Drispenst..	Celtic	Halbau I	Jerze	Grönwohld	Ol-desloe	Halbau II
Peine	2.	15:17 49:46	18:14 49:44	19:13 54:41	16:16 61:54	26: 6 68:43	19:13 56:51	26: 6 95:54
Drispenst.	17:15 46:49	B	14:18 54:78	20:12 61:46	17:15 69:58	21:11 61:47	14:18 59:74	25: 7 83:52
Celtic	14:18 44:49	18:14 78:54	L	17:15 61:45	15:17 66:69	20:12 62:52	23: 9 76:57	
Halbau I	13:19 41:54	12:20 46:61	15:17 45:61	-	12:20 53:67	13:19 50:60	19:13 71:66	21:11 94:66
Jerze	16:16 54:61	15:17 58:69	17:15 69:66	20:12 67:53	N	24: 8 75:43	24: 8 73:56	30: 2 116:46
Grönwohld	6:26 43:68	11:21 47:61	12:20 52:62	19:13 60:50	8:24 43:75	O	17:15 65:53	24: 8 92:61
Ol-desloe	13:19 51:56	18:14 74:59	9:23 57:76	13:19 66:71	8:24 56:73	15:17 53:65	R	
Halbau II	6:26 54:95	7:25 52:83		11:21 66:94	2:30 46:116	8:24 61:92		D

Die Tabelle:

Pl.	Mannschaft	Spl.	G	U	V	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	TKC Jerze	7	5	1	1	11:3	146:78	512:394
2.	TKC Peine (A)	7	5	1	1	11:3	139:85	432:333
3.	TFB 77 Drispennstedt (A)	7	5	0	2	10:4	128:96	423:404
4.	Celtic Berlin	6	4	0	2	8:4	107:85	387:326
5.	TKV Grönwohld	7	3	0	4	6:8	97:127	402:430
6.	Spvgg Halbau I	7	2	0	5	4:10	105:119	400:435
7.	Vict. Bad Oldesloe (N)	6	1	0	5	2:10	76:116	357:400
8.	Spvgg Halbau II (N)	5	0	0	5	0:10	34:126	279:480

Einzelwertung

M. Müller	Jerze	41:15 Pkt.	122:83	Tore
S.Müller	Jerze	38:18 Pkt.	138:103	Tore
Mikschik	Peine	37:19 Pkt.	105:76	Tore
C. Handtke	Celtic	35:13 Pkt.	120:77	Tore
Schumacher	Peine	35:21 Pkt.	103:77	Tore
A. Hofert	Jerze	35:21 Pkt.	119:96	Tore
F. Reuter	Peine	34:22 Pkt.	118:91	Tore
A. Bialk	Halbau I	34:22 Pkt.	90:71	Tore
G. Kähling	Halbau I	34:22 Pkt.	100:81	Tore
Reymann	TFB 77	33:23 Pkt.	123:103	Tore
K. Schäfer	Grönw.	33:23 Pkt.	120:102	Tore
Leinz	Peine	33:23 Pkt.	106:89	Tore
Schuricke	Celtic	32:16 Pkt.	107:76	Tore
Schnetzke	Jerze	32:24 Pkt.	133:110	Tore
Lungela	TFB 77	30:18 Pkt.	98:89	Tore
Hümpel	Grönw.	30:26 Pkt.	113:99	Tore
Grote	TFB 77	25:15 Pkt.	76:60	Tore
Kandziora	TFB 77	25:15 Pkt.	70:64	Tore
Marquardt	Celtic	25:23 Pkt.	83:72	Tore
Pohl	Oldesloe	24:24 Pkt.	99:87	Tore
V. Herbers	Oldesloe	23:25 Pkt.	81:75	Tore
Naue	Grönw.	22:34 Pkt.	76:86	Tore
Berghoff	Oldesloe	19:29 Pkt.	90:107	Tore
Baer	Halbau I	19:37 Pkt.	120:154	Tore
Zerbe	Halbau I	18:38 Pkt.	90:129	Tore
Lorenzen	Celtic	15:33 Pkt.	77:101	Tore
Volkmann	Halbau II	14:18 Pkt.	67:72	Tore
Meier	Grönw.	12:44 Pkt.	93:143	Tore
Zech	TFB 77	8:8 Pkt.	30:36	Tore
Krimmelb.	Oldesloe	8:32 Pkt.	65:106	Tore
Berg	Halbau II	8:32 Pkt.	63:107	Tore
Schieferd.	TFB 77	7:9 Pkt.	30:34	Tore
Runge	Halbau II	7:33 Pkt.	87:145	Tore
Bökel	Halbau II	5:19 Pkt.	40:63	Tore
Krösing	Oldesloe	2:6 Pkt.	22:25	Tore
Aremlie	TFB 77	0:8 Pkt.	6:28	Tore
Schwarz	Halbau II	0:8 Pkt.	6:34	Tore
Schalm	Halbau II	0:16 Pkt.	16:59	Tore

2. Bundesliga Süd:

Duisburg trumpschte groß auf PWR fast am Ziel – Viel Masse wenig Klasse

Die Mannschaft der Stunde ist der TKC Duisburg. Mit Siegen gegen Adendorf/SD und Aitrach machte die Truppe den verkorksten Saisonauftakt wieder vergessen. Zum erstenmal seit Jahren ist im Kampf um Platz 1 Langeweile eingekehrt. Wasseralfingen ist der Konkurrenz leistungsmäßig enteilt und kann schon einmal für die 1. Bundesliga planen. Hinter dem potentiellen Meister tummelt sich eine Schar von Mannschaften, die neben fehlender Konstanz auch fehlende Qualitäten haben, um in der Spitze der 2. Bundesliga mitzuhalten.

Von Martin Brand, Redakteur

Genüßlich zurücklehnen und die stümperhaften Leistungen der Konkurrenz belächeln kann derzeit das Team von PWR Wasseralfingen. In den noch ausstehenden Partien und der Meisterrunde geht das Team als klarer Favorit an die Platten. Hinter den Ostälblern herrscht ein dichtes Gedränge um die drei verbleibenden Plätzen, die zur Teilnahme an der Aufstiegsrunde berechtigen. Gute Chancen hat derweil die SG aus Adendorf und Siegen/Dillenburg.

Zwar stolpert die Truppe von einer Peinlichkeit in die nächste, aber da die Konkurrenz noch mehrmals gegeneinander antreten muß. Insbesondere die schwachen Auftritte der „fat boys“ Martin Brand und Claus Pestner bewirken, daß die Mannschaft die Lachnummer der Liga ist. So erzielte Brand aus den Partien gegen Duisburg und Kelheim gerade einmal 5 Punkte.

Höfer der Hoffnungsträger

Pestner hatte im Spiel gegen Kelheim bei einer 5:1-Führung gegen

Oliver Brunner in der vorletzten Runde die Vorentscheidung in der Hand, mußte das Match aber noch abgeben. Stabil ist derzeit nur Klaus Höfer, ohne dessen Punkte ein Abstieg in die Regionalliga wohl nicht zu vermeiden wäre. Ebenfalls noch gut im Rennen, was die Meisterrunde angeht, sind die Bayern aus Kelheimwinzer. Der Verlust von Gerald Schwindl konnte mit dem Einsatz von Alex Huhnholz einigermaßen kompensiert werden.

(Fortsetzung auf Seite 20)

Ligenspielbetrieb

(Fortsetzung von Seite 19)

So sind es hier wie nicht anders erwartet die Leistungsträger Stefan Lieb und „Beppo“ Prem, die für die nötigen Punkte sorgen. Bei der Punkteteilung in Aitrach war Lieb mit 8 Zählern der Erfolgsgarant. Das Remis in Adendorf erkämpfte Prem im Abschlusseinzel mit seinem Siegtreffer zum 2:1 in der letzten Minute gegen Höfer.

Heimvorteil für Kelheimwinzer

Mit den Heimspielen gegen Duisburg und Kaiserslautern im Rücken dürfte das Team gute Chancen für die Aufstiegsrunde besitzen. Die Überraschung der Saison ist das Westteam TKC Duisburg. Nach dem Katastrophenstart gegen Schwerte steigerte sich die Truppe kontinuierlich und konnte mit den Siegen über Adendorf/SD und Aitrach die ersten Erfolge feiern. Gegen die SG leistete sich der letztjährige Westmeister gar den Luxus einer 0:8-Runde von Stefan Schiller. Auch ein zwei-

maliger Rückstand (0:4, 4:8) ließ das als nervenschwach bekannte Team nicht vom Sieg abbringen. Stark trat dabei Thorsten Koch auf, der 7:1 Punkte erzielte. Die Duisburger haben nun sogar die Möglichkeit, in die Meisterrunde einzuziehen. Allerdings stehen mit den Auswärtspartien in Kaiserslautern und Kelheim noch zwei schwere Brocken im Weg. Für den Aitracher TK - er spielt nur noch gegen Schwerte - könnte die bisherige schwache Leistung von Uli Weishaupt und Markus Eisele das Entree zur Abstiegsrunde sein. Die Illertaler überzeugten zwar beim 21:11 über Kaiserslautern, enttäuschten aber um so mehr bei der Pleite beim TKC Duisburg. Hier zeigte sich aber, daß der 2. Anzug nicht ganz paßt, denn Ersatzmann Bernd Kirschner aus der Regionalligareserve konnte Christoph Weishaupt nicht adäquat ersetzen.

Aitracher Einheit

Beim Remis gegen Kelheim wiesen alle Aitracher 4 Punkte auf.

Ähnlich wie bei Adendorf/SD sitzt der Stachel der Enttäuschung bei Kaiserslautern sehr tief. Der Geheimfavorit muß sich ernsthafte Gedanken um den Klassenerhalt machen und kann sich wie bspw. in Aitrach nicht erlauben, auf einen Einsatz von Michael Steinfeld zu verzichten. Auch die bisherige Sperrspitze Markus Meyer sticht nicht mehr wie gewohnt. Da aufgrund des möglichen Hirschlandener Doppelabstiegs nur der 1. der Abstiegsrunde die Klasse sicher hält, müßten am Fuße des Betzes die Alarmsirenen laut heulen.

In Schwerte kann man sich schon mal wieder um die Wegbeschreibungen nach Merzenich und Dortmund kümmern. Bis auf der konstant stark spielenden Andreas Helbig ist die Mannschaft in keiner Weise zweitligareif.

Die Tabelle:

Pl.	Mannschaft	Spl.	G	U	V	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	PWR Wasseralfingen	3	3	0	0	6:0	69:27	183:129
2.	SG Adendorf/SD	5	2	2	1	6:4	91:69	325:265
3.	TKC Duisburg	4	2	0	2	4:4	63:65	214:230
4.	SV Kelheimwinzer	4	1	2	1	4:4	59:69	236:251
5.	TK Aitrach	5	1	2	2	4:6	77:83	290:289
6.	1. TKC Kaiserslautern	3	1	0	2	2:4	44:52	153:179
7.	TKC Bor. Schwerte	4	1	0	3	2:6	45:83	211:269

Alle Ergebnisse:

	Wasseralfingen	Adendorf/SD	Kaiserslautern	Aitrach	Kelheim	Schwerte	Duisburg
Wasseralfingen	2.			23:9 62:45	27:5 67:40		19:13 54:44
Adendorf/SD		B	20:12 74:58	16:16 65:61	16:16 65:49	26:6 77:42	13:19 49:53
Kaiserslautern			L	11:21 36:56		21:11 59:49	
Aitrach	9:23 45:62	16:16 61:65	21:11 56:36	S	16:16 66:66		15:17 62:60
Kelheim	5:27 40:67	16:16 49:65		16:16 66:66	U	22:10 81:53	
Schwerte		6:26 42:77	11:21 49:59		10:22 53:81	E	18:14 65:57
Duisburg	13:19 44:54	19:13 53:49		17:15 60:62		14:18 57:65	D

Einzelwertung

K. Höfer Adend./SD	28:12	Pkt.	85:62 Tore
S. Göser Aitrach	24:16	Pkt.	71:54 Tore
J. Ivanusic Duisburg	23:9	Pkt.	59:46 Tore
B. Reule PWR	21:3	Pkt.	39:19 Tore
A. Helbig Schwerte	21:11	Pkt.	81:56 Tore
J. Spahn Adend./SD	21:11	Pkt.	59:42 Tore
S. Lieb Kelheim	20:4	Pkt.	57:36 Tore
J. Prem Kelheim	20:12	Pkt.	52:41 Tore
M. Brand Adend./SD	20:20	Pkt.	78:63 Tore
S. Kirn PWR	19:5	Pkt.	56:41 Tore
T. Koch Duisburg	19:13	Pkt.	54:51 Tore
U. Weishaupt Aitrach	17:23	Pkt.	61:64 Tore
C. Weishaupt Aitrach	18:14	Pkt.	67:62 Tore
C. Pestner Adend./SD	18:22	Pkt.	85:84 Tore
M. Eisele Aitrach	16:24	Pkt.	76:85 Tore
T. Brenner PWR	15:9	Pkt.	52:37 Tore
M. Steinfeld K'lautern	14:2	Pkt.	32:20 Tore
M. Gary PWR	14:10	Pkt.	36:32 Tore
M. Link K'lautern	13:11	Pkt.	40:43 Tore
O. Brunner Kelheim	13:19	Pkt.	82:82 Tore
M. Tornow Duisburg	12:20	Pkt.	52:68 Tore
Ho. Bauer K'lautern	10:14	Pkt.	41:57 Tore
T. Neuhaus Schwerte	10:22	Pkt.	40:63 Tore
M. Meyer K' Lautern	7:9	Pkt.	21:24 Tore
S. Schiller Duisburg	7:9	Pkt.	33:46 Tore
M. Kaufmann Schwerte	7:25	Pkt.	49:71 Tore
M. Sammrei Schwerte	7:25	Pkt.	41:80 Tore
S. Popat Adend./SD	4:4	Pkt.	18:14 Tore
A. Huhnholz	4:12	Pkt.	21:39 Tore
M. Ziegelmann Duisb.	2:6	Pkt.	16:19 Tore
B. Kirschner Aitrach	2:6	Pkt.	15:25 Tore
G. Brunner Kelheim	1:7	Pkt.	8:17 Tore
G. Schwindl Kelheim	1:15	Pkt.	Tore
E. Kuhn Kais.	0:8	Pkt.	12:20 Tore
H. Bauer K'lautern	0:8	Pkt.	Tore

Regionalliga Süd

Offener Dreikampf entfacht

„Entscheidungsspiel“ um Rang 4 – Einzelwertung an Matanovic oder Schäl

Von Jürgen Hees, Sektionsleitung

Klassenprimus Kaiserslautern ging mit weißer Weste durch das zweite Quartal und ließ mit hohen Siegen gegen Altmannshofen und Hirschlanden III sowie beim Gastspiel in Göppingen einen starken Eindruck. Die Weilmirdorfer auf Platz 2, mit einer ärgerlichen Niederlage bei PWR 2 belastet, hatten bei den weiteren Spielen gegen PWR III und den Nachbarn aus Hirschlanden III + IV mit ihren Siegen wenig Probleme, mußten aber beim Heimspiel gegen Altmannshofen eine Punkteteilung hinnehmen. Bei den ausstehenden Spitzenspielen gegen Lautern und Aitrach wird man sehen, mit welcher Ausgangsposition die Weilmirdorfer ins Saisonfinale gehen. Etwas besser sind die Chancen für Aitrach II. Diese vergeigten einen 16:4-Punktevorsprung (!) in Göppingen. Das launige Göppinger Team verlor zunächst zwei Heimspiele gegen Alt-

mannshofen und Lautern, ehe mit zwei Zittersiegen in Hirschlanden die eigenen Nerven im Kampf um den Abstieg mächtig überstrapaziert wurden. Ebenfalls 8-8 Pkt. hat PWR II. Überraschenden Punkten gegen Weilmirdorf (18-14) und Wöllstadt (16-16) folgte beim Gastspiel bei Hirschlanden IV die Ernüchterung und das Aus im Kampf um den vierten Relegationsplatz. Beste Aussichten dafür haben die Teams aus Altmannshofen und des TKC Hirschlanden IV. Das direkte Duell im April kann für den Sieger schon die halbe Miete zum Play-Off bedeuten. Die Altmannshofer zeigten sich von der Niederlage am Betzenberg gut erholt und unterstrichen mit zwei Siegen ihre Ambitionen auf mehr, während bei Hirschlanden IV die Leistungen eher schwankender Natur sind, wobei mit einer Siegesserie durchaus noch mehr erreicht werden kann. Nicht zu verachten die

Die Ergebnisse seit der letzten Ausgabe

Hirschl. III -Hirschl. IV	14:18, 62:74
Hirschl. III -Göppingen	15:17, 45:62
Hirschl. IV -Göppingen	14:18, 69:71
Hirschl. IV -Weilmirdorf	11:21, 56:79
Hirschl. III -Weilmirdorf	13:19, 73:65
K'lautern -Altmannsh.	25:7, 66:39
Wöllstadt -Altmannsh.	14:18, 54:73
Göppingen -Aitrach	16:16, 50:50
Göppingen -Altmannsh.	13:19, 39:49
K'lautern -Hirschl. III	27:5, 87:35
PWR II -Weilmirdorf	18:14, 52:52
PWR III -Weilmirdorf	6:26, 44:88
PWR II -Wöllstadt	16:16, 49:51
PWR III -Wöllstadt	12:20, 48:75
Göppingen -K'lautern	12:20, 59:70
Hirschl. III -PWR II	14:18, 52:60
Hirschl. III -PWR III	19:13, 63:54
Hirschl. IV -PWR II	18:14, 84:74
Hirschl. IV -PWR III	18:14, 61:61

Schäl-Truppe aus Wöllstadt. Mit Neuzugang Thomas Hester wurden auf der Ostalb prompt 3 Punkte erspielt. Hirschlanden III und Wasseralfingen III haben kaum noch Chancen auf den Klassenerhalt.

Pl.	Mannschaft	Spl.	G	U	V	Pkt.	Splpkt	Tore
1.	1. TKC Kaiserslautern II (N)	5	4	1	0	9:1	109:51	331:249
2.	TKC Schwaben Weilmirdorf	6	4	1	1	9:3	113:79	388:326
3.	TK Aitrach II (M)	5	3	2	0	8:2	95:65	338:246
4.	Fortuna Post Göppingen I	8	3	2	3	8:8	132:124	461:426
5.	PWR Wasseralfingen II (A)	8	3	2	3	8:8	131:125	425:426
6.	TKC Altmannshofen (N)	6	3	1	2	7:5	92:110	331:312
7.	TKC 71 Hirschlanden IV	5	3	0	2	6:4	79:81	347:347
8.	TKC Wöllstadt (A)	5	1	1	3	3:7	75:85	284:292
9.	TKC 71 Hirschlanden III	6	1	0	5	2:10	80:112	330:442
10.	PWR Wasseralfingen III	8	1	0	7	2:14	86:170	358:513

Einzelwertung Top 10

Stegmaier	PWR II	47:17	Pkt. 129:82	Tore
Müller	PWR II	43:21	Pkt. 110:80	Tore
Matanovic	Weilmird.	39:9	Pkt. 110:60	Tore
Hees	Göpp.	36:28	Pkt. 141:112	Tore
Hagendorn	Göpp.	35:29	Pkt. 93:76	Tore
Schäl	Wöllst.	33:7	Pkt. 100:49	Tore
Baldensp.	Altmhf.	33:15	Pkt. 98:66	Tore
Rehklau	Göpp.	33:31	Pkt. 128:110	Tore
Gerling	K'lautern	30:10	Pkt. 80:53	Tore
Sigle	Hirschl	32:19	Pkt. 97:77	Tore

Regionalliga Ost

Gute Chancen für Tempelhof I

Tempelhof II beendet Saison als Schlußlicht – Preußen erst einmal aktiv

Von Martin Brand, Redakteur

Für die 1. Mannschaft des Tempelhofer TKC könnte es in diesem Jahr zum Aufstieg in die 2. Bundesliga Nord reichen. Denn im Gegensatz zur größten Konkurrenz, den Preußen, haben Henseleit und Co. das Spiel gegen Altmeister TFC Eintracht Rehberge schon hinter sich. Die Preußen haben es aber bisher nicht geschafft, mehr als das Auftaktspiel gegen die 2. Mannschaft von Tempelhof auszutragen. Das Team um Peter Bumke hat zwar

noch geringe Chancen auf die Meisterschaft, muß sich aber dabei auf die Einsätze von Christian Schmidt verlassen, der auch beim 18:14-Sieg über den BTV mit 7:1 Punkten bester Akteur war. Der BTV könnte in den noch ausstehenden Partien gegen Tempelhof I und Preußen das Zünglein an der Waage spielen, wird wohl aber die Runde mit den zwei Siegen gegen die Tabellenletzten abschließen müssen. Mit den selben

Gegnern hat es auch noch der Liga-neuling Halbau III zu tun. Die erfolglose Punktejagd beendet hat die 2. Mannschaft von Tempelhof.

Einzelwertung Top 10

I. Gersdorf	Rehberge	24:8	Pkt. 96:58	Tore
P. Bumke	Rehberge	18:14	Pkt. 77:62	Tore
W. Mietke	BTV	17:7	Pkt. 66:36	Tore
M. Henseleit	Tempelh. I	16:0	Pkt. 44:17	Tore
P. Deckert	Tempelh. I	15:1	Pkt. 61:18	Tore
Dornbusch	BTV	15:9	Pkt. 60:52	Tore
W. Sprung	BTV	13:3	Pkt. 51:26	Tore
H. J. Schwarz	Halbau	13:11	Pkt. 72:68	Tore
C. Sprung	BTV	12:12	Pkt. 59:56	Tore
C. Dreyer	Tempelh. II	12:28	Pkt. 83:139	Tore

(Fortsetzung auf Seite 22)

Ligenspielbetrieb

(Fortsetzung von Seite 21)

Die Tabelle der Regionalliga Ost:

Pl.	Mannschaft	Spl.	G	U	V	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	TFC Eintracht Rehberge	4	3	0	1	6:2	70:58	286:238
2.	1. Tempelhofer TKC I	2	2	0	0	4:0	47:17	168:104
3.	Berliner TV	3	2	0	1	4:2	61:35	256:197
4.	Spvgg Preußen Berlin	1	1	0	0	2:0	25:7	96:51
5.	Spvgg Halbau III (N)	3	1	0	2	2:4	41:55	207:265
6.	1. Tempelhofer TKC II	5	0	0	5	0:10	44:116	269:427

Die Spiele seit der letzten Ausgabe:

Tempelh. II	-Preußen	7:25, 51:96
BTV	-Rehberge	14:18, 59:64
Rehberge	-Tempelh. II	22:10, 66:49
BTV	-Halbau	19:13, 97:80

Regionalliga Nord

Lübeck steht kurz vor dem Aufstieg Cannabis als Remiskönige – Hildesheim vor 3 Spitzenspielen

Von Peter Meier, Sektionsleitung

Drei von den scheinbar vier stärksten Teams spielten schon gegeneinander. BW Concordia Lübeck II konnte sich in beiden Partien ge-



Mitten im Abstiegskampf: Jens Kruse (Cuxhaven)

gen Alemannia Neumünster I und

SK Schangel Schöppenstedt I knapp mit 17:15 durchsetzen. Ebenfalls mit 17:15 behielt Neumünster in Schöppenstedt die Oberhand. Nun kann nur noch die TFG 38 Hildesheim II die Regionalligameisterschaft der Concorden aus Lübeck verhindern. Allerdings muß die Zweite aus Hildesheim noch gegen alle drei oben genannten Teams antreten. Zum Mittelfeld hin orientieren sich die SG 94 Hannover Cannabis und TKC Fortuna Hamburg II. Die Leinestädter erzielten in 5 von 7 Begegnungen ein Unentschieden. Die Fortunen aus Hamburg haben sich nach schwachem ersten Quartal gefangen.

Wer geht runter?

Mit den Abstiegsplätzen sollten sie nichts mehr zu tun haben. Um Platz 7, 8 und 9 streiten sich der SK

Einzelwertung Top 10

Hinz (Neumünster)	40: 8	Pkt. 115: 69	Tore
Meier (Lübeck)	39: 9	Pkt. 93: 58	Tore
Winckelmann (Lübeck)	38: 10	Pkt. 105: 50	Tore
Echterhölter (Cannabis)	38: 18	Pkt. 110: 98	Tore
Hansen (Neumünster)	31: 17	Pkt. 86: 67	Tore
Isensee (Schöppenstedt I)	30: 10	Pkt. 91: 46	Tore
Hagenstein (Neumünster)	30: 18	Pkt. 102: 71	Tore
J. Kipper (Cannabis)	30: 26	Pkt. 109: 98	Tore
K. Kipper (Cannabis)	29: 27	Pkt. 89: 91	Tore
Lachnitt (Hildesheim)	28: 4	Pkt. 85: 48	Tore

Schangel Schöppenstedt II, Pegasus Hannover I und der TFC Phöbus Cuxhaven. Es gilt für alle drei den möglichen Abstiegsplatz neun zu vermeiden. Die besten Karten hat sicherlich die Zweite Mannschaft aus Schöppenstedt, da sie im Gegensatz zu den anderen beiden Teams noch gegen das Schlußlicht Victoria 91 Bad Oldesloe II antreten muß. Für Bad Oldesloe kam der Aufstieg in die Regionalliga sicher zu früh. Noch sind sie nicht in der Lage, in dieser Klasse mitzuhalten.

Die Tabelle:

Pl.	Mannschaft	Spl.	G	U	V	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	BW Concordia Lübeck II	6	6	0	0	12:0	125:67	371:275
2.	TFC Alemannia Neumünster (A)	6	4	1	1	9:3	119:73	382:311
3.	TFG 38 Hildesheim II	4	3	1	0	7:1	82:46	260:221
4.	SG 94 Hannover Cannabis (N)	7	1	5	1	7:7	115:109	406:421
5.	SK Schangel Schöppenstedt I	5	3	0	2	6:4	95:65	349:269
6.	TKC Fortuna Hamburg II (N)	5	2	1	2	5:5	69:91	247:284
7.	SK Schangel Schöppenstedt II (N)	6	1	2	3	4:8	73:119	297:411
8.	Pegasus Hannover	5	1	1	3	3:7	75:85	284:300
9.	TFC Phöbus Cuxhaven	6	1	1	4	3:9	83:109	302:317
10.	Victoria 91 Bad Oldesloe II (N)	6	0	0	6	0:12	60:132	293:382

Die Spiele seit der letzten Ausgabe

Lübeck	-Neumünster	17:15, 49:43
Cuxhaven	-Oldesloe	19:13, 48:48
Cuxhaven	-Neumünster	11:21, 48:58
Hamburg	-Cuxhaven	22:10, 54:39
Oldesloe	-Hamburg	14:18, 47:51
Cannabis	-Hamburg	16:16, 56:51
Cuxhaven	-Hildesheim	14:18, 59:51
SKS II	-Lübeck	7:25, 33:66
SKS I	-Lübeck	15:17, 60:57
Cannabis	-SKS II	16:16, 57:62
Cannabis	-SKS I	13:19, 56:71
Oldesloe	-Cannabis	10:22, 50:61
Neumünster-Cannabis		16:16, 67:63

Ligenspielbetrieb

Verbandsliga Baden-Württemberg

Pl.	Mannschaft	Spl.	G	U	V	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	Fortuna Post Göppingen II (A)	5	0	0	0	10:0	130:30	483:245
2.	BSE Lauchringen	2	1	0	1	2:2	34:30	169:142
3.	TKC 71Hirschlanden V	2	1	0	1	2:2	27:37	127:141
4.	Lokomotive Reutlingen	2	1	0	1	2:2	24:40	146:171
5.	Fortuna Post Göppingen III	5	0	0	5	0:10	41:119	272:498

Einzelwertung Top 10		
Müller	Göpp.II	39:1 Pkt. 114:44 Tore
Maier	Göpp II	35:5 Pkt. 125:54 Tore
Laichinger	Göpp.II	30:10 Pkt. 111:60 Tore
Österle	Göpp.II	26:14 Pkt. 133:87 Tore
Rehklau	Göpp.III	17:23 Pkt. 105:107Tore
Keller	Lauchr.	13:3 Pkt. 47:28 Tore
Garstka	Hirschl.	12:4 Pkt. 51:27 Tore
Wäscher	Hirschl.	12:4 Pkt. 42:24 Tore
N. Kirchh.	Lauchr.	11:5 Pkt. 54:40 Tore
Ruz	Reutl.	10:6 Pkt. 43:32 Tore

Die Spiele seit der letzten Ausgabe:

Hirschl. V	-Göppingen II	9:23, 54:78
Hirschl. V	-Göppingen III	18:14, 73:63

Verbandsliga Bayern

Pl.	Mannschaft	Spl.	G	U	V	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	FC Lengelfeld I	6	5	0	1	10:2	124:68	480:307
2.	TKF 91 Nürnberg I	6	5	0	1	10:2	120:72	484:363
3.	TKF 91 Nürnberg II	6	2	0	4	4:8	94:98	354:444
4.	FC Lengelfeld II	6	0	0	6	0:12	46:146	272:476

Einzelwertung Top 10		
Krätzig	FCL I	46:2 Pkt. 195:56 Tore
Hämel	FCL I	28:12 Pkt. 97:67 Tore
Schönlau	Nürnb. I	27:5 Pkt. 107:34 Tore
Frank	Nürnb. I	27:13 Pkt. 93:60 Tore
Schwab	Nürnb. II	23:17 Pkt. 63:54 Tore
A. Kraus	Nürnb. II	23:17 Pkt. 84:93 Tore
Roucka	Nürnb. II	20:4 Pkt. 69:41 Tore
Pfleger	FCL I	20:20 Pkt. 59:60 Tore
Handrick	Nürnb. I	19:5 Pkt. 72:42 Tore
H. Kraus	Nürnb. I	18:22 Pkt. 104:117Tore

Die Spiele seit der letzten Ausgabe:

Nürnberg II	-Lengelfeld II	28:4, 76:32
Lengelfeld I	-Lengelfeld II	21:11, 79:56
Nürnberg II	-Nürnberg I	15:17, 70:85
Lengelfeld I	-Nürnberg II	20:12, 87:44
Lengelfeld I	-Nürnberg I	21:11, 75:47
Lengelfeld II	-Nürnberg I	11:21, 56:73
Lengelfeld II	-Nürnberg II	5:27, 37:79

Verbandsliga Niedersachsen

Pl.	Mannschaft	Spl.	G	U	V	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	TKC Fort. Duinghausen II	8	7	0	1	14:2	185:71	697:447
2.	Pegasus Hannover II	8	7	0	1	14:2	157:99	602:467
3.	SGH Hellw. Wolfsburg (A)	6	6	0	0	12:0	152:40	579:309
4.	SV Alfeld I (N)	9	6	0	3	12:6	194:94	682:475
5.	SKS Schöppenstedt IV	9	6	0	3	12:6	156:132	645:578
6.	TKV Jerze II (N)	5	5	0	0	10:0	135:25	540:256
7.	TSV Eintr. Nienstedt	7	2	2	3	6:8	102:122	521:601
8.	SKS Schöppenstedt III	9	3	0	6	6:12	107:181	525:748
9.	TKKG BC Wolfenbüttel (N)	8	2	1	5	5:11	95:161	494:660
10.	TKC Neustadt (N)	8	2	0	6	4:12	79:177	499:766
11.	SV Alfeld II (N)	9	2	0	7	4:14	115:173	551:632
12.	Pegasus Hannover III	8	0	1	7	1:15	80:176	513:643
13.	Fortuna Helmstedt	6	0	0	6	0:12	43:149	299:565

Einzelwertung Top 10		
Brandes	Duingh.	55:9 Pkt. 190:101Tore
Stapel	Duingh.	54:10 Pkt. 177:101Tore
Kinderm.	SKS IV	54:18 Pkt. 207:132 Tore
Ebbers	SKS IV	54:18 Pkt. 161:94 Tore
Dreilich	Pegas. II	52:12 Pkt. 202:104Tore
Krusholz	Alfeld I	51:21 Pkt. 139:95 Tore
Grämmel	Alfeld I	50:22 Pkt. 176:114Tore
Grämmel	Alfeld I	47:25 Pkt. 178:125Tore
Schuster	Duingh.	45:19 Pkt. 188:104Tore
Netzel	Pegas. II	44:20 Pkt. 145:99 Tore

Die Spiele seit der letzten Ausgabe:

Duinghausen - Alfeld I	20:12, 68:70	Schöppenst. III - Pegasus II	15:17, 57:72
Duinghausen - Alfeld II	25:7, 72:44	Schöppenst. III - Pegasus III	17:15, 54:63
Nienstedt - Duinghausen	11:21, 57:97	Neustadt - Nienstedt	11:21, 74:107
Wolfenbüttel - Schöppenst. III	20:12, 66:50	Alfeld II - Wolfsburg	9:23, 47:68
Wolfenbüttel - Schöppenst. IV	11:21, 52:65	Alfeld I - Wolfsburg	12:20, 60:80
Alfeld I - Wolfenbüttel	28:4, 102:45	Helmstedt - Schöppenst. III	11:21, 71:80
Alfeld II - Wolfenbüttel	21:11, 85:66	Pegasus II - Alfeld II	20:12, 70:56
Nienstedt - Jerze	6:26, 64:118	Pegasus II - Alfeld I	19:13, 66:52
Schöppenst. IV - Pegasus II	15:17, 61:65	Pegasus III - Alfeld II	3:29, 50:98
Schöppenst. IV - Pegasus III	23:9, 86:59	Pegasus III - Alfeld I	10:22, 54:65

Ligenspielbetrieb

Verbandsliga Nordwest

Pl.	Mannschaft	Spl.	G	U	V	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	TKF Wiking Leck (N)	8	7	1	0	13:1	162:62	604:385
2.	TKV Torpedo Kiel	6	5	1	0	11:1	136:56	497:324
3.	TKC Hochbrücke Rendsburg	5	4	0	1	8:2	113:47	493:317
4.	Concordia Drochtersen (N)	5	3	0	2	6:4	103:57	397:290
5.	United Angeln (N)	5	2	0	3	4:6	56:104	300:456
6.	TFG Buxtehude (N)	4	1	0	3	2:6	64:64	252:234
7.	TKV Grönwohld II	5	1	0	4	2:8	52:108	327:425
8.	TFC Alemannia Neumünster	7	1	0	6	2:12	70:154	409:567
9.	Buxtehuder Hedgehogs	4	0	0	4	0:8	12:116	175:456

Einzelwertung Top 10		
de Nicolò	Leck.	50:6 Pkt. 180:81 Tore
Vollmer	Leck	50:6 Pkt. 173:77 Tore
J. Schwee	Kiel	39:9 Pkt. 140:72 Tore
Thieme	Kiel	37:11 Pkt. 122:72 Tore
Drews	Kiel	34:14 Pkt. 129:78 Tore
Pohlmann	Rendsb.	33:7 Pkt. 151:66 Tore
Lamertz	Leck	31:17 Pkt. 104:84 Tore
Heinrichs	Drocht.	29:11 Pkt. 113:67 Tore
Meyer	Drocht.	29:11 Pkt. 107:72 Tore
K. Schwee	Kiel	26:22 Pkt. 106:102 Tore

Die Spiele seit der letzten Ausgabe:

Buxtehude - Leck	11:21, 54:62	Rendsburg - Hedgehogs	31:1, 128:47
Hedgehogs - Leck	7:25, 52:116	Leck - Grönwohld	25:7, 94:52
Neumünster - Leck	5:27, 48:94	Angeln - Grönwohld	19:13, 79:73
Neumünster - Rendsburg	9:23, 60:85	Neumünster - Hedgehogs	28:4, 89:40
Kiel - Neumünster	28:4, 106:48	Drochtersen - Kiel	12:20, 57:68
Grönwohld - Kiel	6:26, 65:91		

Verbandsliga Südwest

Pl.	Mannschaft	Spl.	G	U	V	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	SG Adendorf/SD II	7	7	0	0	14:0	182:42	641:321
2.	Juhubu Viktoria Mainz	8	6	0	2	12:4	179:77	668:394
3.	TSG Frei-Laubersheim I	8	6	0	2	12:4	172:84	579:391
4.	Galaxy Ludwigshafen (N)	8	3	0	5	6:10	138:150	553:598
5.	TSG Frei-Laubersheim II (N)	7	1	1	5	3:13	62:194	387:655
6.	Fußblocker Mauer (N)	8	0	0	8	0:16	35:221	357:826

Einzelwertung Top 10		
Meuren	Mainz	58:6 Pkt. 208:69 Tore
Czogalla	Adend.	51:5 Pkt. 176:76 Tore
Böhmer	TSG I	48:16 Pkt. 131:70 Tore
Beilmann	TSG I	48:16 Pkt. 122:72 Tore
Steuer	Mainz	45:11 Pkt. 135:58 Tore
Kemnitzer	Adend.	42:14 Pkt. 144:76 Tore
Behnke	TSG I	40:24 Pkt. 136:97 Tore
Lortz	Adend.	39:9 Pkt. 136:58 Tore
Bumb	TSG I	36:28 Pkt. 141:128 Tore
Holzapfel	Mainz	35:21 Pkt. 144:105 Tore

Die Spiele seit der letzten Ausgabe

Mauer - Mainz	2:30, 40:105	Laubersheim II-Mainz	2:30, 49:115
Ludwigsh. - Adend./SD	8:24, 61:92	Laubersheim I -Mainz	9:23, 60:78
Laubersheim II - Mauer	22:10, 87:64	Laubersheim I -Ludwigsh.	22:10, 65:52
Laubersheim I - Mauer	29:3, 110:40	Laubersheim II-Ludwigsh.	9:23, 50:76
Mainz - Mauer	28:4, 124:40	Adend./SD -Mainz	19:13, 66:54
Laubersheim I - Adend./SD	11:21, 41:56	Mauer -Adend./SD	2:30, 39:126
Laubersheim II - Adend./SD	2:30, 42:87		



Geballte Routine in der Verbandsliga: Klaus Handrick (li.) aus Nürnberg und Beno Garstka aus Hirschlanden.



Pokalspielbetrieb

Regionalliga Nord (7 Teilnehmer)

1. Runde (Nachtrag)

TFG Buxtehude	- TFC Alemannia Neumünster	12:20	53:77
TKC Hochbrücke Rendsburg	- SG 94 Hannover Cannabis	1:31	30:84
TFG 38 Hildesheim II	- Pegasus Hannover I	15:17	53:52
TFG 38 Hildesheim I	- Victoria 91 Bad Oldesloe	21:11	71:52
TKC Peine	- SV Alfeld	32: 0	82:31
Fortuna Helmstedt	- Pegasus Hannover II	10:22	65:91
TSV Eintracht Nienstedt	- SG Leck/Hamburg	4:28	37:146
TKV Grönwohld	- TKV Jerze	13:19	57:73
SK Schangel Schöppenstedt II	- SK Schangel Schöppenstedt I	4:28	49:102
SGH Wolfsburg	- TKC Fortuna Düdinghausen	12:20	55:71
BW Concordia Lübeck	- Buxtehuder Hedgehogs	32: 0	154:32

Freilos: **TKKG Black Crows Wolfenbüttel**

2. Runde

TFC Alemannia Neumünster	- TFG 38 Hildesheim I	9:23	43:76
SG Leck/Hamburg	- TKC Peine	22:10	66:46
Pegasus Hannover II	- SK Schangel Schöppenstedt I	7:25	55:94
SG 94 Hannover Cannabis	- TKKG Black Crows Wolfenbüttel	32:0	110:34
BW Concordia Lübeck	- TKV Jerze	18:14	55:50
TKC Fortuna Düdinghausen	- Pegasus Hannover I	23: 9	83:42

Achtelfinale (Bundesweit)

PWR Wasserralfingen	- SG 94 Hannover Cannabis	
SG Adendorf/Siegen-Dillenburg I	- TFG 38 Hildesheim	
Ostwestfalen Devils	- SG Adendorf/Siegen-Dillenburg II	21:11,
Hirsche Altmannshofen	- BW Concordia Lübeck	3:29, 37:92
Celtic Berlin	- SK Schangel Schöppenstedt	
SG Frankfurt/Büdingen	- 1. Tempelhofer TKC	

Freilose: **TKC Fortuna Düdinghausen** und **SG Leck/Hamburg**

Favoritenfreundliches Achtelfinale Lübeck und Devils die ersten Viertelfinalisten

Von Martin Brand, Redakteur

Kein glückliches Händchen aus der Sicht der Außenseiter hatte die Drispstedter Glücksfee Frank Nachtigall bei der Auslosung zum Achtelfinale. Alle möglichen Playoff-Kandidaten gehen sich dort zunächst aus dem Weg. So scheint es nur in den Partien der SG Adendorf/Siegen-Dillenburg eine mögliche Chancengleichheit zu geben. Allerdings wurde die 2. Mannschaft bei der Pleite in Ostwestfalen eines besseren belehrt, wobei das Ergebnis für den Verbandsligisten sehr schmeichelhaft ist. Der Gastgeber führte bereits mit 16:4. Fraglich ist auch, ob die derzeit in der Meisterschaft doch sehr schwach agierende „Erste“ eine Pokalsensation gegen Hildesheim leisten kann. In der zweiten bisher ausgetragenen Partie konnte sich

erwartungsgemäß der Bundesligaspitzenreiter in Altmannshofen durchsetzen. Dabei machte „Hirsch“ Wolfgang Pritzi mit 2:6 Punkten eine gute Figur (Remis gegen Kallies



Gute Leistung von Wolfgang Pritzi.

und Winckelmann), denn auch gegen Oliver Meier verlor er nur 4:5.

Keine Chance für Außenseiter

So ähnlich wie die Partie in Altmannshofen dürften auch die übrigen

Spiele ausgehen. Denn weder Cannabis Hannover noch Schangel Schöppenstedt dürften bei ihren Auftritten bei den Zweitliga-Spitzenteams PWR Wasserralfingen und Celtic Berlin eine Chance haben. Bereits den Sprung geschafft haben der TKC Fortuna Düdinghausen und die SG Leck/Hamburg, welche durch Freilos bereits im Viertelfinale sind. Die Freilose mußten mit ausgelost werden, weil es seitens der Westsektionsleitung versäumt wurde, den Bundesspielleiter davon in Kenntnis zu setzen, daß außer den Ostwestfalen Devils keine andere Mannschaft mehr für den Wettbewerb gemeldet hatte. So konnte der Westen die ihm zustehenden 3 Startplätze für das Achtelfinale nicht in Anspruch nehmen.

Turnierplanung I



Bundesturnierspielleiter Michael Picha steht im Mittelpunkt der Alfelder Kritik

Uns drängt sich ganz gewaltig die große Frage auf:
Nach welchen Kriterien werden im DTKV die überregionalen Turniere vergeben?

Unser Verein hat sich am 24. 09. 1997 schriftlich um die Ausrichtung der NEM und der Niedersächsischen

EM 1998 bei Michael Picha beworben. Außerdem habe ich zweimal auf Michaels Anrufbeantworter gesprochen und dabei jedesmal um Rückruf gebeten. Wie auf die Turnierbewerbung erhielt ich auch auf die Anrufe keinerlei Reaktion.

Mitte Januar rief mich Peter Meier an, der mir Michaels Anfrage nach Turnierbewerbern bekannt gab. Peter erinnerte sich diesbezüglich an Äußerungen meinerseits. Dies habe er Michael mitgeteilt und er bat, mich zu kontaktieren. Leider Fehlansage!!

Auf dem Turnier in Warburg sprach ich kurz mit Georg Lortz über verschiedene diesjährige Turniere und erfuhr von ihm zum erstenmal halb offiziell von der NDEM in Düdinghausen.

Kurze Zeit später fand ich den Turnierkalender in meinem Briefkasten (Danke Martin) und dort stand es dann schwarz auf weiß.

Da Michael Picha sich bis heute nicht bei mir gemeldet hat, gehe ich über das Medium tipp-kick-

rundschau und frage ihn und den ganzen DTKV-Vorstand: Nach welchen Kriterien werden überregionale Turniere vergeben?

- Paßt Herrn Picha der Termin im Mai besser als im Juli?
- Dürfen wir nicht zwei große Turniere als Doppelveranstaltung ausrichten?
- Oder hat die Bewerbung eines Bundesligisten mehr Gewicht als die eines Verbandsligisten?
- Oder hat er ganz und gar persönliche Gründe gegen unseren Verein?

Soviel steht für mich fest: So kann auf jeden Fall keine Jugendarbeit unterstützt werden - im Gegenteil: ich nehme es Herrn Picha „krumm“ und bin von seinem Verhalten persönlich enttäuscht.

Eigentlich hatte ich vor, mich auf der Regionalversammlung Nord als Sektionsleiter zu bewerben. Aber ich kann ja jetzt schon die Unterstützung absehen.

Rolf Grämmel, SV Alfeld

Turnierplanung II

Mancher Bundesligaspieler reibt sich jede Saison verwundert die Augen: „Was denn, die Göttinger haben schon wieder bis Ende Februar alle Punktspiele bestritten?“ Zugegeben, dieses Jahr hatte das auch mit gewissen Personalengpässen und Terminzwängen in unserem Kader zu tun. Gleichwohl ist man fast zu einer derartigen Ansetzung der Spiele gezwungen, will man größere Terminalschwierigkeiten zum offiziellen Ende der Saison vermeiden. Schließlich möchte man ja auch bei ein paar Einzelturnieren mitwirken. Daß einige der bedeutendsten dann fast immer sehr geballt in den Monaten April und Mai stattfinden, ist ein Mißstand, auf den ich bereits vor einiger Zeit in einer Rundschau-Kolumne aufmerksam gemacht habe. Ein Blick auf den Turnierkalender dieses Jahres zeigt, daß alle vier Sektionsmeisterschaften innerhalb von nur sieben Wochen ausgetragen werden - dazu kommen dann noch

ein Turnierwochenende in Schöppenstedt sowie das Miég-Jubiläumsturnier (o.k., das betrifft die wenigsten).

Hoch anzurechnen ist sicherlich allen Veranstaltern, daß sie jeweils Doppelveranstaltungen organisieren. Das macht die Turniere noch attraktiver und zieht Teilnehmer, weil so auch weitere Anfahrten eher in Kauf genommen werden. Diese Masse an hochkarätigen Veranstaltungen in einem so kurzen Zeitraum könnte sich jedoch zum Boomerang entwickeln. Ich kann mir gut vorstellen, daß einige der Veranstaltungen viel weniger Teilnehmer haben werden, als sie verdient haben und es bei vernünftiger Terminplanung möglich wäre. Wer kann (Benzingeld, Übernachtungskosten etc.), wer will es sich leisten, fast jedes Wochenende unterwegs zu sein (und das im Frühjahr, wenn das Wetter endlich schön ist); und dann müssen viele ja irgendwann noch Punktspiele bestrei-

ten. Gut, keiner ist gezwungen, Turniere zu spielen - doch glaube ich, daß durchaus mehr wollten, als nun kommen werden.

Also, warum nicht endlich regelmäßig eine Sektionsmeisterschaft (und vielleicht auch noch irgendein anderes Turnier) im Herbst? In den Monaten 9/10/11/12 ist außer der DEM und dem Tourfinale so gut wie gar nichts los. Wir Göttinger verstehen diesen Umstand inzwischen - wie gesagt - als ungewollte Aufforderung, Punktspiel- und Turniersaison zeitlich nahezu getrennt zu bestreiten; von Oktober bis Februar werden Punktspiele gespielt, anschließend die Turniersaison. Spaß macht das aber nicht, und wer dieses Jahr aufgrund geringer Teilnehmerzahlen bei Turnieren einen allgemein rückläufigen Trend im DTKV ausmachen will, liegt meiner Ansicht nach falsch.

Sebastian Krapoth, TFG 82 Göttingen

Die Meldungen der letzten Monate:

Eine ganz hervorragende Pressearbeit machen zur Zeit **Peter Becker** und seine Mitspieler der SG Frankfurt/Büdingen. Mit dem entsprechenden sportlichen Erfolg im Rücken gelang es, in diversen - zum Teil hochkarätigen - Zeitungen Presseartikel zu plazieren. Alle Zeitungen zu nennen, würde den Rahmen sprengen, erwähnt seien hier „nur“ die *Frankfurter Rundschau* und die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* sowie der *Gießener Anzeiger*, in dem der wohl beste Bericht erschien. Diese Zeitung führte sogar ein Gewinnspiel durch, zu dem die Firma Miegl zwei Tipp-Kick-Spiele spendierte. In allen Zeitungen wurde sehr ausführlich und seriös über Tipp-Kick als Sport berichtet.

Frankfurt im Mittelpunkt der Medien

Durch diese ständige Medienpräsenz im Raum Frankfurt wurden auch Funk und Fernsehen auf die SG und unseren Sport aufmerksam. Der Hessische Rundfunk (**Hessen Fernsehen**) plant nach Auskunft von **Peter** einen Bericht zu drehen, der in einer kulturellen Sendung gezeigt werden soll. Das **ZDF** hat bereits an zwei Drehtagen (Trainingsabend sowie ein simuliertes Bundesligaspiel gegen ein paar bekanntere „Sparringspartner“ aus der Region) einen Beitrag abgedreht, der im **ZDF** Nachmittagsprogramm in der täglichen Boulevardsendung „hallo Deutschland“ laufen soll. In den letzten Wochen schien in Frankfurt fast kein „normales“ Training mehr möglich gewesen zu sein, weil an jedem Trainingsabend die Damen und Herren von der Presse informiert sein wollten - fast wie beim **FC Hollywood**.....

Schön, daß sich in Frankfurt auch Erfolge hinsichtlich neuer Aktiver anzubahnen scheinen. **Peter** schreibt: *Aufgrund unserer Berichte in der Frankfurter Rundschau sowie in der FAZ haben sich zudem Interessenten bei uns gemeldet, die einem Spielkreis in Frankfurt - Griesheim angehören. Insgesamt sechs Personen im Alter zwischen 18 und 30 Jahren, die sich eventuell dem DTKV anschließen wollen.*

Über die reine Pressearbeit hinaus war **Peter Becker** auch zusammen mit **Stefan Heinze** im Rahmen einer Werbeaktion in einem Spielwarengeschäft aktiv (siehe Foto); er schreibt dazu u.a.:

Von Beginn der Aktion um 10.30 Uhr bis zum Ladenschluß um 16 Uhr ließen uns die begeisterten „Kids“, die aufgrund der sehr guten Publikmachung (Handzettel / Lautsprecherdurchsagen / Schaufensterdekoration) seitens der Firma Behle zahlreich erschienen waren, kaum eine Verschnaufpause und belagerten unsere Aktion, die in der Nähe des



Peter Becker und seine Mannen stehen derzeit an den „Fronten“ des Medienrummels um den Spitzenclub.

Eingangsbereiches eine optimale Platzierung fand. Ca. Vierzig Jugendliche im Alter zwischen 8 und 16 Jahren, die zum größten Teil in Begleitung ihrer Eltern waren und somit für eine längere Aktion nicht zur Verfügung standen, spielten eine Vorqualifikation, in der sich die vier Besten für das Halbfinale qualifizieren konnten. Jeder hier bereits ausgeschiedene Teilnehmer bekam zum Trost einen kleinen Sachpreis ausgehändigt (Torhüter oder Spielfigur). Über die Halbfinalspiele sowie dem abschließenden Endspiel wurde der Sieger dieser Aktion ermittelt.

An dieser Stelle möchte ich mich auch einmal öffentlich ganz herzlich bei **Peter** bedanken, der nicht nur wirklich tolles Engagement in der Presse- und Nachwuchsarbeit zeigt, sondern mich auch so zuverlässig

informiert und auf dem laufenden hält, wie ich es mir besser nicht vorstellen kann! Vielen Dank, **Peter**!

Tipp-Kick als Therapie

Ein Team vom **WDR** war bereits im letzten Jahr bei **Arminia Warburg** zu Gast. Da ich davon erst jetzt erfahren habe, kommt diese Meldung über einen Fernsehbericht mit etwas Verspätung. **Wolfgang Gallus** schreibt: *Ende März dieses Jahres (1997) drehte der WDR in unserem Clubraum 6 Stunden lang und strahlte seinen dreiminütigen Bericht als Portrait unseres Tipp-Kick-Clubs am 17. Juni im Vorabendprogramm aus. Die Integration körperlich und geistig Behinderter kam in dem sehr gut zusammengeschnittenen und interessant vertonten Bericht ebenso zur Geltung wie die Faszination Tipp-Kick, wobei die kleine Fingerkamera im Tornetz die gelungenen Torschüsse noch wirkungsvoller erscheinen läßt.*

Inzwischen konnte ich den Bericht auch selber sehen, und in der Tat handelt es sich um einen sehr liebevoll gemachten Beitrag, der zudem mit Tipp-Kick auch als Therapiemöglichkeit für Behinderte mal eine ganz andere Sichtweise präsentiert, die über den rein sportlichen Aspekt hinausgeht.

Abschied für immer?

Weiterhin muß erwähnt werden, daß **Wolfgang** unterstützt von **Hermann Scholz** bereits den 13. „Tipp-Kick-Realschul-Cup“ in Beverungen ausrichtete - wie immer gab's eine sehr stattliche Teilnehmerzahl und eine hervorragende Resonanz in der Presse. Die wird es wohl auch im Anschluß an den dritten (von 1979 - 1990 fand jeweils das Dreiländereck-Turnier in Warburg statt) und vorerst zum letzten Mal ausgetragenen **Arminius-Cup** gegeben haben. Schade, daß die Warburger sich nach 20 Jahren nun endgültig aus dem „offiziellen“ Geschehen zurückziehen wollen, obwohl sich ihr Turnier stets großer Beliebtheit erfreute. Gruß nach Warburg, und ich würde mich sehr freuen, wenn es - nach einer kleinen Pause (?) - irgendwann wieder ein Turnier im **St. Laurentiusheim** oder anderswo geben würde!

Ein weiterer, sehr erwähnenswerter Zeitungsartikel erschien in der *BZ* (Berliner Zeitung) am Sonntag. Der Autor war zu Gast beim Zweitligaspiel zwischen Halbau Berlin und Peine sowie beim Training der Celtics. Ganz amüsant ist übrigens, daß in manchen Artikeln immer wieder geschickt Anleihen, wenn nicht gar wörtliche Übernahmen aus den Berichten des *ZEIT-Magazins* oder *Playpays* auftauchen (in der Regel schicke ich den Journalisten u.a. einen Sonderdruck vom ZM zu). Auch nett, daß **André Bialk** als „hochaufgeschossen“ bezeichnet wird - da muß er wohl mit **Gerrit Kähling** verwechselt worden sein...

Verwirrter Krapoth

Eine vielleicht ganz informative Anekdote aus der Öffentlichkeitsarbeit: Über einige Ecken bekam ich mehr zufällig eine Kopie der „Spiele-Seite“ der *Westfalenpost* vom 27.10.97 zugeschickt. Eine ganze Seite nur über Tipp-Kick mit insgesamt vier verschiedenen Artikeln (u.a. über die Historie und die Regeln unseres Sports) fand ich vor. In dem längsten Artikel von Autor **Karsten Kellermann** taucht dabei ständig mein Name auf, und ich werde mit Worten zitiert, die mir sehr vertraut sind, weil sie meine Meinung ganz treffend wiedergeben. Nur, ich kann mich leider überhaupt

nicht an dieses Gespräch erinnern, zweifellos hat es aber stattgefunden... Da mir leider, leider nicht immer Belegexemplare der Zeitungen zugeschickt werden, in denen im Anschluß an eine Recherche (Telefonat mit mir, Zusendung von Infomaterial etc) eine Geschichte über Tipp-Kick erscheint, kann so etwas passieren. Ein derartiges „Routine“-Telefonat ist offensichtlich auch bei mir relativ schnell vergessen, es bleibt dann nur die Hoffnung, irgendwann den Artikel zu Gesicht zu bekommen.

Käpt'n Blaubär

Die Zeitschrift *Sports* entwirft in Zusammenarbeit mit der *Postbank* einen „Käpt'n Blaubär“ Kalender für das Jahr 1999. In diesem werden etwas extravagante Freizeitmöglichkeiten für Kinder auftauchen (z.B. Kartfahren auf Schumis eigener Bahn) - dabei soll auch Tipp-Kick berücksichtigt werden; nach dem Motto: „Training und/oder Turniere mit deutschen Spitzenspielern“. Einzelheiten bleiben noch abzuwarten.

Geistliche Unterstützung für Fa. Mieg

Und noch ein Fernsehereignis: **Jochen Mieg** war bei der ARD Nachmittags-Talksendung *Fliege* zu Gast.

Thematisch ging es um die „gute alte Zeit“, und zu den wirklich guten alten Spielsachen gehört natürlich auch Tipp-Kick. Jochen machte wie gewohnt eine sehr gute Figur (nur gelang es nicht, Fliege einen Ball ins Netz zu setzen...), leider ergab sich bei diesem Talkthema keine Möglichkeit, über Tipp-Kick als Sport zu reden.

Wie immer zum Schluß der CD-Tip: Da in der Ruhe die Kraft liegt, empfehle ich heute das schlicht *Mark Hollis* betitelte Soloalbum vom ehemaligen Talk Talk-Frontman Mark Hollis.

Abschließend kann ich nur hoffen, daß Ihr bei diesem Turniergedränge (siehe auch meinen Leserbrief) noch in der Lage seid, Eure Punktspiele ordnungsgemäß auszutragen....

Nachtrag

Die PM-Redaktion (Verlag Gruner + Jahr) bringt am 17. April ein neues „life-style“-Magazin für Männer heraus, das eine Mischung aus „fit for fun“ und „men's health“ sein soll - der Titel der Zeitschrift ist noch nicht bekannt: In der 2. Ausgabe, die ungefähr Mitte Juni erscheinen wird, soll auch ein Bericht über Tipp-Kick erscheinen. Also, geht in den Zeitschriftenladen und achtet auf ein entsprechendes Magazin !

Bis demnächst

Euer **Sebastian**

Wie kommt mein Club in die Medien?

Eine Medienpräsenz wie bei Frankfurt ist nicht selbstverständlich. Fast immer muß ein Verein eine regelmäßige Berichterstattung mühsam erkämpfen. Der beste Weg, in den örtlichen Printmedien zu erscheinen, ist die Kontaktaufnahme mit den Redaktionen der kostenlos verteilten Wochenzeitungen, die es wohl in allen Ortschaften und Stadtteilen gibt. Dabei erntet man zuerst meist nicht mehr als ein müdes Lächeln bei den entsprechenden Redakteuren. Aber davon darf man sich nicht desillusionieren lassen. Man muß am Ball bleiben. Wenn es dann geschafft ist, stets einen kleinen Bericht regelmäßig veröffentlichen zu dürfen, ist es wahrscheinlich, daß dadurch Tageszeitungen aufmerksam werden und sich an den Verein wenden. So können sich nach und nach Pressekontakte aufbauen, die auch gepflegt werden sollten. An Weihnachten eine Grußanzeige sowie eine Flasche Sekt für den Redakteur wirken sich da sicherlich nicht nachteilig aus. Die Wahrscheinlichkeit auf neue Mitglieder durch Bekanntgabe der Clubadresse ist erfahrungsgemäß allerdings sehr gering. Eine gute Möglichkeit, sich den Medien vorzustellen, bietet sich auch bei Turnierveranstaltungen. So sollten 3-4 Wochen vor dem Wettbewerb eine Pressemitteilung an allen möglichen Medienvertreter (Presse, Rundfunk, Fernsehen) verschickt werden. Dabei schadet es nichts, wenn eine allgemeine Information über Tipp-Kick (Entwicklung des Spiels, Vorstellung des Verbands und des betreffenden Vereins) der Pressemitteilung beiliegen. Sofern sich die Besuche der Reporter einstellen, ist es unbedingt von Nöten, daß sich um diese gekümmert wird. So sollte nicht ganz unvorbereitet Rede und Antwort gestanden werden. Das bedarf eventuell einer kleinen Vorbereitung (seit wann gibt es Tipp-Kick, seit wann gibt es den Verband, Anzahl der Vereine und Mitglieder und sonstige Eckdaten). Im Allgemeinen haben es Vereine in kleineren Städten leichter als Großstadtklubs. Aber das Beispiel Frankfurt zeigt, daß auch dort einiges möglich ist.

Krapoth beim Turnierauftritt ganz vorne Kaus gewinnt Einzelspielerliga – Wegener wird Cuxhavener Stadtmeister

Von Martin Brand, Redakteur

Alle guten Dinge sind drei. So zumindest für das Veranstalterduo Wolfgang Gallus und Hermann Scholz bei der dritten und letzten Auspielung des Arminus-Cups in Warburg und für Sieger Sebastian Krapoth, der im dritten Anlauf erstmals ganz oben auf dem Treppchen stand. Während in den letzten beiden Jahren das Turnier eher den organisatorischen Status „Chaos in Laos“ hatte, lief die Veranstaltung diesmal halbwegs manierlich ab. So ist sogar für das frühe Ende der 80 Teilnehmer-Veranstaltung (19. 30 Uhr !!) als äußerst positiv und lobenswert hervorzuheben. Nachdem Sebastian Krapoth in den letzten beiden Jahren jeweils gegen Jürgen Backes und Thorsten Bothe das Finale verlor, behielt er diesmal über den Frankfurter Michael Kaus die Oberhand.

Die 13 als Glückszahl

Ebenfalls Grund zum Feiern hatte der Büdinger Harry Schwenkert, der nach 13 Jahren erstmals wieder in



Starker Auftritt – Sebastian Krapoth.



Starkes Comeback – Harry Schwenkert.

eine Endrunde einzog. Er lag zeitweilig sogar auf Finalkurs, mußte aber das entscheidende Spiel gegen Sebastian Krapoth nach 2:0-Pausenführung noch abgeben. Alexander Beck (Frankfurt) - er gewann im letzten Jahr den Tourauftritt bei der Südwestdeutschen Einzelmeisterschaft in Sinzig - schied bereits in Runde 3 aus.

Mehr Pokale für Kaus als Punkte für Schwenkert

Wenige Wochen vorher trug der TKV Adendorf eine Südwesteinzelspielerliga aus, wobei die Trainingsmöglichkeit mit starken Spielern im Vordergrund stand. Leider sagten einige mögliche Teilnehmer sehr kurzfristig ab bzw. erschienen erst gar nicht - trotz gegebener Zusage. Der absolute Gewinner dieser Veranstaltung war anders als in Warburg Michael Kaus. Der Hesse „staubte“ gleich 4 Pokale ab. Einen Wander- und Siegerpokal sowie den „Pott“ für den besten Torschützen und der für die beste Abwehr gingen in seinen Besitz über. Der dadurch sichtlich peinlich berührte Topstar überließ die Torjägertrophäe dem

zweitplazierten in dieser Wertung, dem Kaiserslauterer Jochen Hahnel. Dieser Wettbewerb soll im Herbst in Frankfurt oder Kaiserslautern wiederholt werden. Aufgrund des guten Feedbacks der Teilnehmer sollte auch in Hannover, Stuttgart oder anderen TK-Ballungsgebieten über einen ähnlichen Wettbewerb nachgedacht werden.

Das Turnierjahr 1997 wurde in Cuxhaven abgeschlossen. Hier trug der



Starke Leistung – Olli Wegener

ansässige TFC Phöbus die 5. Stadtmeisterschaft aus. Zuletzt wurde das Turnier 1985 ausgetragen. Von den 39 Teilnehmern hatte am Schluß der Hamburger Vereinspräsident Oliver Wegener am meisten zu jubeln. Er gewann sein erstes Turnier durch einen 6:3-Finalerfolg über den Bad Oldesloer Volker Herbers. In 1998 soll die Stadtmeisterschaft eine Wiederholung erfahren. Für den weiteren Verlauf der Tour bleibt zu hoffen, daß der eine oder andere ganz nach dem Vorbild von Stefan Hoppe oder Gero Szepannek ganz nach vorne kommen wird.

Trends 1998

Wer wird in welche Ränge vorstoßen oder aber abstürzen?

Ränge	Vorstoßen	Abstürzen
1-10	S. Krapoth	J. Marquardt
11-20	S. Kirm, M. Socha, R. Schlotz	S. Hoppe, M. Brand, K. Höfer
21-50	T. Roth, V. Herbers, G. Lortz, M. Gary, M. Blügel,	F. Hampel, R. Nowack, E. Kuhn, M. Steinfeld, H. Jüttner,
51-100	C. Naue, O. Meier, H. Bauer-Schneider, D. Meuren, H. Schwenkert,	G. Grämmel, C. Pestner, E.-M. Gloger, K. Kazmierczak, M. Tornow

Turniere

Bereits ausgetragene Turniere der Tour 98

Datum	Turnier/Austragungsort	Kat.	Sieger	Zweitplatzierter
08. 02. 1998	Südwestdeutsche Einzelspielerliga (geschlossen) / Sinzig	Einzel	Michael Kaus (TKC Gallus Frankfurt)	Michael Picha (TKC Fortuna Hamburg)
01. 03. 1998	Jubiläumsturnier 20 Jahre Tipp-Kick/Warburg	Einzel/ C	Sebastian Krapoth (TFG 82 Göttingen)	Michael Kaus (TKC Gallus Frankfurt)
21.03. 1998	5. Vilstal –Pokal/Kümmersbrück	Einzel/ C	Uli Weishaupt (Aitrach)	Rainer Schönlau (Nürnberg)

Tourkalender

Datum	Turnier/Turnierort	Turnierkategorie/Status	Kontaktadresse
29. 03. 1998	Rheinland-Pfälzische Einzelmeisterschaft/ Kaiserslautern	Einzel/ C	Michael Blügel, Kantstr. 64, 67663 Kaiserslautern, Tel. 0631 - 24735
05. 04. 1998	6. Illertal – Cup/Aitrach	Einzel/ C	Uli Weishaupt, Austr. 19/3, 88319 Aitrach, Tel. 07565 – 5458
11. 04. 1998	Spree-Cup/Berlin	Mannschaft	Christian Lorenzen, Tel. 030 – 8155130
12. 04. 1998	Ostdeutsche Einzelmeisterschaft/Berlin	Einzel/ B	Christian Lorenzen, Tel. 030 - 8155130
25. 04. 1998	Glemsgau-Pokalturnier/ Hirschlanden	Einzel/ C	Andeas Sigle, Mozartweg 1, 71254 Ditzingen, Tel. 07156 - 32431
26. 04. 1998	Süddeutsche Einzelmeisterschaft/ Hirschlanden	Einzel/ B	Andeas Sigle
01. 05. 1998	Kleinfeldfußballturnier/Schöppenstedt	Fußball	Georg Becker, An der Plantage 16, 38170 Schöppenstedt, Tel. 05332-4941
02. 05. 1998	Elm-Assel-Cup/Schöppenstedt	Einzel/ E	Georg Becker
03. 05. 1998	Eulenspiegel-Pokalturnier/Schöppenstedt	Einzel/ C	Georg Becker
09. 05. 1998	Steinhuder Meer Pokal/ Düdinghausen	Einzel/ C	Michael Schuster, Bahnhofstr. 9, 31698 Lindhorst, Tel. 05725 - 8727
10. 05. 1998	Norddeutsche Einzelmeisterschaft/ Düdinghausen	Einzel/ B	Michael Schuster, Bahnhofstr. 9, 31698 Lindhorst, Tel. 05725 - 8727
15. /16. 05. 1998	Jubiläumsturnier der Fa. Mieg/Schwenningen	Einzel/ Einladungsturnier	Fa. Mieg, Tel. 07720 – 35906
24. 05. 1998	Davis – Cup/Rüsselsheim	Mannschaft	Daniel Meuren, Draiser Str. 122, 55126 Mainz, Tel. 06131 - 365208
30. 05. 1998	Südwestdeutsche Einzelmeisterschaft/Sinzig	Einzel/ C	Georg Lortz, Peter – Zepp – Str. 11, 53489 Sinzig, Tel. 02642 – 7793
31. 05. 1998	Westdeutsche Einzelmeisterschaft/ Sinzig	Einzel/ B	Georg Lortz
06. 06. 1998	Pokalplayoffs/Bockenem	Mannschaft	Andreas Hofert, Von – Voigts – Rhetz – Str. 28, 31135 Hildesheim, Tel 05121 – 31447
07. 06. 1998	6. Bockenemer Stadtmeisterschaft/Bockenem*	Einzel/ C	Andreas Hofert
07. 06. 1997	Schleswig-Holsteinische Einzelmeisterschaft (geschlossen)/ Neumünster	Einzel/ D	Andreas Sander, Gerhard-Marcks-Str. 6, 24539 Neumünster
14. 06. 1998	Playoffs Deutsche Mannschaftsmeisterschaft/ Hannover	Mannschaft	Joachim Kipper, Lindenplan 8, 30655 Hannover, Tel. 0511 - 696484
11. 07. 1998	Niedersächsische Einzelmeisterschaft/Alfeld	Einzel/ C	Rolf Grämmel, Über dem Bruche 8, 31061 Alfeld, Tel. 05181-25668
12. 07. 1998	Schneewittchen-Cup/Alfeld	Einzel/C	Rolf Grämmel
22. 08. 1998	Marc Sellhorn Pokal/ Grönwohld	Mannschaft	Kai Schäfer, Konrad-Adenauer-Ring 37, 23795 Bad Segeberg, Tel. 04551 – 87792
23. 08. 1998	2. Holstein Cup/ Grönwohld	Einzel/ C	Kai Schäfer
05. /06. 09. 1998	Deutsche Einzelmeisterschaft/ Wasseralfingen	Einzel/ A	Reiner Schultheiss, Allgäuer Str. 24, 73433 Aalen, Tel. 07361 - 76885

* Der Termin der Bockenemer Stadtmeisterschaft ist unter Vorbehalt des Veranstalters veröffentlicht wurden. Wie bereits beim erstmals veröffentlichten Termin (29. 08. 1998) hat die Stadt Bockenem noch keine definitive zusage zur Hallenbenutzung gegeben.

Turniere

5. Cuxhavener Stadtmeisterschaft am 09. 11. 1997 in Cuxhaven (39 Teilnehmer)

Finale:	Oliver Wegener (Hamburg)	-Volker Herbers (Bad Oldesloe)	6:3
Platz 3+4:	B. Groß (Cuxhaven)	-C. Naue (Grönwohld)	5:1
Platz 5+6:	Jens Kruse (Cuxhaven)	-Kai Schäfer (Grönwohld)	3:1
Platz 7+8:	Frank Kurre (Rendsburg)	-Norman Krimmelbein (Bad Oldesloe)	6:5 s. D.
Platz 9+10:	Herwig von Witthohn (Cuxhaven)	-Peter Pohlmann (Rendsburg)	7:2
Platz 11+12:	M. Koch (Bad Oldesloe)	-Matthias Krage (Cuxhaven)	5:3

Südwest-Einzelspielerliga am 08. 02. 1998 in Sinzig (14 Teilnehmer)

Abschlußtabelle:

Plaz.	Name	Verein	Pkt.	Tore
1.	Michael Kaus	Gallus Frankfurt	21:5	54:21
2.	Michael Picha	Fortuna Hamburg	19:7	46:25
3.	Erik Eggers	Wiking Leck	17:9	39:31
4.	Peter Becker	TKV Büdingen	16:10	39:32
5.	Jürgen Backe	Fortuna Hamburg	16:10	37:32
6.	Holger Bauer-Schneider	1. TKC Kaiserslautern	15:11	43:43
7.	Alexander Beck	Gallus Frankfurt	14:12	49:48
8.	Klaus Höfer	TKC Siegen/Dillenburg	14:12	37:43
9.	Jörg Ivanusic	TKC Duisburg	13:13	48:50
10.	Georg Lortz	TKV Adendorf	10:16	39:55
11.	Jochen Hahnel	1. TKC Kaiserslautern	9:17	50:47
12.	Daniel Meuren	Viktoria Mainz	9:17	36:45
13.	Michael Blügel	1. TKC Kaiserslautern	6:20	39:64
14.	Harry Schwenkert	TKV Büdingen	3:23	31:59



Holger Bauer-Schneider machte bei der Südwest-Einzelspielerliga eine sehr gute Figur.



Volker Herbers taucht immer öfters in den Endrunden auf.

Jubiläumsturnier 20 Jahre Tipp-Kick in Warburg am 01. 03 1998 (80 Teilnehmer)

Finale:	Sebastian Krapoth (Göttingen)	-Michael Kaus (Frankfurt)	5:4
Platz 3+4:	Andreas Helbig (Schwerte)	-Jens König (Düdinghausen)	8:6
Platz 5+6:	Thorsten Bothe (Göttingen)	-Harry Schwenkert (Büdingen)	5:3
Platz 7+8:	Peter Becker (Büdingen)	-Christian Schäl (Wöllstadt)	7:4
Platz 9+10:	Volker Herbers (Bad Oldesloe)	-Jürgen Bänsch (Ostwestfalen)	8:0
Platz 11+12:	Christian Pohl (Bad Oldesloe)	-Georg Lortz (Adendorf)	5:0

Turniere

Die aktuelle Computerrangliste Top 140 (Stand 02. 03. 1998)

Pl.	Ex.	Name	Verein	Punkte
1.	3.	M. Kaus	Frankfurt	1872,5
2.	1.	O. Schell	Lübeck	1849,2
3.	2.	J. König	Düdinghausen	1831,2
4.	4.	J. Runge	Leck	1793,8
5.	5.	N. Koch	Lübeck	1784,5
6.	7.	E. Eggers	Leck	1772,0
7.	15.	S. Heinze	Büdingen	1723,5
8.	6.	S. Winkelmann	Lübeck	1721,7
9.	8.	J. Marquardt	Celtic	1706,3
10.	12	J. Föit	Hildesheim	1696,6
11.	9.	T. Bothe	Göttingen	1621,5
12.	10.	S. Krapoth	Göttingen	1599,3
13.	11.	D. Kallies	Lübeck	1596,0
14.	34	S. Hoppe	Düdinghausen	1585,3
15.	22.	T. Hahn	Waltrop	1573,1
16.	25.	P. Becker	Büdingen	1565,2
17.	13.	A. Beck	Frankfurt	1562,9
18.	17.	M. Brand	Adendorf	1545,1
19.	20.	K. Höfer	Siegen	1543,1
20.	18.	M. Ruhmann	Hildesheim	1542,7
21.	14.	M. Picha	Hamburg	1511,0
22.	16	B. Winkelmann	Lübeck	1501,4
23.	26.	M. Socha	Hildesheim	1489,2
24.	35	S. Kim	Wasseraffingen	1480,6
25.	56.	S. Kansteiner	Göttingen	1472,3
26.	42	G. Szepannek	Dortmund	1452,6
27.	21.	R. Schlotz	Hirschlanden	1424,1
28.	27	J. Backes	Hamburg	1365,2
29.	19	M. Schuster	Düdinghausen	1354,7
30.	40.	M. Heymanns	Hildesheim	1350,4
31.	33.	F. Doring	Leck	1348,3
32.	45.	c. Pöhl	Bad Oldesloe	1331,6
33.	24	N. Storre	Göttingen	1343,9
34.	43.	T. Krätzig	Lengsfeld	1316,8
35.	23.	M. Schnetzke	Jerze	1313,8
36.	37.	F. Hampel	Hirschlanden	1272,4
37.	32.	J. Manuel	Hildesheim	1254,0
38.	55.	J. Ivanusic	Duisburg	1254,0
39.	30.	E. Kuhn	Kaiserslautern	1240,0
40.	54	R. Matanovic	Weilimdorf	1216,1
41.	50.	K. Schäfer	Gröwohld	1176,9
42.	31.	R. Nowack	Düdinghausen	1176,3
43.	47.	M. Steinfeld	Kaiserslautern	1170,7
44.	39.	T. Brenner	Wasseraffingen	1167,7
45.	74.	V. Herbers	Bad Oldesloe	1150,6
46.	29.	H. Jüttner	Hamburg	1131,5
47.	41.	A. Helbig	Schwerte	1102,8
48.	36.	U. Weishaupt	Aitrach	1096,2
49.	58.	B. Fromme	Leck	1094,3
50.	126	J. Klecz	Hamburg	1089,9
51.	227.	J. Spahn	Siegen	1089,1
52.	64.	G. Lortz	Adendorf	1087,5
53.	46	J. Storre	Göttingen	1085,6
54.	67.	M. Humpel	Gröwohld	1068,8
55.	155.	S. Poetsch	Hirschlanden	1068,1
56.	59.	S. Schiller	Duisburg	1068,1
57.	44.	S. Göser	Aitrach	1064,2
58.	51.	S. Müller	Jerze	1036,3
59.	38.	C. Weishaupt	Aitrach	1030,6
60.	75.	O. Wegener	Hamburg	1012,8
61.	49.	C. Lorenzen	Celtic	997,2
62.	93.	D. Schuster	Düdinghausen	994,0
63.	62.	K. Kipper	Cannabis	990,7
64.	82.	T. Roth	Ostwestfalen	982,1
65.	61.	A. Bialk	Halbau	965,9
66.	85.	M. Gary	Wasseraffingen	961,0
67.	116.	M. Link	Kaiserslautern	956,3
68.	57.	R. Schultheiß	Wasseraffingen	937,5
69.	98.	R. Kemnitzer	Adendorf	924,5
70.	96.	S. Peukert	Waltrop	906,5

Plz.	Ex.	Name	Verein	Punkte
71.	109.	H. B-Schneider	Kaiserslautern	903,6
72.	114.	M. Blügel	Kaiserslautern	899,0
73.	66.	K. Kazmierczak	Hirschlanden	886,9
74.	53.	C. Schal	Wöllstadt	881,4
75.	117.	Be. Kirchner	Aitrach	870,4
76.	100.	B. Straberg	Waltrop	870,2
77.	78.	A. Pallwitz	Celtic	854,2
78.	52.	R. Schönlau	Nürnberg	840,2
79.	28.	U. Schuricke	Celtic	839,9
80.	65.	J. Pöhl	Medos	834,7
81.	60.	F. Baldensperger	Altmannshofen	832,8
82.	77.	T. Witte	Jerze	827,4
83.	80.	N. Krimmelbein	Bad Oldesloe	814,6
84.	149.	A. Hofert	Jerze	813,0
85.	88.	J. Kipper	Cannabis Hannover	810,9
86.	70.	P. Stange	Göttingen	810,9
87.	83.	R. Grämmel	Alfeld	805,0
88.	89.	B. Schupp	Aitrach	796,3
89.	90.	C. Pestner	Adendorf	793,8
90.	131.	P. Riebschlager	Bad Oldesloe	788,5
91.	127.	J. Hees	Göppingen	784,9
92.	273.	T. Wegge	Waltrop	782,8
93.	118.	K. Netzel	Pegasus Hannover	777,4
94.	121.	G. Grämmel	Alfeld	769,0
95.	76.	M. Tornow	Duisburg	768,0
96.	133.	T. Koch	Duisburg	761,5
97.	87.	B. Garstka	Hirschlanden	736,8
98.	97.	J. Tiemann	Ostwestfalen	722,8
99.	102.	H. Krösing	Bad Oldesloe	720,2
100.	153.	C. Naue	Gröwohld	712,0
101.	63.	H. Dittrich	Wasseraffingen	706,6
102.	107.	B. Reule	Wasseraffingen	702,2
103.	145.	A. Pohl	Bad Oldesloe	693,0
104.	48.	J. Schumacher	Peine	692,3
105.	178.	P. Meier	Gröwohld	684,4
106.	72.	M. Leinz	Peine	676,9
107.	95.	A. Keller	Aitrach	667,2
108.	247.	M. Koch	Bad Oldesloe	652,4
109.	143.	G. Schwindl	Kelheimwinzer	645,9
110.	120.	O. Brunner	Kelheimwinzer	632,7
111.	84.	B. Stapel	Düdinghausen	629,2
112.	81.	A. Kröning	Göttingen	622,1
113.	115.	D. Jäck	Altmannshofen	621,2
114.	187.	M. Müller	Jerze	617,7
115.	140.	T. Neuhaus	Schwerte	617,7
116.	105.	M. Richter	Jerze	617,2
117.	146.	G. Becker	Schöppenstedt	614,5
118.	134.	J. Fuhrmann	Pegasus Hannover	614,1
119.	94.	U. Socha	Hildesheim	602,9
120.	154.	M. Hinz	Neumünster	602,1
121.	261.	D. Meuren	Mainz	601,1
122.	119.	W. Thurnberger	Wasseraffingen	595,8
123.	129.	D. Kanziora	Drispfenstedt	594,8
124.	106.	J. Steinhilber	Wasseraffingen	591,3
125.	130.	S. Weber	Thurgau/CH	585,1
126.	148.	A. Ungerer	Ludwigshafen	583,6
127.	158.	Bi. Kirschner	Aitrach	583,6
128.	73.	B. Weber	Wasseraffingen	582,9
129.	139.	J. Prem	Kelheimwinzer	574,9
130.	169.	F. de Nicolo	Leck	574,6
131.	138.	S. Echterhölter	Cannabis Hannover	565,5
132.	108.	T. Rottmar	Altmannshofen	561,3
133.	162.	T. Krusholz	Alfeld	561,2
134.	163.	R. Schnell	Aitrach	559,6
135.	182.	P. Bumke	Rehberge	556,7
136.	112.	J. Bänsch	Ostwestfalen	554,7
137.	101.	U. Krüger	Düdinghausen	541,5
138.	137.	M. Müller	Wasseraffingen	540,6
139.	171.	M. Pflieger	Lengsfeld	537,8
140.	125.	E.-M. Gloger	Pegasus Hannover	537,7

Fortuna Schöffland '92 Schweizer Meister Thurgauer Kickers steigen ab

Martin Brand, Redakteur

In zwei dramatischen für die Meisterschaft- und Abstiegsfrage eminent wichtigen Abschlußpartien der Nationalliga A ging der Aufsteiger Fortuna Schöffland mit dem 1. Titelgewinn als der große Sieger hervor während der Titelverteidiger Thurgauer Kickers die harte Brutalität des Abstiegs zu spüren bekam.

Zürich unter Siegwang

Zürich 93, der Meister von 1995 hätte mit einem Sieg in Schöffland selber noch den Titel erringen können. So entwickelte sich ein spannendes Spiel zwischen den Titelaspiranten. Über den Halbzeitstand von 9:7 für die Gastgeber - ihnen reichte bereits ein Remis - hieß es vor den letzten beiden Runden 13:11. Nun aber konterten die Zürcher und Daniel Büchi und Felix Brügger besiegten Phillip Derungs und Iwan Grütter. In den letzten Spielen der vier Schweizer Spitzenspieler Lukas Meier gegen Roger Hügli und Manuel Häfeli gegen Daniel Nater mußte die 16. Mannschaftsmeisterschaft entschieden werden. Während sich in der Partie Meier gegen Hügli frühzeitig der Sieg des Schöffländers

abzeichnete stand die Partie auf der Nebenplatte stets auf des Messers Schneide. Nach einer 2:0-Führung von Häfeli gelang es Daniel Nater bis zum 6:6 in der Schlußminute fünfmal auszugleichen. Allerdings mußte ein Sieg für den ehemaligen Oberliga West-Spieler her. Wenige Sekunden vor Schluß machte aber Manuel Häfeli mit seinem Treffer zum 7:6 die Sensation der Saison perfekt.

Letzte Runde entschied über Abstieg

Ähnlich spannend verlief der Kampf gegen den Abstieg. Der Titelverteidiger aus Thurgau benötigte einen Sieg in Wimmis, um die Ligazugehörigkeit für ein weiteres Jahr zu gewährleisten. Bei den Gästen aus Weiningen fehlte Simon Michel, der durch Denis Köstli ersetzt wurde. Gastgeber TKC Wimmis konnte in Bestbesetzung antreten. Während der ersten zwölf Spiele sorgten jeweils die Thurgauer Topspieler Serge Weber und Michael Nyffenegger für ein ausgeglichenes Spiel. In der vorletzten Runde beim Zwischenstand von 12:12 schien sich das Blatt zugunsten von Thurgau zu wenden, denn Denis Köstli siegte gegen Karin

Simon. Diesen Vorteil verspielte aber der Punktbeste der Nationalliga A, Serge Weber, gegen Daniel Simon. Spannungslos erwies sich dann das Abschlußdoppel, denn zu eindeutig dominierte Beat Meier gegen Markus Kälin (13:2), so daß die benötigten drei Punkte für den Titelverteidiger in dessen vorerst letztem Nationalliga A-Spiel nicht mehr zu realisieren waren. Da ist es auch kein Trost, daß Serge Weber, übrigens zum drittenmal hintereinander, und Michael Nyffenegger die beiden ersten Plätze in der Einzelwertung belegten.



Markus Häfeli vom neuen Schweizer Meister Fortuna Schöffland.

Die Tabelle:

Pl.	Mannschaft	S	S	U	N	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	Fortuna Schöffland	6	4	1	1	9:3	101:91	391:353
2.	TKC Wimmis	6	3	-	3	6:6	89:103	361:377
3.	Zürich 93	6	2	1	3	5:7	96:96	363:388
4.	Thurgauer Kickers	6	2	-	4	4:8	98:94	421:418

Nationalliga B Gruppe Süd

Pl.	Mannschaft	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	Torpedo Linden	10:2	128:64	483:346
2.	TKC Mutz Bern	10:2	120:72	476:321
3.	Red Lion Uebserstorf	2:10	76:116	387:504
4.	TKC BC Alterswil	2:10	60:132	374:509

Nationalliga B Gruppe Nord

Pl.	Mannschaft	Pkt.	Splpkt.	Tore
1.	TKC Luterbach	12:0	158:34	526:225
2.	TKC Birmensdorf	7:5	96:96	398:406
3.	Schöffland II	4:8	77:115	347:426
4.	Din. Volketswil	1:11	53:139	303:517

Die Einzelwertung Top 10:

Pl.	Name	Verein	Pkt
1.	Serge Weber	Thurgau	42:6
2.	Michael Nyffenegger	Thurgau	32:16
3.	Beat Meier	Wimmis	32:16
4.	Lukas Meier	Schöffland	32:16
5.	Manuel Häfeli	Schöffland	27:11
6.	Roger Hügli	Zürich	27:11
7.	Felix Brügger	Zürich	26:22
8.	Alexander Schibig	Wimmis	25:23
9.	Daniel Nater	Zürich	24:24
10.	Andreas Meier	Schöffland	19:13

Relegation zwischen den Meistern der Nationalliga A und B

TKT Torpedo Linden – TKC Leopard Luterbach 17:15, 61:74

Nachdem die Lindener sich schon überraschend gegen die Mutzen aus Bern in der Südgruppe durchgesetzt hatten, gelang im Aufstiegsspiel gegen die favorisierten Leoparden aus Luterbach eine wahre Sensation. Dabei war der erst 11jährige Timo Pfäffli mit 7:1 Zählern der Aufstiegsheld in einer Partie, die schon vor der letzten Runde entschieden war.

NOKO IM WUNDERLAND Tipp-Kick als Religion – Training im Wald

Der Lucky-Loser setzte sich die Brille auf. „Womit soll ich den Anfang machen, mit Verlaub, liebe Redaktion“, fragte er.

Aller Anfang ist schwer

„Mache den Anfang mit dem Anfang“, sagte Martin Brand ernst, „und schreib weiter, bis du ans Ende kommst; dann höre auf.“



Der Meister der Seifenblasen.
Oliver Schell.

Immer wieder Noko

Also, am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Gott sprach: Es werde Tipp-Kick. Und Tipp-Kick ward. Und Gott schuf einen Ball, und der Ball war bei Noko, und Noko hob den Ball von der Eckfahne, und der Ball flog ein gutes Weilchen durch die Luft und senkte sich über den Torwart.

Schell, Heinze und andere Seifenblasen

Der Ball ward ein Tor...ach, es ist schwer, jemandem etwas über Noko zu sagen, der nichts vom Tipp-Kick weiß. Noko ist ein großer Spieler. Oliver Schell ist nicht so groß wie Noko. Und Stefan Heinze ist im Vergleich zu Noko ein Nichts. Und die Winckelmänner I und II sind im Vergleich zu Noko einfach Seifenblasen. Überhaupt sind alle Menschen Seifenblasen im Vergleich zu

Noko, nur im Vergleich zu Martin Brand ist auch Noko eine Seifenblase. Deshalb schreibe ich statt über Noko über Martin Brand.

Biblische Geschichten aus Schwenningen

Obwohl auch Martin Brand so groß ist, daß auch über ihn nichts rechtes zu schreiben ist, weshalb ich doch lieber über Noko schreibe. Aber nach Martin Brand über Noko zu schreiben, ist irgendwie beleidigend. Und über Oliver Schell und die anderen Seifenblasen ist nicht zu schreiben. Deshalb werde ich eine Geschichte erzählen. Es ist eine einzigartige Überlieferung aus dem bislang unbekanntem Mieg-Evangelium:

Das Wunder im Wald

Wenn der große Meister Noko ahnte, daß dem Tipp-Kick-Volk ein Unglück bevorstand (Mitgliederschwind, 2x3 Minuten Spielzeit...), ging er gewöhnlich an einen bestimmten Platz im Wald, wo ein Tipp-Kick-Tisch stand. Dort, an diesem heiligen Ort, öffnete Noko seinen Tipp-Kick-Koffer, schoß hunderte von Eckballtore und legte den Ball immer auf seine Farbe. Und das Wunder ereignete sich, das Unglück war abgewendet. Später, als Meister Oliver Schell den Himmel aus ähnlichen Gründen anzuflehen hatte, öffnete er seinen Koffer und sagte: „Herr des Universums, leihe mir dein Gehör. Ich weiß nicht wie man ein Eckballtor erzielt, aber ich bin noch imstande, den Ball immer auf meine Farbe zu legen.“ Und das Wunder ereignete sich. Viel später ging der bekannte Spieler Martin Brand zur Rettung des Tipp-Kick-Volkes in den Wald. Er stellte sich an den Tipp-Kick-Tisch und sagte: „Ich weiß nicht, wie man ein Eckballtor schießt, ich kann den Ball nicht auf meine Farbe legen, aber ich kann mich hier im Wald an die Platte stellen. Und das sollte genügen.“ Und es genügte. Das Wunder ereignete sich. Danach war dem Lucky-



Der Meister des geschriebenen Wortes: Christian Schäl.

Losser aufgetan, das Unglück vom Tipp-Kick-Volk abzuwenden, daß abermals im Sterben lag. Der Lucky Loser saß auf seinem Stuhl, legte seinen Kopf auf den Schreibtisch und sprach so zu Gott: „Ach, ich bin unfähig, ein Eckballtor zu schießen, ich kann den Ball nicht auf meine Farbe legen, und ich kann die Stelle im Wald nicht finden, wo die geheimnisvolle Tipp-Kick-Platte steht. Alles, was ich tun kann, ist, diese Geschichte hier in meiner Kolumne zu erzählen. Das sollte ausreichen.“ Und es reichte aus. Gott rettete das Tipp-Kick-Volk („Ich hab euch lieb“) vor Mitgliederschwind, 2x3 Minuten und sonstigem Elend. Wahrlich, so ist es.

Tipp-Kick ohne Ende

Und Tipp-Kick nahm kein Ende. Alles ist Tipp-Kick, und Tipp-Kick ist Deine Zuversicht und Deine Zuflucht, und so in alle Ewigkeit. Normann.

Gruß

Christian

Archäologische Ausgrabungen brachten es zu Tage: Tipp-Kick hat einen frühgeschichtlichen Vorläufer

Von Georg Lortz, Freier Mitarbeiter

Unbeachtet von der breiten Öffentlichkeit, für unseren Hobbysport jedoch geradezu sensationell ist in London kürzlich ein Bericht in der Fachzeitschrift *Archaeological Reports* erschienen. Darin wird über Ausgrabungen in der ägäischen Inselwelt berichtet, die Aufschluß über das kulturelle Leben im 2. Jahrtausend v. Chr. geben sollen.

Inselaffen als Forscher?

Basierend auf den Forschungsergebnissen des Briten Arthur Evans, der bereits im Jahr 1900 mit Ausgrabungsarbeiten auf der griechischen Insel Kreta begann, ist ein britisch-deutsches Archäologenteam derzeit auf der Suche nach weiteren Erkenntnissen.

Frauen und Ballspiele?

Klar ist mittlerweile, daß zum Leben am Palast zu Knossos das Ballspielen dazugehörte – allerdings nur für das sog. schwache Geschlecht. Die heranwachsende männliche Jugend wurde dagegen vorwiegend kriegerisch erzogen. Wurde ein Junge beim Ballspiel erwischt, gab es strenge Strafen. Um diese Strafmaßnahmen zu umgehen, spielten die Jugendlichen mit Figuren, die durchaus als Vorläufer des heutigen Tipp-Kick angesehen werden könnten.

Nackte Kicker?

Ihr Ball war aus Filz, beidseitig bemalt mit Indigo (einem bereits damals bekannten Blau-Farbstoff) und dem aus der Purpurschnecke gewonnenen Purpur. Die Figuren gestalteten die als Meister der Keramikher-

stellung bekannten Kreter liebevoll mit Verzierungen aller Art. Wie damals üblich wurden diese (Terra-kotta-)Spielfiguren übrigens gänzlich ohne Kleidung dargestellt.

Kansteiner und weiterhelfen?

Über die Art der Schußvorrichtung ist man sich noch nicht ganz im Klaren. Aufschluß darüber verspricht man sich von Sascha Kansteiner, der zu den Untersuchungen hinzugezogen werden soll. Er, der bekanntlich für ein Jahr im Mittelmeerraum weilte, kann uns bei seiner Rückkehr dann auch gewiß Auskunft geben über ein weiteres bisher ungelöstes Rätsel der kretisch-minoischen Kultur: Wer denn im „Untergrund-Tipp-Kick“ zu Knossos Rekordmeister war.

Kurz nach Fertigstellung dieses Berichtes gab dpa bekannt, daß die Pläne einer griechischen Spielzeugfirma, eine eigene Tipp-Kick-Version auf den Markt zu bringen und damit an den Erfolg der Fa. Miegl anzuknüpfen, gescheitert sind. Ungeachtet der noch nicht ganz geklärten Funktionsweise der kretisch-minoischen Ur-Kicker hatte die besagte Firma vorsorglich „ältere Rechte“ beim Europäischen Patentamt geltend machen wollen. Ein Einspruch der Firma Miegl scheiterte ebenso wie die Protestnote des Bundesinnenministers Manfred Kanther, der darauf hinwies, daß „mittlerweile so viele griechische Staatsbürger in Deutschland wohnhaft seien, daß die Bundesrepublik Deutschland den Anspruch auf diese außerordentliche Kulturgut geltend machen kann“. Außerdem könne Deutschland als Nettozahler innerhalb der EU mehr Entgegenkommen verlangen. Bundesaußenminister Klaus Kinkel fügte dem hinzu: „Dann werde ich eben keinen Urlaub mehr dort machen!“ Als dann noch Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl eingriff und Tipp-Kick zur Chefsache erklärte, lenkte die griechische Regierung ein und verbot die Herstellung der Ur-Kicker - da unbekleidet – aus „sittlich-moralischen“ Gründen.

Lassen Sie Ihren Tipp-Kick-Spieler versichern

Was für Autos, Hausrat oder Reisegepäck gilt, ist nun auch für Tipp-Kick-Figuren Realität geworden. Es gibt Sie, die Tipp-Kicker-Versicherung! Der Fall ist in den Büchern einer großen deutschen Versicherungsgruppe unter der Rubrik Schadensmeldung registriert.

Alex B., Tipp-Kicker aus Leidenschaft, nimmt an einem großen norddeutschen Turnier in Hildesheim teil. Vom kicken in den ersten beiden Runden erschöpft, ruht er sich im Hallenvorraum bei Kaffee und Kuchen aus. Seine TK-Ausrüstung stellt er sorgsam in der Halle ab. Nachdem er wieder in die Halle zurückgekehrt ist, stellt er fest, daß sein wertvolles Material nicht mehr da ist.

Da waren Langfinger am Werk! Glück im Unglück für Alex B.. Er hatte seine TK-Spieler versichern lassen und bekommt den Gegenwert zurück. Laut Geschäftsbedingungen erklärt sich die Tipp-Kick-Versicherung nicht für zuständig, wenn Krieg, kriegsähnliche Ereignisse, innere Unruhen, Beschlagnahme oder Entziehung drohen, aber auch wenn Kernenergie, Witterungseinflüsse, Konstruktions-, Fabrikationsfehler sowie Rost oder Oxydation Schäden verursachen.

Zu umgehen sind die oben aufgeführten Nachteile durch den Abschluß der sogenannten „Tipp-Kicker-All Risk-Versicherung“, auch TKARV genannt. Alles nähere erfahren Sie bei den durch Rundfunk und Fernsehen bekannten Versicherungsunternehmen

(Quelle: Vereinszeitung TFG Buxtehude –Tipp-Kicker- aus Jahr 1981, neu recherchiert und überarbeitet von Martin Brand)

Tipp-Kick als Tischdekoration

Bei der Fußball-Weltgala am 15. Januar in Rothenburg/Fulda war auch die Fa. Mieg durch Jochen Mieg vertreten. Die ursprüngliche Planung mit ca. 1, 20 m hohen Tipp-Kick-Figuren gegen die ehemaligen Nationaltorhüter Sepp Maier und Hans Tilkowski anzutreten, scheiterte an den ca. 2500 Zuschauern, die sich im Innenraum des Veranstaltungsortes befanden. So waren die ca. 50 Promi-Tische aber mit Tipp-Kick-Spielern als Platzhaltern dekoriert, die in den Interviews mit Vertretern von Rundfunk und Fernsehen sehr gut zur Geltung kamen. Insgesamt waren über 40 internationale Fernsehanstalten präsent. Stars bei dieser Gala waren u.a. die Präsiden des 1. FC Kaiserslautern und von Borussia Dortmund, Nationaltorhüter Andreas Köpke, Rene Higuita, Mario Zagallo, Uli Stein und Hakan Sukur, Welttorschütze 1998.

Totoveranstaltung mit Guido Buchwald

Von der staatlichen Toto-Lotto in Kirchentellinsfurt bei Tübingen wurde ein Prominententurnier veranstaltet, Teilnehmer u.a. Guido Buchwald, Helmut Haller, „Buffi“ Ettmaier, Gerhard Mayer-Röhn, Hermann Ohlicher u.v.a.

Ein Spiel geht um die Welt

Von der Spielwarenmesse in Nürnberg brachte die Fa. Mieg positive Nachrichten mit. So ist neben einem ungebrochenen Boom des Traditionsspiels in Deutschland mittlerweile auch das Ausland auf den Geschmack von Tipp-Kick gekommen.

- Gerade im Mutterland des Fußballs, England, gibt es seit dem Sommer 1997 einen stets ansteigenden Verkauf von Tipp-Kick-Spielen. Der dort ansässige Agent konnte bisher das im Fernsehen und in Fußballzeitungen demonstrieren. Zwar deutet bisher (leider) noch nichts auf eine aufkeimende Vereinslandschaft hin, aber bei weiteren Absatzsteigerungen wäre es doch gelacht, wenn nicht gerade in dem Land der Clubs auch noch Platz für einen Tipp-Kick-Verband wäre.
- Auch nach Fernost werden die Metallkicker exportiert. So hat ein Importeur aus Japan starkes Interesse an der Tipp-Kick-Historie sowie an der Verbandsstruktur in Deutschland.
- Ebenfalls konnte eine starke Nachfrage aus Skandinavien verzeichnet werden.
- Und auch im Süden Europas wird demnächst dem Zwölfck nachgejagt. So gibt es nun einen ersten Importeur in Italien.

Das sind zwar momentan Nachrichten, die uns als Verband noch nicht betreffen, aber bei anhaltendem weltweiten Tipp-Kick-Boom könnte es auf Dauer sehr gut sein, daß sich der eine oder andere Nationalverband gründen könnte.

JUBILÄUMSTURNIER DER FIRMA MIEG AM 16./17. MAI IN VILLINGEN-SCHWENNINGEN

Diese Ankündigung hat bereits viele Anfragen von Euch hervorgerufen, hier kommen endlich die entscheidenden Informationen: Beim Jubiläumsturnier soll parallel ein Journalisten- und ein Profiturnier ausgetragen werden, die Teilnehmerzahl wird auf jeweils 32 beschränkt sein. Einige von Euch werden sicherlich nicht ganz glücklich darüber sein, aber irgendein Qualifikationsmodus mußte für uns gefunden werden, letztlich entschied sich die Firma Mieg für die Platzierung in der Deutschen Rangliste als Teilnahmekriterium.

Ein Platz ist für ein Spieler aus den USA (klingt gut!) und sechs Plätze für Aktive aus der Schweiz reserviert; lobenswerterweise will sich auch Jochen Mieg mit uns Profis messen. Dadurch reduziert sich für uns die Anzahl der freien Plätze auf 21. Es ist darüber hinaus nachvollziehbar, daß die Firma Mieg bestimmte Spieler unbedingt dabei haben möchte (z.B. Normann Koch als ihre Galionsfigur in der Werbung). Da dies auch drei Spieler betrifft, die nicht unter den Top 24plaziert sind, qualifizieren sich - das Kommen aller übrigen vorausgesetzt - die ersten 21 der aktuellen Rangliste automatisch (es gilt die Platzierung in der Rangliste am 31. März, siehe also die in dieser Rundschau veröffentlichte). Da davon ausgegangen werden kann, daß einige direkt qualifizierte nicht teilnehmen können, möchte ich darum bitten, daß sich alle diejenigen der ersten 40 der Rangliste, die an dem Turnier verbindlich teilnehmen möchten, bis zum 30. April schriftlich bei der Firma Mieg (Adresse s.u.) ihre Teilnahme zusagen - kurze Postkarte mit Absender und möglichst Telefonnummer genügt.

Wer sich bis zu diesem Zeitpunkt nicht gemeldet hat, kann nicht berücksichtigt werden. Sollten aus diesen 35 möglichen Teilnehmern nicht die erforderlichen 21 Anmeldungen resultieren, werden die weiteren Nachrücker angesprochen.

Nach Auskunft von Jochen Mieg wird sich das Kommen mit Sicherheit lohnen, es winken sehr attraktive Preise für den Sieger und Plazierte, am Samstagabend wird schließlich noch eine rauschende Tipp-Kick Party gefeiert.

Die kostenlose Übernachtung für die Akteure in einer Jugendherberge ist bereits von der Fa. MIEG organisiert worden. Ebeso ist die Tagesverpflegung gratis.

Spielerfrauen- und Freundinnen sind ebenfalls herzlich eingeladen. Hierbei müßte ein Übernachtungsentgelt von ca. 5-10 DM entrichtet werden.

Also, wenn Ihr zu den glücklichen direkt Qualifizierten (1-21) oder hoffenden Nachrückern gehört (22-40), schreibt an:

Sebastian Krapoth
Marienburger str. 32
78054 Villingen- Schwenningen
Tel. 0551 - 82234

Deutscher Tipp-Kick-Verband Vereinsübersicht (Teil I)

Verein	Vorsitzender	Straße	PLZ	Ort	Telefon	Bundesland	Sektion
Hallesche Tipp-Kickers 1991	Uwe Schiering	Azaleenstr. 25	06122	Halle	0345/6900016	Sachsen Anhalt	Ost
Celtic Berlin	Christian Lorenzen	Plafstr. 16	14165	Berlin	030/8155130	Berlin	Ost
Berliner TV 1962	Wilfried Mietke	Bundesallee 112	12161	Berlin		Berlin	Ost
I. Tempelhofer TKC	Uwe Scheffler	Gabainstr. 11	12247	Berlin		Berlin	Ost
TFE Eintracht Rehberge e. V.	Peter Bumke	Togost. 33	13351	Berlin	030/4514309	Berlin	Ost
Spvgg Halbau Berlin	Gerrit Kähling	Matterhornstr. 18	14183	Berlin	030/8015214	Berlin	Ost
Spvgg Preußen Berlin	Markus Müller	Gladbacher Str. 16	14612	Falkensee		Berlin	Ost
TKC Fortuna Hamburg	Hacky Jüttner	Hövelbrook 3	21109	Hamburg	040/7541158	Hamburg	Nord
Buxtehuder Hedgehogs	Sascha Danielzik	Hastedtstr. 5	21614	Buxtehude	04161/4978	Niedersachsen	Nord
TFG Buxtehude	Guido Johannsen	Teichstr. 8	21647	Moisburg	04165/1458	Niedersachsen	Nord
Concordia Drochtersen	Heino Bartels	Brückerweg 1a	21706	Drochtersen	04243/7003	Niedersachsen	Nord
Blau Weiß Concordia Lübeck	Sebastian Winckelmann	Finkenberg 46	23558	Lübeck	0451/863439	Schleswig-Holstein	Nord
TKV Grönwohld	Kai Schäfer	Konrad-Adenauer-Ring	37 23795	Bad Segeberg	04551/87792	Schleswig-Holstein	Nord
TKV Torpedo Kiel	Jürgen Schweg	Bugenhagenstr. 8	24114	Kiel	0431/63941	Schleswig-Holstein	Nord
United Angels (SV Boren)	Henning Marxen	Ketelsbystr. 13	24392	Boren	04641/692	Schleswig-Holstein	Nord
TFE Alemania Neumünster	Andreas Sander	Gerhard-Marcks-Str. 6	24539	Neumünster	04321/21915	Schleswig-Holstein	Nord
TKC Hochbrücke Rendsburg	Peter Pohlmann	Dorfstr. 38	24783	Osterrönfeld	04331/849582	Schleswig-Holstein	Nord
TKF Wiking Leck	Jens Runge	Kirchenweg 1a	24988	Oeversee	04630/936284	Schleswig-Holstein	Nord
TFE Phöbus Cuxhaven	Jens Kruse	Ulmenweg 13	27474	Cuxhaven	04721/65133	Niedersachsen	Nord
Pegasus 92 Hannover	Klaus Netzel	Kohlrauschstr. 9	30161	Hannover	0511/314116	Niedersachsen	Nord
TKC Fortuna Dudinghausen	Jens König	Guths-Muths-Str. 22	30165	Hannover		Niedersachsen	Nord
SG' 94 Hannover Cannabis	Joachim Kipper	Lindenplan 8	30655	Hannover	0511/696485	Niedersachsen	Nord
Medo Kicker Hannover	Andreas Nordmann	Klöcknerstr. 9a	30926	Seelze	0511/403449	Niedersachsen	Nord
SV Alfeld	Rolf Grämml	Über dem Bruche 8	31061	Alfeld	05181/25668	Niedersachsen	Nord
TFG 38 Hildesheim	Jens Foit	Steinbergstr. 73	31139	Hildesheim	05121/47404	Niedersachsen	Nord
TFB Drispensstedt	Dirk Kandziara	Frankenstr. 2a	31135	Hildesheim	05121/511816	Niedersachsen	Nord
TKV Jerze	Andreas Hofert	Von-Voigts-Rhetz-Str. 28	31135	Hildesheim	05121/31447	Niedersachsen	Nord
TKC Neustadt am Rübenberge	Dennis Hohmann	Valentin-Reichardt-Weg 7	31535	Neustadt	05032(62827	Niedersachsen	Nord
TSV Eintracht Nienstedt	Torsten Reimann	Hainbrink 15	31848	Bad Münder	05042/89548	Niedersachsen	Nord
TKC Ostwestfalen Devils	Jens Triemann	Grüner Weg 69	32130	Enger	05224/790133	Nordrhein-Westfalen	West
TKC Siegen/Dillenburg	Joachim Spahn	Moselstr. 3	35768	Siegbach	02778/6648	Nordrhein-Westfalen	West
TFG 82 Göttingen	Thorsten Bothe	Geismarer Landstr. 73	37083	Göttingen	0551/7702729	Niedersachsen	Nord
TKC Peine	Martin Leinz	Spinnerstr. 37	38114	Braunschweig	0531/2502446	Niedersachsen	Nord
SK Schangel Schöppenstedt	Georg Becker	An der Plantage 16	38170	Schöppenstedt	05332/4941	Niedersachsen	Nord
TKKG Black Crows Wolfenbüttel	Marc Niehoff	Ringstr. 41/43	38304	Wolfenbüttel	05331/44855	Niedersachsen	Nord
Fortuna Helmstedt	Dietlef Schrader	Landgrabenstrif 7	38250	Helmstedt	05351/41368	Niedersachsen	Nord
SG Hellwinkel Wolfsburg	Detlef Bastian	Fasanenhof 26	38446	Wolfsburg	05361/51732	Niedersachsen	Nord
Kezberger Kickers 89 Solingen	Clemens Berger	Untenketzberg 39	42653	Solingen	0212/591358	Nordrhein-Westfalen	West
Lokomotive Omega Dortmund	Kai Vogtländer	Hüttenmannstr. 34	44137	Dortmund	0231164331	Nordrhein-Westfalen	West

Partnerschaftsstreß

Jens König staunte nicht schlecht als er in der letzten rundschau-Ausgabe las, daß seine Freundin Martina ihn als leicht trottelig einstufte. Gerüchte eines der dem Paar sehr nahestehenden Cannabis-Akteurs zufolge trennen sich die Wege der beiden in der letzten Zeit immer häufiger. Wie bereits bei Gerhard und Hillu Schröder scheint eine weitere niedersächsische Zweisamkeit an der Presse zu scheitern.

PWR zum Elchtest

Heja Sverige heißt es demnächst in den Reihen von PWR Wasseralfingen. Über Pfingsten wird der potentielle Bundesligist einen Vereinsausflug ins Land von Smörebröd und dem Königspaar Silvia und Gustav machen. Insgesamt werden 6 Vereinsmitglieder samt Anhang die Reise in den hohen Norden antreten.

Die Geister, die ich rief...

Die Vereinsmitglieder der SG Frankfurt/Büdingen sind den Medienrummel um ihr Hobby bald leid. So geben sich die Vertreter von Rundfunk, Radio und Printmedien die Klinke in die Hand. Die anfänglich mühsame Akquisition bei den Medien hat sich mittlerweile zu einem Selbstläufer entwickelt. Ein Ende ist derzeit auch nicht absehbar. Andere Clubs wären froh, wenn sich bei ihnen ein solche Nachfrage einstellen würde.

Bestechungsskandal

„Wir bräuchten ein Unentschieden. Was macht eigentlich Eure Vereinskasse so“. So trat ein Clubvorsitzender an einen anderen heran, kurz bevor sich beide Mannschaften zu einem Meisterschaftsspiel in einer unterklassigen Norddeutschen Liga trafen. Dies wäre auch nicht das erstmal gewesen, daß der besagte Clubpräsi ein solches Angebot unterbreitet hätte. Was für Abgründe tun sich da im DTKV auf? Ist das etwa eine Erklärung für die vielen Sensationen, die sich immer wieder in den Punktspielen ereignen. Die Verbandsführung ist gefragt. Muß etwa ein Untersuchungsausschuß gebildet werden? Das Spiel endete übrigens Remis.

Beruf=Hobby/Hobby=Beruf

Joachim Kipper von Cannabis Hannover hat das geschafft, von dem viele nur träumen. Der Pädagoge hat sowohl im Beruf als auch im Hobby mit denselben Leuten zu tun. Er hat eine Anstellung bekommen, wobei die Betreuung von Verhaltensgestörten im Vordergrund steht.

Computer geklaut

Man stelle sich vor, die Nacht mit einem Bekannten durchzechet zu haben und entdeckt am nächsten Morgen, daß der PC nicht mehr da ist. So geschehen bei Michael Kaus Anfang März. Nachdem der Frankfurter mit eben einem Bekannten einen Kneipenbesuch in den eigenen 4 Wänden ausklingen ließ, überkam ihn die Müdigkeit. Als er am Morgen danach aufwachte war der sogenannte Bekannte ebenso weg wie der Rechner. Lediglich die abgezogenen Kabel des Turms starteten den Bundesligacrack noch an. Der Tatverdächtige verneinte natürliche seine Schuld. Die erfolgte Anzeige bei der Polizei wird sehr wahrscheinlich erfolglos bleiben, da auf den Kabeln keine Fingerabdrücke gemacht werden können. Es bleibt nun die Ohnmacht der Tatenlosigkeit sowie die Lehre, daß Vertrauen nur sehr gezielt eingesetzt werden sollte.

Düdinghausener Spielerschwund

Dem Bundesligisten gehen die Spieler aus. Zuerst war es Ralf Nowack, der berufsbedingt von der Leine an die Isar zog. Ihm folgte Stefan Hoppe, der nun wieder vor den Toren Stuttgarts in der BOSS-Stadt Metzgingen seine Zelte aufgeschlagen hat. Für die kommende Saison ist nun geplant, Karsten Brandes und/oder das Mickey Mouse-Geschwader Bastian Stapel und Dennis Schuster an die 1. Bundesliga heranzuführen. Auch Joachim Kipper soll bereits eine große Rolle bei der Saisonplanung 1998/99 spielen.

Wechselgerüchte

Neben dem vermutlichen Kipper-Transfer zu Düdinghausen stehen auch mal wieder die Namen von Michael Picha und Jürgen Backes im Raum. Picha nach Frankfurt. Backes oder beide wieder zum TKC Siegen. Adam Skubala soll wieder für den TKC Preußen Waltrop an die Platten gehen. Ecki Kuhn und Michael

Steinfeld wollen ihre Karriere wieder einmal beenden. Auch die Verbandsligisten sind kräftig am aufrüsten. Harald Bauer will in Ludwigs-hafen sein spätes Glück versuchen. Andreas Kröning ist beim SV Alfeld im Gespräch. Frankfurt/Büdingen will eine 2. Mannschaft ins Rennen schicken. Mit Thomas Hester, Harry Schwenkert und Christian Schäl und Frank Weber vom sich zurückziehenden TKC Wöllstadt soll innerhalb von zwei Jahren die 2. Bundesliga erreicht sein.

Guido Horn stoppt Bundesligisten

Ungefähr 4 Stunden drehte ein Team vom ZDF bei der SG Frankfurt/Büdingen um einen Bericht in „Hallo Deutschland“ über Tipp-Kick zu senden. Dabei war es Pech, das der ursprüngliche Sendetermin genau in die Deutsche Grand Prix Entscheidung fiel. Sowohl am Tag des Grand Prix sowie in der Nach- als auch in der Vorbereitung stahl der „Meister“ Guido Horn dem vielleicht kommenden Meister die Show. Der Tipp-Kick-Beitrag wurde auf einen unbekanntem Termin verschoben.

Freaks

Jens König staunte nicht schlecht als beim Jubiläumsturnier in Warburg zwei Typen aus Heidelberg sah. Absolute Freaks meinte er. Bekleidet mit eng anliegenden Hemden, gegen die jegliche pastellfarbenen Textilien grell wirken würden. Komische Bundfaltenhosen und schwarze Stiefel, die so wohl nirgends zu erwerben sind. Dazu kaum zu beschreibende Mützen bei denen es sich ebenfalls wohl um Unikate handelte. „Ich habe ja in Hannover schon wirklich vieles gesehen, aber die beiden sind in Heidelberg wohl ihre eigene Szene“.

TV-Tip

Die neue ZDF-Serie Conan sucht nach Begriffen der Superlative. Die bisherigen Merkmale wie grotten-schlecht, unmöglich oder einfach nur Sch... haben mit dem Start der Serie am 06. 03. ihre Gültigkeit verloren. Auch das Mitwirken solcher Charakterdarsteller wie Verona Feldbusch und Ralph Möller vermögen den handlungslosen Ablauf von TV-Bildern nicht zu steigern.

Nachhilfe für Beni Reule

Stefan Kirn

Verein:	PWR 78 Wasseral- fingen
Geboren:	4. Juli 1972
Familienstand:	verheiratet mit Anke
Größte Erfolge:	Zweitligameister 1995, Glemsgau- turniersieger 1997, zweimal interner Süddeutscher Vizemeister 1994 und 1997
Lieblings- fußballverein:	VfB Stuttgart
Essen:	Semmelknödel
Film:	Auf der Flucht
Buch:	Der Name der Rose (U. Eco)
Schauspieler:	Harrison Ford
Schauspielerin:	Meg Ryan
Musik:	Metallica, Where the Pfeffer grows und Parmesan
Traumfrau:	Habe ich letztes Jahr geheiratet

Anke: ...akzeptiert Tipp-Kick, solange es nicht den zeitlichen Rahmen sprengt.

1. Bundesliga: Die 1. Bundesliga ist vermutlich für jeden Tipp-Kicker ein Ziel.

Computer: Mit ihnen verbringe ich nach meiner Frau die meiste Zeit. Sie sind ein schönes Hobby und nebenbei mein Beruf.

Diana, Lady: Diana war eine nette hübsche Frau, aber der Kult, der um sie betrieben wird, ist ziemlich nervig.

Eltern: Meine Eltern haben sich eigentlich nie für meine sportlichen Aktivitäten interessiert. Sie waren trotzdem sehr tolerant und haben mir vieles ermöglicht.

Fußball: Fußball habe ich lange aktiv gespielt. Tipp-Kick war für mich eine Nebenaktivität. Nach einer Verletzung habe ich Tipp-Kick zu meiner Nummer 1 erklärt.

Geselligkeit: Ist für mich privat und im Verein das A und O.

Hotz: Mit Hotz habe ich sehr, sehr viel erlebt. Über unsere Erlebnisse könnten wir mehr als einen Roman schreiben.

Irak: Im Irak sitzt ein verrückter Diktator, wegen dem Millionen von Leuten Angst um den Weltfrieden haben.

Jähzorn: wurde mir von einem Verein in mehreren Publikationen vorgeworfen, weil ich mich über eine ziemlich unfaire Aktion dieser Mannschaft heftig beschwert habe.

Kinder: Fünf sollten es schon sein!

Lustig: sollte es nach Mannschaftsspielen zugehen. Wer sich zwei Stunden konzentriert, darf auch anschließend seinen Spaß haben.

Motivation: war und ist für mich selten ein Problem.

Nachhilfeunterricht: gebe ich Beni in Sachen Tipp-Kick, wenn wir um ein Bierchen spielen. Mein Bier-Guthaben zählt noch einige Bierchen.

Oweiha: denke ich mir bei manchen fragwürdigen Entscheidungen, die der DTKV von Zeit zu Zeit fällt.

PWR: PWR Wasseralfingen hat als einer der wenigen Tipp-Kick-Vereine erfolgreich geschafft, einen Generationswechsel bei seinen aktiven Mitgliedern zu vollziehen.

Quartett: Ich habe mehr Spaß mit meinem Mannschaftsquartett als auf Einzelturnieren. Ich war schon immer ein Mannschaftsspieler.

Rundschau: Gerne erinnere ich mich an die Rundschau-Zeiten mit Hotz zusammen. Es macht Spaß, seine Ideen zu verwirklichen. Leider sieht niemand den immensen Zeitaufwand, den eine solche Zeitung mit sich bringt. Das schönste waren die Bierchen und die Zigaretten beim abschließenden Vorwort-Gespräch. Einmal waren wir dabei so breit, daß wir nicht mal unsere Sätze zu Ende brachten, geschweige denn richtig schreiben konnten.

Schinkenwurst: War früher auf unseren Turnierfahrten neben viel Wasseralfinger Bier die einzige Mahlzeit, die wir zu uns genommen haben.

Tipp-Kick-Gespräche: Mir gehen Tipp-Kick-Gespräche auf den Sack, die so anfangen: „Vorhin habe ich gegen XYZ so toll gespielt, aber so knapp verloren, weil (sabbelsabbel) ...“

Uferlos: Der Uferlos ist ein uferloses Thema. Da hätte ich einiges zu erzählen. Er trägt seinen Spitznamen ja nicht umsonst, der uferlose Thomas Krätzig.

Vier: Freunde müßt ihr sein! Ich orientiere mich an diesem Spruch.



Die Chemie in der Mannschaft muß stimmen. Leider habe ich noch mit keiner Mannschaft länger als eine Saison gespielt. Vielleicht klappt es ja dieses Jahr.

Wahrheit: Bei der Wahrheit sollte man auch in Extremsituationen bleiben. Extrem: Irgendwie betreiben wir schon eine Extremsportart.

Yeah: Jubelschreie sind was schönes. Beim Fußball freuen sich die Spieler doch auch nicht emotionslos über ein Tor. Ich finde die Atmosphäre so richtig prickelnd, wenn bei einem Spiel beide Spieler voll bei der Sache sind und beide ihre Emotionen voll ausleben.

Zwanzig: Jahre alt wird der PWR 78 Wasseralfingen in diesem Jahr! Dieses Jubiläum feiern wir im April in größerem Rahmen mit unseren Mitgliedern. Zudem gehört die DEM zu unserem Jubiläumsprogramm.

Last Minute

DTKV-Pokal

Im Achtelfinale des DTKV-Pokals kam es noch zu zwei weiteren Ergebnissen. Davon wurde aber nur eine Partie auf dem grünen Filz ausgetragen. Da **Cannabis Hannover** nicht bei **PWR Wasseralfingen** antrat, kam es zu einer Wertung für die Aalener. Nicht viel erfolgreicher als die Hannoveraner war die **SG Adendorf/Siegen/Dillenburg**, die auf heimischen Platten mit 4:28 gegen **die TFG 38 Hildesheim** unter die Räder kam. Für das Viertelfinale kostete „Glücksfee“ Martin Brand am 28. 03. 1998 folgende Partien aus:

PWR Wasseralfingen -Celtic Berlin
TFG 38 Hildesheim -BW Concordia Lübeck
Ostwestfalen -Sieger aus Pegasus Hannover/Fortuna Düringhausen
Sieger aus Frankfurt/Tempelhof -SG Hamburg/Leck

2. Bundesliga Süd

Dr. Popat verarztet PWR Wasseralfingen

Weiterhin eine launische Diva bleibt das Team der SG Adendorf/Siegen/Dillenburg. Nach dem bisher enttäuschenden Saisonverlauf konnten im letzten Punktspiel der Vorrunde die bis dahin verlustpunktfreien Wasseralfinger mit 19:13 auf den eigenen Platten bezwungen werden. Garant für diesen Sieg war Siddi Popat, der 7:1 Zähler erzielte.

TKV Jerze im Internet

„[http:// ourworld.compuserve.com/homepages/designme/tipp-k.htm](http://ourworld.compuserve.com/homepages/designme/tipp-k.htm)“
e-Mail: „101750.3255@compuserve.com“

Termine

Aufstiegsrunde 2. Bundesliga Süd am 10. 05. 1998 (NDEM in Düringhausen!!) in Wasseralfingen.
Abstiegsrunde 2. Bundesliga Süd ist noch offen. Bisher einziger Bewerber TKC Borussia Schwerte.
Aufstiegsrunde Regionalliga Süd am 16. 05. 1998 in Kaiserslautern
Abstiegsrunde Regionalliga Süd am 17. 05. 1998 in Hirschlanden

Ausrichter gesucht

Regionalversammlung Süd

Bewerbungen bis 10. 05. 1998 an Stefan Kirn, Warthelandstr. 9, 73432 Aalen, Tel. 07361 – 33505

Redaktionsschluß für die voraussichtlich nächste Ausgabe, die im Juli erscheinen soll, ist der 20. Juni 1998



Zweifelsohne wird es langsam wieder warm. Aber leider scheint einigen dieser Temperaturwandel nicht zu bekommen. So wird doch tatsächlich meine Karriere als rundschaugirl gefährdet durch die Faulheit einiger weniger. Auch daß eine Aufstiegsrunde am Tag des zweitgrößten deutschen Turniers stattfindet, ist wohl nicht im Sinne des Erfinders. Aber vielleicht wird es demnächst ja wieder kühler, und einige Leute besinnen sich wieder der Vernunft. Denn wie Ihr seht, hat die warme Jahreszeit durchaus ihre Reize. Vielleicht gibt es im Juli ja ein Wiedersehen.

Ciao Eure

Bini

P. S. Dirk, ich hoffe, Du bist mir nicht böse; manchmal pflückt man (Frau) halt auch gerne Kirschen in Nachbars Garten. Und Oldtimer wie dieses Auto oder Kelheims sweetheart Stefan Lieb bieten auch ihre ganz besonderen Reize.